

# Sozialbilanz 2023

Katholischer Verband der Werktätigen VFG (KVW)  
Pfarrplatz 31 ▾ 39100 Bozen ▾ Tel. 0471 300 214 ▾ Fax 0471 982 867 ▾ [info@kvw.org](mailto:info@kvw.org)



**Herausgeber:**

Katholischer Verband der Werktätigen VFG (KVW)  
Pfarrplatz 31, CP 463, 39100 Bozen  
Tel. +39 0471 300 214, Fax +39 0471 982 867, info@kvw.org

**Inhalt:**

Katholischer Verband der Werktätigen VFG (KVW)

**Fotos:**

Aktion Verzicht., Dr. Josef Bernhard, Manuel Ferrigato, Frauenbüro, IDM Südtirol, KVW, Kompass, KVW Arche, Maria Kusstatscher, Benjamin Pfitscher, Pixabay, Jon Tyson, Edith Vikoler, Sabine von Erp, Ulrichw, Lucas Wendt, Markus Winkler, Unsplash

**April 2024**

# Inhalt

1. Die Methodik .....	7	5. Zielsetzungen und Aktivitäten .....	48
1.1 Methodik, die für die Erstellung der Sozialbilanz angewendet wurde .....	8	5.1 Ziele .....	49
2. Allgemeine Informationen über den Katholischen Verband der Werktätigen KVW VFG.....	9	5.2 Soziale Gerechtigkeit .....	50
2.1 Allgemeine Informationen .....	10	5.2.1 „Miteinander in Bewegung, damit niemand zurückgelassen wird“ .....	51
2.2 Geschichte .....	11	5.2.2 Sprechstunden und Beratungen auf Landes-, Bezirks- und Ortsgruppenebene .....	52
2.3 Hauptaufgaben .....	12	5.2.3 Information und Weiterbildung .....	56
3. Struktur, Geschäftsführung und Verwaltung ...	13	5.2.4 Sensibilisierung für soziale Gerechtigkeit..	62
3.1 Flächendeckende Erreichbarkeit.....	14	5.2.5 Netzwerkarbeit und politische Intervention	66
3.2 Die Landesorganisation .....	15	5.3 Solidarität, Gemeinschaftssinn und Subsidiarität .....	71
3.2.1 Die Landesversammlung .....	15	5.3.1 „Miteinander in Bewegung – damit Gemeinschaft wächst“ .....	71
3.2.2 Das Kontrollorgan .....	18	5.3.2 KVW Hilfsfonds.....	72
3.2.3 Der Landesausschuss .....	19	5.3.3 Tatkräftiger Einsatz für die Schwächsten ...	73
3.2.4 Der Koordinierungsausschuss.....	22	5.3.4 Einsatz für Solidarität und Gemeinwohl....	76
3.2.5 Der Landesvorstand.....	22	5.3.5 Stärkung des Ehrenamtes .....	77
3.3 Die KVW Bezirke .....	24	5.3.6 Gegen Diskriminierung und Gewalt.....	81
3.4 Die KVW Ortsgruppen.....	25	5.4 Gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger .....	84
3.5 Die Seniorenklubs .....	26	5.4.1 Gemeinschaft eben und erleben lassen....	84
3.6 Die Interessensvertretungen .....	28	5.4.2 Beistand in seelischer Not .....	89
3.6.1 KVW Frauen .....	28	5.5 Stärkung von Senioren, Frauen und Familien	90
3.6.2 Verwitwete und Alleinstehende .....	29	5.5.1 Senioren .....	90
3.6.3 KVW Hilfsfonds.....	30	5.5.2 Frauen und Familien .....	97
3.6.4 Hebammen im KVW .....	30	5.6 Schutz der Umwelt und Nachhaltigkeit .....	101
3.6.5 KVW Jugend .....	31	6. Wirtschaftliche und finanzielle Lage.....	104
3.7 Koordinierung von Aktivitäten im Non-Profit-Bereich .....	32	6.1 Die wirtschaftliche und finanzielle Lage ...	105
3.7.1 Südtiroler in der Welt - Arbeitsstelle für Heimatferne VFG.....	32	6.1.1 Zusammenfassung der Erfolgsrechnung ..	106
3.7.2 Arche im KVW VFG .....	33	6.1.2 Die Vermögenssituation .....	107
3.7.3 Patronat KVW-ACLI .....	34	7. Andere Informationen .....	108
3.7.4 KVW Bildung VFG .....	35	7.1 Gleichstellung der Geschlechter im KVW ..	109
4. Personen, die für den KVW wirken .....	36	7.2 Protokoll zur 38. Landesversammlung .....	110
4.1 Hauptamtliche Mitarbeiter:innen .....	37	8. Überwachung durch das Kontrollorgan .....	112
4.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen.....	38	8.1 Bericht des Kontrollorgans 2023 .....	113
4.2.1 Die Funktionen der Ehrenamtlichen .....	39		
4.2.2 Digitale Post.....	45		
4.2.3 Weiterbildung und Austausch.....	45		
4.3 Mitglieder .....	46		
4.3.1 Rechte und Pflichten .....	46		



**Werner Steiner**  
KVW-Landesvorsitzender

Geschätzte Leserinnen und Leser,

die Sozialbilanz ist ein Dokument, mit dem wir unsere Arbeit dokumentieren. Das Lesen der Sozialbilanz gibt uns einen guten Überblick über den Stand unseres Verbandes: unsere Stärken und Schwächen.

Es ist für mich beeindruckend zu sehen, was alles geleistet wird. Sowohl die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die vielen Ehrenamtlichen in unseren 230 Ortsgruppen haben eine Vielzahl an Stunden geleistet und sorgen dafür, dass unsere Werte gelebt werden und in den Orten sichtbar bleiben.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen sich in den Dienst des Nächsten stellen und sich freiwillig und ehrenamtlich engagieren. Der Ruf nach dem eigenen Vorteil und die von der Wirtschaft vorgegaukelte Selbstverwirklichung im Konsum sind verlockend. Deshalb wird es zunehmend schwieriger, sozial engagierte Menschen zu finden, die ihre Freizeit für die Werte der christlichen Soziallehre einsetzen.

Wir im KVW haben das große Glück, dass es noch Menschen gibt, die ehrenamtlich arbeiten und sich auch der Verantwortung in den Führungsaufgaben stellen. Nur in der Zusammenarbeit unserer Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen können wir etwas bewegen. Deshalb möchte mich bei allen bedanken, die zu unserem Verband stehen und die unserem KVW ein Gesicht nach außen geben. Sie stellen unsere größte Investition in die Zukunft dar, denn durch ihren Einsatz machen sie die Gesellschaft lebenswert und ermuntern dadurch nachkommende Generationen zum Weitermachen.

Wenn wir zeigen, dass wir „das Salz der Erde“ sind, wird der KVW auch weiterhin ein „Kompass“ für ein solidarisches Zusammenleben bleiben.



**Karl Heinz Brunner**  
Geistlicher Assistent

Liebe Leserinnen und Leser,

der KVW ist ein Zusammenschluss von Menschen, die die Werte der christlichen Soziallehre mit Leben erfüllen, indem sie die Gesellschaft nach den Prinzipien der Gerechtigkeit, der Solidarität, der Subsidiarität, der Personalität und der Nachhaltigkeit mitgestalten.

2023 stand das Miteinander im Fokus der Verbandstätigkeit und damit das Thema des Zusammenhalts innerhalb des Verbandes und in der Südtiroler Gesellschaft. Damit ist alles andere als einen Einheitsbrei gemeint: Es geht vielmehr um ein Miteinander, das die Spannung zwischen den autonomen Individuen und der solidarischen Gemeinschaft nicht auflöst; ein Miteinander, das die Vielfalt schätzt und die herausfordernde und mitunter konfliktreiche Entscheidungsfindung für gesellschaftliche Entwicklungen konstruktiv und inkludierend gestalten will, weil die Würde jedes Menschen zählt, unabhängig von Hautfarbe, Geschlecht, Religion und politischer Gesinnung.

Der KVW hat sich diesem wichtigen Thema auf mehreren Ebenen gewidmet und damit – wie es die zugespitzten Auseinandersetzungen rund um die Landtagswahlen gezeigt haben – den Nerv der Zeit getroffen. Ein Akzent war das internationale Seminar der deutschsprachigen Bewegungen zur Ausgestaltung des Sozialstaates in der Spannung von politischen Vorgaben und bürgerschaftlichem Engagement, das im Juni in Bozen stattfand. Die vielfältigen Treffen zum Jahresthema in den Gebieten waren ein zweiter Ausdruck dieses Engagements. Der Verband war auch 2023 „miteinander in Bewegung“!



**Werner Atz**  
Geschäftsführer

Geschätzte Leserinnen und Leser,

Sie halten unsere neue Sozialbilanz in den Händen und sehen, welche großartigen Ergebnisse der KVW (Katholischer Verband der Werktätigen VFG) auch in seinem 75. Lebensjahr erreicht hat. Landesweit sind über 1.900 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv und machen ihre Orte und Dörfer lebendig und attraktiv. Ohne die vielen motivierten Freiwilligen hätte der KVW niemals so lange überlebt und die Geschichte Südtirols mitgestalten können.

Auch in Zukunft wollen wir ein verlässlicher und kompetenter Ansprechpartner sein, der bei den Menschen vor Ort ist. In unseren Büros in Bozen, Brixen, Bruneck, Meran, Sterzing, Schlanders und den Außenstellen in Mals, Toblach und Neumarkt sind im Gesamtverband über 100 hauptamtliche Mitarbeiter:innen beschäftigt. Sie beraten unsere Kundinnen und Kunden bei Anträgen für Sozialhilfe, Pensionen usw., erstellen Steuererklärungen, konzipieren neue Weiterbildungsangebote, organisieren Gruppenreisen und betreuen Wohnbaugenossenschaften.

Beeindruckend ist die Leistung unseres Verbandes für die Gesellschaft in Südtirol. Ganz im Sinne der christlichen Soziallehre und unseres Jahresmottos „Gemeinsam in Bewegung, damit keiner zurückbleibt“ sind wir im KVW auch weiterhin für Sie da und schaffen Gemeinschaft! Und das tut uns allen gut.

Herzlichst Ihr  
Werner Atz

# Die Methodik

1.

## 1.1 Methodik, die für die Erstellung der Sozialbilanz angewendet wurde

Durch die Reform des Dritten Sektors ist der Katholische Verband der Werk tätigen VFG verpflichtet, jedes Jahr eine Sozialbilanz zu erstellen. Die Sozialbilanz stellt ein eigenständiges zivilrechtliches Instrument dar. Mit der Sozialbilanz möchte der KVW allen interessierten Parteien wie öffentlichen Körperschaften, Spender:innen, Sponsor:innen, Mitgliedern, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, Begünstigten, Arbeitnehmer:innen und Bürger:innen die durchgeführten Aktivitäten transparent veranschaulichen.

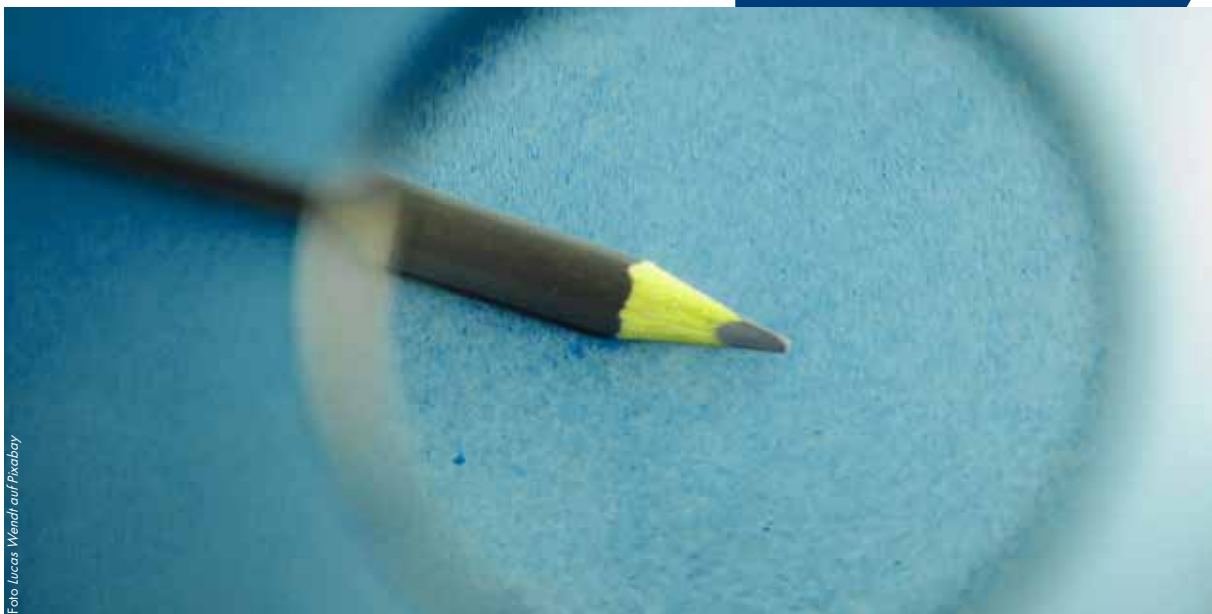
Die Sozialbilanz ist ein Instrument, um allen interessierten Stakeholdern Informationen zum umfangreichen Tätigkeitsfeld des Verbandes, zur Verbandstruktur, zum Einsatz von Ressourcen und zu den Zielsetzungen des KVW zur Verfügung zu stellen, die aus den rein buchhalterischen Daten nicht entnommen werden können.

Die Sozialbilanz ermöglicht eine fundierte Bewertung der Umsetzung des sozialen Auftrages des KVW. Sie stellt ein Jahr Arbeit und Einsatz der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor, die bestrebt sind, alle gemeinsamen Ziele bestmöglich umzusetzen.

Dieses Dokument enthält Aktivitäten und Initiativen der verschiedenen Organe und Interessensvertretungen, die in ganz Südtirol stattgefunden haben. Die Informationen und Daten dazu stammen aus den verschiedenen Tätigkeitsberichten, die alle dem Verband KVW angehörigen Abteilungen jährlich abfassen.

Die Daten zu den hauptamtlichen Mitarbeiter:innen werden vom Verantwortlichen für das Personal erhoben, die Daten zu den Ehrenamtlichen in den verschiedenen Bezirksbüros.

Die Sozialbilanz bezieht sich auf das Jahr 2023 und stimmt somit mit dem Zeitraum des Jahresabschlusses 01.01.2023 – 31.12.2023 überein. Sie wird von der Landesversammlung nach vorhergehender Prüfung durch das Kontrollorgan genehmigt. Die Landesversammlung findet am 17.04.2024 statt. Anschließend wird die Sozialbilanz auf der Webseite des KVW veröffentlicht.





**Allgemeine  
Informationen  
über den  
Katholischen  
Verband der  
Werkstätigen VFG**

2.

## 2.1 Allgemeine Informationen

Name der Körperschaft

**Katholischer Verband der Werktätigen VFG**

Landesleitung und Rechtsitz

Pfarrplatz 31

39100 Bozen (BZ)

Weitere KVW Standorte

**KVW Bezirk Bozen**

Pfarrplatz 31 - 39100 Bozen

**KVW Außenstelle Neumarkt**

Rathausring 3/1 - 39044 Neumarkt

**KVW Bezirk Brixen**

Hofgasse 2 - 39042 Brixen

**KVW Bezirk Pustertal**

Dantestraße 1 - 39031 Bruneck

**KVW Außenstelle Toblach**

Rote Turm Straße 17a - 39034 Toblach

**KVW Bezirk Meran**

Goethestraße 8 - 39012 Meran

**KVW Bezirk Vingschgau**

Hauptstraße 131 - 39028 Schlanders

**KVW Außenstelle Mals**

Marktgasse 4 - 39024 Mals

**KVW Bezirk Wipptal**

Brennerstraße 14B - 39049 Sterzing

Webseite

[www.kvw.org](http://www.kvw.org)

Steuernummer


80006160214

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer


IT01163950213

Rechtsform und Qualifikation nach dem Kodex des  
Dritten Sektors

- Juristische Person des Privatrechts, anerkannt mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 420/1.1 vom 11.12.2009.
- Eingetragen im Staatlichen Einheitsregister des Dritten Sektors / Registro Unico Nazionale del Terzo Settore (RUNTS) mit der Nummer 66812, vormals Landesverzeichnis der Organisationen zur Förderung des Gemeinwesens mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 394/1.1 vom 27.12.2012.



Die Zusammenarbeit auf  
Landes-, Bezirks- und  
Ortsebene ist getragen von  
christlicher Nächstenliebe,  
gegenseitiger Achtung  
und Anerkennung der  
jeweiligen Kompetenzen.



## 2.2 Geschichte

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG (KVW) setzt sich für gerechte Lebensbedingungen der Menschen, für sozialen Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Gegründet wurde der KVW 1948 auf Initiative von kirchlichen Würdenträgern in Südtirol, namentlich von Josef Gargitter, Heinrich Forer, Josef Kögl, Josef Untergasser, Pius Holzknicht, Manfred Adler, Johann Prenn, August Außerer, Josef Göller, David Kofler, Alfons Benedikter und Waltraud Gebert. Als deutsche Organisation in Südtirol nach dem Vorbild der ACLI sollte das Patronat KVW-ACLI aufgebaut und soziale Fragen aufgegriffen sowie Hilfestellung für Vorsorge, Fürsorge und die Einforderung sozialer Rechte gegeben werden. In erster Linie ging und geht es um Fragen rund um Arbeitsstellen, Wohnungen und um Bemühungen für ein friedliches Zusammenleben der Volksgruppen. Weiters sollte der Verband berufliche, persönliche und gesellschaftliche Weiterbildungen anbieten, die Orientierung an christlichen Werten fördern und weitere Dienste und Bewegungen initiieren.

In jedem Dorf entstand eine Ortsgruppe. Freiwillige Sozialfürsorger:innen wurden gesucht und ausgebildet sowie Interessensgruppen gegründet. In allen Bezirken wurden Büroräume angemietet und eröffnet, um mit professioneller Hilfe den Menschen und den Ehrenamtlichen zur Seite zu stehen. Zum Aufgabenfeld kam die Betreuung der abgewanderten Südtiroler dazu. Und schließlich war der KVW auch Mitbegründer des ASGB (Allgemeiner Südtiroler Gewerkschaftsbund), der Versicherung „Arbeit und Sicherheit“, der Verbraucherzentrale VZS, des Arbeitsförderungsinstitutes AFI, des Katholischen Forums (19 kath. Organisationen) und des Sozialrings (KVW, Caritas, Lega-Coop-Bund und Dachverband der Sozialverbände).

Als christlich-soziale Bewegung ist der KVW bis heute eng mit der Ortskirche verbunden. Der geistliche Assistent, Karl Heinz Brunner ist vom Bischof ernannt und

unterstützt den Verband in seiner konstruktiv kritischen Arbeit mit der Ortskirche. Weitere Kontakte bestehen mit den Verantwortlichen auf Diözesan- und Pfarrebene.

Der KVW ist eine Organisation, in der sich Verbandsarbeit und Dienstleistung bedingen und gegenseitig unterstützen. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten Hand in Hand und tauschen sich laufend aus, um die gemeinsamen Ziele bestmöglich umzusetzen. Dabei treffen die Mitglieder auf der jeweiligen Verbandsebene eigenverantwortlich Entscheidungen im Sinne des Subsidiaritätsprinzips. Entsprechend wichtig ist es dem Verband, alle Mitarbeitenden durch kontinuierliche Weiterbildung zu fördern.

Die Zusammenarbeit auf Landes- Bezirks- und Ortsebene ist getragen von christlicher Nächstenliebe, gegenseitiger Achtung und Anerkennung der jeweiligen Kompetenzen. Der Verband bemüht sich, die Soziallehre der Kirche bekannt zu machen, und tritt durch gezielte Information für eine solidarische Gesellschaft ein. Er greift die aktuellen Nöte der Menschen mit Zivilcourage und entsprechender Sorgfalt auf und bietet Hilfen an.

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG initiiert und unterstützt sozialpolitische Aktionen im Dienste des Menschen und der Gesellschaft. Als zukunftsorientierte Bewegung geht er dabei auch aktiv auf Jugendliche zu und ermöglicht ihnen Eigeninitiativen. Er unterstützt die Bildungsprogramme auf allen Verbandsebenen und fördert die Eigenständigkeit und Qualifikation von Menschen.

Mit seinen professionellen Dienstleistungen bietet der Verband den Menschen besonders in Sozialfürsorge- und Steuerangelegenheiten Beratung und Unterstützung an. Er bemüht sich auch, Orte sozialer Begegnung zu schaffen sowie gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt zu gestalten.

## 2.3 Hauptaufgaben

Wie im Art. 3 der Satzung des Katholischen Verbandes der Werktätigen VFG verankert, übt der KVW ausschließlich oder vorwiegend Tätigkeiten im allgemeinen Interesse gemäß Art. 5, GvD Nr. 117/2017, zur Erreichung der gemeinnützigen Zielsetzung aus.

Gemäß Art. 2, GvD Nr. 117/2017, werden dabei der Wert und die soziale Funktion der ehrenamtlichen Tätigkeit und der Kultur und Praxis des Schenkens als Ausdruck von Mitwirkung, Solidarität und Pluralismus anerkannt, ihre Entwicklung wird unter Wahrung der Spontaneität und Autonomie gefördert und ihr ursprünglicher Beitrag zur Umsetzung bürgerschaftlicher, solidarischer und gemeinnütziger Ziele unterstützt, und zwar auch durch Formen der Zusammenarbeit mit dem Staat, der autonomen Provinzen und der örtlichen Körperschaften.

### **Folgende Tätigkeiten übt der KVW im allgemeinen Interesse aus:**

- a) Er organisiert und fördert kulturelle, künstlerische oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse. Dazu gehören auch Verlagstätigkeiten zur Förderung und Verbreitung der Kultur und der Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und der Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß Art. 5, GvD Nr. 117/2017;
- b) Er organisiert und fördert auch touristische Aktivitäten von sozialem, kulturellem oder religiösem Interesse.

### **Im Besonderen hat der KVW folgende Aufgaben:**

- a) Studium aller die Werktätigen betreffenden Fragen: Es gilt, im Geiste der katholischen Soziallehre Lösungen für die Probleme der Werktätigen zu finden und so den sozialen und kulturellen Aufstieg der Arbeiterschaft zu fördern;
- b) Pflege einer echt christlichen Arbeits- und Lebensauffassung und Einsatz für gerechte Lebensbedingungen der Menschen;
- c) Aufklärung und konstruktiv-kritische Einflussnahme auf die öffentliche Meinung sowie auf die für das Wohl des Landes verantwortlichen Organe und Körperschaften, soweit damit die Interessen der Werktätigen verbunden sind;

- d) Sorge für die religiöse, moralische und kulturelle Bildung der Werktätigen;
- e) Förderung der Werktätigen, damit sie an den kulturellen Gütern der Gesellschaft teilhaben und im Sinne des Subsidiaritätsprinzips zu aktiven Mitgliedern des gesellschaftlichen Lebens werden, fähig, einen bestimmenden und verantwortungsbewussten Beitrag für das Gemeinwohl zu leisten;
- f) Einsatz für sozialen Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung;
- g) Unterstützende Beratung sowie allgemeine Aus- und Weiterbildung für die Werktätigen und deren Familien - für die Einheimischen wie auch für Personen mit Migrationshintergrund;
- h) Verwirklichung der Sozialfürsorge durch das Patronat KVW;
- i) Errichtung eigener Dienststellen für die Verwirklichung von wirtschaftlichen, genossenschaftlichen, erholungsmäßigen, für- und vorsorglichen Bildungs-, Freizeit- und ähnlichen Initiativen, die den Bedürfnissen der Arbeiter:innen und ihrer Familien entsprechen;
- j) Koordinierung und Verwaltung der mit anderen KVW-Strukturen gemeinschaftlich genutzten Räumlichkeiten.

Der Verein kann weitere Tätigkeiten im Sinne des Art. 6, GvD Nr. 117/2017 ausüben, die sekundär und instrumentell zu den im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeiten sind. Es obliegt dem Vorstand, diese weiteren Tätigkeiten zu bestimmen.

Die Tätigkeiten des Vereins werden überwiegend mit Hilfe von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern abgewickelt.

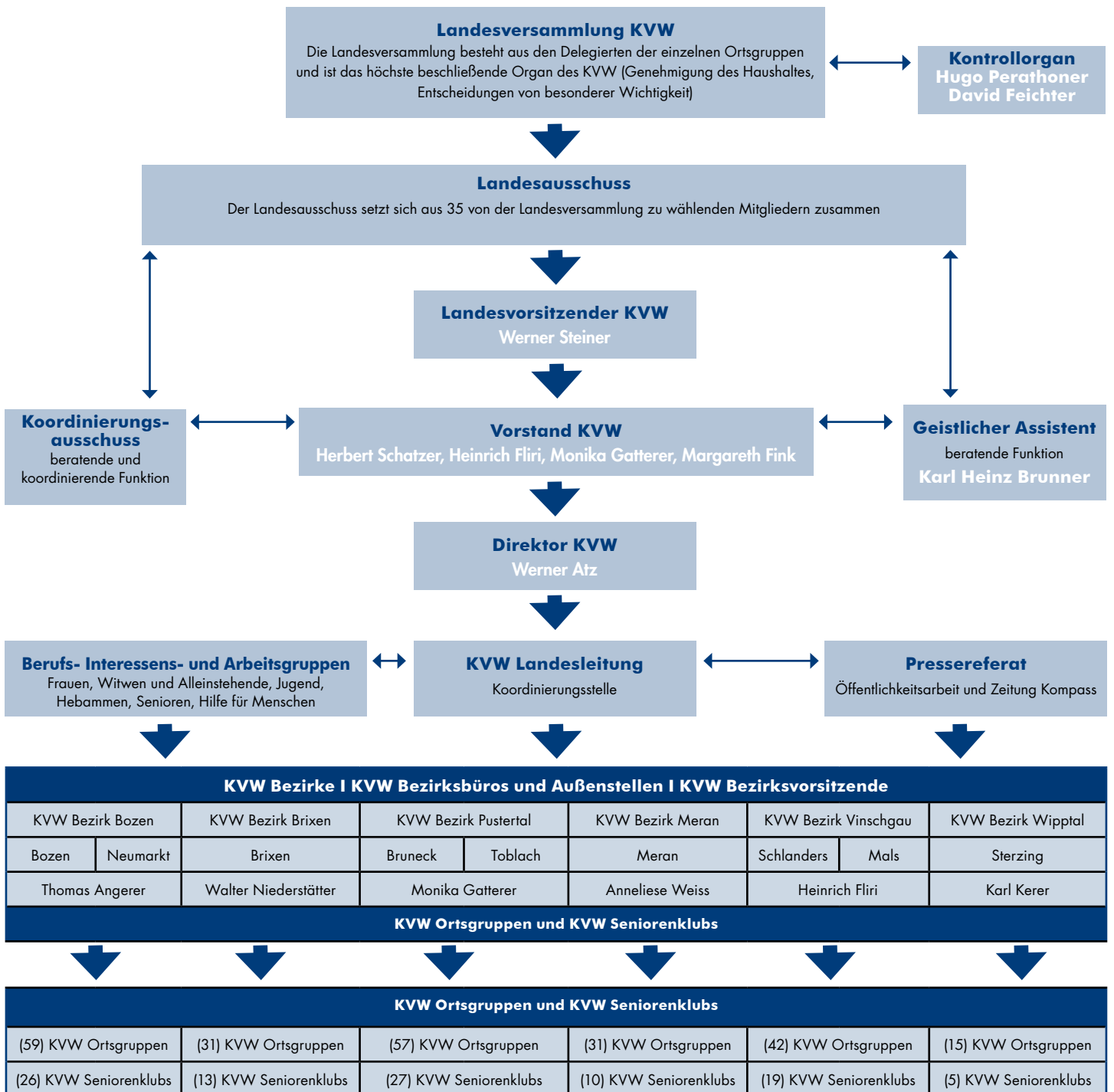
# **Struktur, Geschäftsführung und Verwaltung**

3.

# 3.1 Flächendeckende Erreichbarkeit

Um die von der Satzung des Vereins vorgesehenen Aufgaben durchzuführen, ist der KVW in Ortsgruppen, Gebiete, Bezirke und Landesverband gegliedert. Dabei ist der Verein entsprechend seiner Grundprinzipien demokratisch aufgebaut: Die Mitglieder im KVW sind grundsätzlich gleichberechtigt, Entscheidungsträger werden durch Wahlen bestimmt.

Die Nähe zur Bevölkerung und die flächendeckende Erreichbarkeit in ganz Südtirol sind garantiert durch die Gliederung des KVW in eine Zentralstruktur, sechs Bezirksbüros und zwei dezentralen Außenstellen sowie 235 Ortsgruppen und 100 Seniorenklubs in den verschiedenen Gemeinden des Landes.



## 3.2 Die Landesorganisation

Die Landesorganisation besteht aus der Landesversammlung, dem Landesausschuss, dem Koordinierungsausschuss und dem Landesvorstand.

### 3.2.1 Die Landesversammlung

Die Landesversammlung besteht aus den Delegierten der einzelnen Ortsgruppen, wobei jeder Ortsgruppe pro Stimmrecht ein:e Delegierte:r zusteht. Jede Ortsgruppe hat ein Stimmrecht pro 100 Mitglieder. Hat eine Gruppe zusätzlich mehr als 50 Mitglieder, ohne ein weiteres Hundert zu erreichen, steht ihr dafür ein weiteres Stimmrecht zu. Ortsgruppen, die insgesamt weniger als 50 Mitglieder haben, bekommen dafür ebenfalls ein volles Stimmrecht. Die Delegierten befolgen bei der Ausübung ihres Mandates stets die Weisungen des Ortsausschusses, den sie vertreten.

Zu den Aufgabenbereichen der Landesversammlung zählen:

- Festsetzung der Richtlinien für die künftige Tätigkeit;
- Erarbeitung des Jahresprogrammes;
- Wahl und eventuelle Abwahl der Mitglieder des Landesausschusses;
- Ernennung und eventuelle Abberufung der Mitglieder des Kontrollorgans bzw. des Organes, welchem die Rechnungsprüfung übertragen wird, sofern dies vorgesehen ist;
- Genehmigung des Jahresabschlusses;
- Ersetzung der einzelnen Gremiumsmitglieder in verschiedenen Funktionen;
- Treffen von Grundsatzentscheidungen und das Festlegen von bindenden Richtlinien des Vereinslebens;
- Beschlussfassung zur Verantwortung der Mitglieder der Vereinsorgane und Ausübung der Haftungsklage diesen gegenüber;
- Beschlussfassung über die Änderungen der Vereinssatzung oder des Gründungsaktes;
- Genehmigung einer eventuell vorgesehenen Geschäftsordnung der Vollversammlung;
- Beschlussfassung zur Auflösung, Umwandlung, Fusion und Spaltung des Vereins;
- Beschlussfassung zu allen anderen Fragen, für welche die Landesversammlung laut Gesetz, Gründungsakt oder Satzung zuständig ist.

Die Landesversammlung muss mindestens einmal jährlich, spätestens 120 Tage nach Abschluss des Geschäftsjahres, vom Landesvorsitzenden einberufen werden. Dazu lädt er die Vorsitzenden der Ortsgruppen mindestens 20 Tage vor der Landesversammlung mittels eines Briefes oder einer E-Mail ein.

Die Landesversammlung ist in erster Einberufung beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Inhaber von Stimmrechten anwesend ist. In zweiter Einberufung ist sie bei jedweder Zahl der anwesenden Stimmberechtigten beschlussfähig, vorausgesetzt, die zweite Einberufung erfolgt nicht früher als eine Stunde nach der ersten Einberufung.

Alle Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Für die Abänderungen des Gründungsaktes und der Satzung hingegen muss mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Delegierten anwesend sein und diese müssen mit der Hälfte plus eins Stimmen dafür sein.

Für die Entscheidung über die Auflösung des Vereins und die Ernennung der Liquidatoren (höchstens 3 Personen) sowie für die anderen Entscheidungen hinsichtlich der Umwandlung, Fusion oder Spaltung des Vereins ist die Zustimmung von mindestens  $\frac{3}{4}$  der Stimmberechtigten notwendig.

Eine Landesversammlung kann jederzeit vom Landesausschuss oder auf schriftliches Verlangen von mindestens  $\frac{1}{10}$  der Stimmberechtigten einberufen werden.

### Landesversammlung vom 29. April 2023

#### Auszug aus der behandelten Tagesordnung

- **Grußworte**

Der KVW Landesvorsitzende begrüßt die Teilnehmenden und bedankt sich für das Engagement. Er ist krankheitsbedingt online zugeschaltet. Landeshauptmann Arno Kompatscher war anwesend und bedankte sich bei allen Freiwilligen im KVW für ihren Einsatz. Soziallandesrätin Waltraud Deeg, die ihr Kommen ebenfalls zugesagt hat, hat sich wegen Krankheit entschuldigen lassen.

- **Referat zum Thema „Die soziale Situation in Südtirol“ von Professor Gottfried Tappeiner mit anschließender Möglichkeit der Fragestellung**

- **Vorstellung der Bilanz 2022, des Rechenschaftsberichts 2022 und des Haushaltsvoranschlags 2023 durch den KVW Geschäftsführer Werner Atz**

Der Geschäftsführer stellt fest, dass die Landesversammlung in zweiter Einberufung stattfindet und somit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

- **Vorstellung des Berichtes des Kontrollorgans durch Rechnungsrevisor Hugo Perathoner**

- **Die Bilanz 2022, der Rechenschaftsbericht 2022, der Haushaltsvoranschlag 2023 und die Sozialbilanz 2023 werden von den anwesenden wahlberechtigten Stimmrechten genehmigt.**

- **Ernennung eines Kontrollorgans.**

- **Schlusswort durch den geistlichen Assistenten des KVW Karl Heinz Brunner**

Die Landesversammlung des KVW wurde in hybrider Form am 29. April 2023 in der Eurac abgehalten: Einige wenige Funktionäre und Ehrengäste waren vor Ort, während die Ortsgruppen von zu Hause aus zugeschaltet wurden.

Gottfried Tappeiner hielt den Hauptvortrag der Landesversammlung zum Thema „Die soziale Situation in Südtirol“ und begann sein Referat mit einer Auflistung positiver Punkte, wie beispielsweise die Sozialtransfers. Ohne diese läge die Zahl der armutsgefährdeten Menschen in Südtirol nicht bei 17 Prozent, sondern bei fast 23 Prozent. Zudem werden 13.000 Sozialwohnungen angeboten. In der Heimpflege besteht eine Kostenober-

grenze von 1.800 €. Auch der Zugang zu Bildung und Unterstützungsleistungen wie das Pflegegeld ist relativ gerecht. Noch ausbaufähig ist laut Tappeiner hingegen die Prozedur für die Beantragung all dieser Leistungen, die viele Menschen vor große Hürden stellt, und zwar nicht nur jene, die am Rande der Gesellschaft stehen.

„Der KVW macht alles für die Schwachen in der Gesellschaft, was sonst niemand so gut kann wie er!“ lobte Gottfried Tappeiner. Gleichzeitig warnte er aber auch davor, sich zu verzetteln. „Es braucht eine Konzentration auf Kernaufgaben und Kernkompetenzen.“ Vor 30 Jahren waren die Aufgaben des KVW noch essentieller für die Bevölkerung: Ohne dessen Dienstleistungen hätten



viele Südtiroler gar keine Rente erhalten“. Für die Zukunft sah Tappeiner als die größte Stärke des KVW die Freiwilligen. Sie seien das Netz, das den Menschen vor Ort zur Verfügung steht.

Damit dies auch in Zukunft funktionieren könne, müssten die Freiwilligen sehr unterschiedlich sein: Männer und Frauen, Alt und Jung, Hilfsarbeiter:innen und Akademiker:innen, auch Menschen mit Migrationshintergrund. Und man dürfe keine Scheu haben „unangenehme“

Gruppen anzusprechen und proaktiv auf die Menschen zuzugehen.

Landeshauptmann Arno Kompatscher überbrachte den Dank der gesamten Landesregierung an die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des KVW.

Der geistliche Assistent des KVW, Karl Heinz Brunner, schloss die Tagung mit Worten zur Nachhaltigkeit ab.



Der Vorsitzende Werner Steiner begrüßt die Anwesenden im Saal und die online Teilnehmer:innen

## 3.2.2 Das Kontrollorgan

In den vom Gesetz vorgesehenen Fällen ernennt die Landesversammlung ein Kontrollorgan bestehend aus mindestens 1 und höchstens 3 Mitgliedern, wobei mindestens 1 Mitglied über die vorgeschriebenen beruflichen Qualifikationen gemäß Art. 2397, Absatz 2, ZGB, verfügen muss. Das Kontrollorgan bleibt 4 Geschäftsjahre im Amt.

Aufgabe des Kontrollorgans ist es, über die Beachtung der Einhaltung der Gesetze und der Satzung und die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Verwaltung zu wachen, auch im Hinblick auf die Bestimmungen des GvD vom 8. Juni 2001, Nr. 231. Zusätzlich beurteilt das Kontrollorgan, ob die Strukturen in Bezug auf Organisation, Verwaltung und Buchhaltung angemessen sind und gut funktionieren. Es wacht ebenso über die Einhaltung der bürgerschaftlichen, solidarischen und gemeinnützigen Zielsetzungen des Vereins.

Bei Überschreitung der Kriterien gemäß Art. 31, Absatz 1, GvD Nr. 117/2017 kann dem Kontrollorgan auch die Rechnungsprüfung übertragen werden. In diesem Fall

muss das Kontrollorgan ausschließlich aus Rechnungsprüfern bestehen, welche im dafür vorgesehenen Register eingetragen sind. Alternativ kann die Landesversammlung die Rechnungsprüfung bei Überschreitung der Kriterien gemäß Art. 31, Absatz 1, GvD Nr. 117/2017 oder auch auf freiwilliger Basis einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen, welche im dafür vorgesehenen Register eingetragen ist. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bleibt 4 Geschäftsjahre im Amt.

Die Landesversammlung hat aufgrund der oben genannten Bestimmungen am 29. April 2023 ein Kontrollorgan bestehend aus 2 Mitgliedern, nämlich Dr. Hugo Perathoner und Dr. David Feichter für den Zeitraum von 4 Geschäftsjahren, also bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2026, ernannt. Dem Kontrollorgan wurde auch die Rechnungsprüfung übertragen.



Dr. Hugo Perathoner



Dr. David Feichter

Fotos: KVV

### 3.2.3 Der Landesausschuss

Der Landesausschuss setzt sich aus 35 Mitgliedern zusammen, die von der Landesversammlung für 4 Jahre gewählt werden. Ausnahmen sind die meistgewählten Kandidat:innen aus dem Wipptal, Gadertal und Gröden-tal. Sie werden aufgrund ihres besonderen Stellenwertes für den Verband automatisch zu Mitgliedern des Landesausschusses.

Weitere Mitglieder des Landesausschuss mit beratender Funktion sind:

- die Landesvorsitzende der Frauen,
- der/die Landesleiter:in der KVW Jugend,
- die Bezirksvorsitzenden,
- die Bezirksvorsitzenden der Frauen,
- die Landesleiter:innen der Berufs- und Interessengruppen
- ein:e Vertreter:in des Patronates KVW-ACLI.

Der neu gewählte Landesausschuss wird von dem/der geschäftsführenden Landesvorsitzenden innerhalb eines Monats nach der Landesversammlung einberufen. Bis zur Wahl des Vorstandes führt das an Jahren älteste Mitglied den Vorsitz bei dieser Sitzung.

Der Landesausschuss versammelt sich auf Einberufung des/der Landesvorsitzenden mindestens alle 3 Monate oder dann, wenn mindestens ein Drittel der Mitglieder eine Versammlung einberuft. Zu den Treffen wird – außer in Dringlichkeitsfällen – mindestens 8 Tage vorher schriftlich eingeladen.

Sofern die Satzungen oder die Geschäftsordnung nichts anderes vorsehen, werden die Beschlüsse des Landesausschusses bei Anwesenheit von mindestens 50 Prozent der Mitglieder mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Die Abstimmung kann durch Zuruf, Handaufheben oder geheim erfolgen.

#### **Aufgaben des Landesausschusses**

Dem Landesausschuss obliegen alle grundlegenden und richtungweisenden Entscheidungen über Fragen zu Verwaltung und Organisation des KVW. Im Detail hat er folgende Aufgaben:

- die Durchführung des von der Landesversammlung genehmigten Programmes;
- die Erarbeitung von Grundsatzdokumenten;
- die Festlegung der Grundsätze für die Verbands-schulung;

- die Wahrung der ständigen Ausrichtung des KVW im Sinne des Leitbildes und der Leitsätze;
- die Einberufung der Landesversammlung;
- die Genehmigung der Berichte an die Landesversammlung;
- die Ernennung der Wahlkommission und die Wahl des Landesvorstandes;
- die Feststellung und Änderung der Bezirksgrenzen;
- die Ernennung der Mitglieder des Patronatskomitees;
- die Wahl der Vertreter:innen in die Gremien der ACLI;
- die Genehmigung und Abänderung der Geschäftsordnung;
- die Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung;
- die Ausarbeitung der Geschäftsordnung des Koordinierungsausschusses im Rahmen der geltenden Satzung;
- die Übertragung besonderer Aufgaben aufgrund eigener Beschlüsse (Bestellung von Kommissionen);
- die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge;
- die Bevollmächtigung der/des Landesvorsitzenden oder der Delegierten zur Bildung von Gesellschaften, zum Erwerb von Quoten an Gesellschaften und Körperschaften jeder Art, immer im Rahmen der satzungsmäßigen Zielsetzung;
- das Erteilen von Weisungen bezüglich der Ausübung des Stimmrechtes seitens der/des Landesvorsitzenden oder der Delegierten in den Gremien der Gesellschaften und Körperschaften, an denen der Verband beteiligt ist;
- die Entscheidung über Annahme von Zuwendungen und deren Verwendung im Rahmen des Vereinszwecks.

Der Landesausschuss traf sich im Jahr 2023 insgesamt 3 Mal zu Sitzungen, die im Laufe des Jahres wieder in Präsenz abgehalten werden konnten. Eine davon war die Klausurtagung, bei welcher der zweite Teil des Jahresthemas „Miteinander in Bewegung“ mit dem Schwerpunkt auf „damit niemand zurückgelassen wird“ intensiv beleuchtet und diskutiert wurde. Auch Referent:innen wurden in das Thema eingewiesen, damit sie es danach in die Bezirke und Ortsgruppen tragen konnten. Am 20. Dezember fand die traditionelle Weihnachtsfeier statt.

# Die 35 Mitglieder des Landesausschusses gewählt am 24. April 2021



Thomas Angerer



Walter Bacher



Antonia Bergmeister



Christoph Buratti



Alois Costadei



Karin Dibiasi



Margareth Fink



Heinrich Fliri



Frieda Frei Hofer



Monika Gatterer



Gerhard Giuliani



Heidrun Goller



Alexander Gradl



Carla Grüner Kofler



Josef Guadagnini



Siegfried Gufler



Annemarie Lang Schenk



Maria Mayr Kußbatscher



Konrad Obexer



Herbert Pfeifer



Franz Pichler



Adolf Pirpamer



Otto Platzgummer



Elfriede Pöhl Mössmer



Hermann Profanter



Rosa Purdeller Obergasteiger



Marialuise Radl



Paul Sanin



Herbert Schatzer



Josef Schöpf



Sonja Schöpfer



Maria Rosa Stecher Weißenegger



Werner Steiner



Ursula Thaler



Anneliese Weiss Angerer

### 3.2.4 Der Koordinierungsausschuss

Der Koordinierungsausschuss setzt sich zusammen aus der/dem Landesvorsitzenden und den anderen Mitgliedern des Vorstandes, den Bezirksvorsitzenden, der Landesvorsitzenden der Frauen und einer zweiten vom Landesausschuss der Frauen gewählten Vertreterin der Frauen sowie der/dem Landesjugendleiter:in. Zu den wichtigsten Aufgaben des Koordinierungsausschusses zählen die Erarbeitung von Vorschlägen zu gesellschaftspolitischen Themen, die Festlegung des Jah-

resthemas und die Koordinierung der Bezirkstätigkeiten. Dabei hat der Koordinierungsausschuss beratende und koordinierende Funktion. Er wird von dem/der Landesvorsitzenden einberufen und ist bei Anwesenheit der Mehrheit der Mitglieder beschlussfähig.

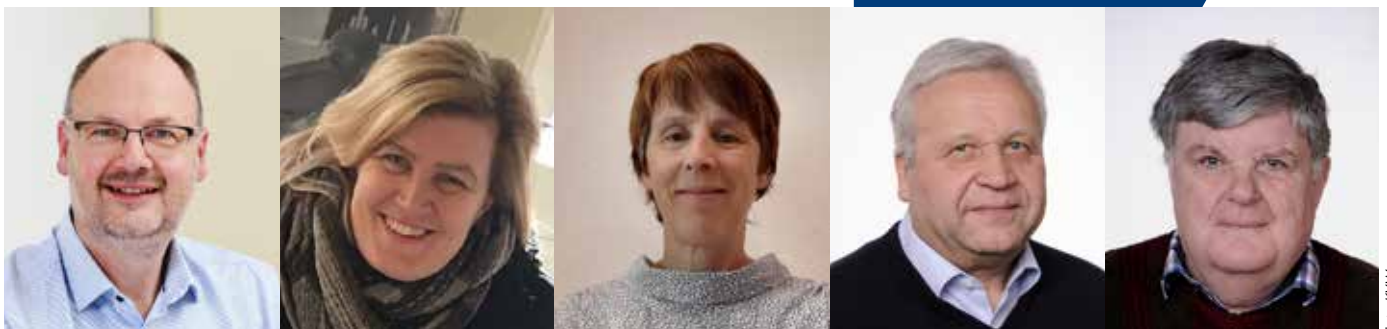
Der Koordinierungsausschuss traf sich im Jahr 2023 insgesamt 4 Mal zu einer Sitzung.

### 3.2.5 Der Landesvorstand

Der Landesausschuss wählt aus seiner Mitte die/den Landesvorsitzende/n und den Vorstand. Bei der Wahl der/des Landesvorsitzenden ist in den ersten zwei Wahlgängen eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmberechtigten erforderlich, in den folgenden Wahlgängen genügt die absolute Mehrheit. Bei der anschließenden Wahl der 4 anderen Vorstandsmitglieder kann jedes Landesausschussmitglied 2 Vorzugsstimmen abgeben. Die/die Landesvorsitzende nennt bis zur nächsten Koordinierungsausschusssitzung eine:n erste:n und eine:n

zweite:n Stellvertreter:in aus der Mitte des Vorstandes, wobei mindestens ein:e Stellvertreter:in dem anderen Geschlecht angehören muss. Mindestens 2 der 5 Mitglieder müssen ein anderes Geschlecht haben, als die anderen.

Die Beschlüsse des Vorstandes werden mit Stimmenmehrheit gefasst, wobei mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sein müssen. Der Vorstand und der/die Landesvorsitzende werden für 4 Jahre gewählt.



Mitglieder des KVW Vorstandes seit Mai 2021: (v.l.) Werner Steiner (Landesvorsitzender), Margareth Fink, Monika Gatterer, Heinrich Fliri, Herbert Schatzer

Zu den Aufgaben des Vorstandes zählen:

- die Beschlussfassung hinsichtlich der ordentlichen Verwaltung,
- die Aufnahme und Entlassung des Personals (insbesondere die Bestellung des/der Geschäftsführers:in),
- Stellungnahmen zu aktuellen Themen,
- die Erstellung und Anwendung einer Dienstordnung,
- die Vergabe von Aufträgen an Fachkräfte,
- die Ernennung von Fachreferenten für inhaltliche Fragen und die Einsetzung von Arbeitsgruppen,
- die Vorbereitung des Haushaltes in Zusammenarbeit mit dem/der Geschäftsführer:in,

- die Erteilung von operativ/organisatorischen Vorgaben an die hauptamtliche Struktur,
- die Wahrung der Umsetzung der Beschlüsse aller Landesorgane von Seiten der hauptamtlichen Struktur.

Dabei kann der Vorstand die Aufgaben auch an den Geschäftsführer delegieren.

Der KVW Vorstand traf sich im Jahr 2023 insgesamt 10 Mal, wobei einige dieser Treffen im Laufe des Jahres wieder in Präsenz abgehalten werden konnten, was den Austausch sehr erleichtert hat.

### Die/der Landesvorsitzende

Die/der Landesvorsitzende des KVW vertritt den KVW nach außen und Dritten gegenüber und führt den Vorsitz in den Landesorganen und in den von diesen ernannten Sonderausschüssen, sofern er/sie diesen nicht an andere Personen delegiert. Er/sie kann auch jederzeit an den Sitzungen aller Verbandsorgane, Sonderausschüsse und Arbeitsgruppen auf Landes-, Bezirks-, Gebiets- und Ortsebene teilnehmen und Mitglieder von Landesorganen für eine einmalige und/oder dauerhafte Vertretung delegieren.

In besonders dringenden Fällen kann er/sie Entscheidungen treffen, die sonst in die Zuständigkeit der Landesorgane fallen. Diese Entscheidungen müssen danach den jeweilig zuständigen Landesorganen zur Ratifizierung vorgelegt werden.

Ausgenommen sind die Entscheidungen gemäß Art. 22 der Satzung des KVW, welche der Landesversammlung vorbehalten sind (Wahl und eventuelle Abwahl der Mitglieder des Landesauschusses, Ernennung und eventuelle Abberufung der Mitglieder des Kontrollorgans bzw. des Organes, welchem die Rechnungsprüfung übertragen wird, Genehmigung des Jahresabschlusses, Ersetzung der einzelnen Gremiumsmitglieder in verschiedenen Funktionen, Treffen von Grundsatzentscheidungen und das Festlegen von bindenden Richtlinien des Vereinslebens, Beschlussfassung zur Verantwortung der Mitglieder der Vereinsorgane und Ausübung der Haftungsklage diesen gegenüber sowie Beschlussfassung über die Änderungen der Vereinssatzung oder des Gründungsaktes).

### Der/die geistliche Assistent:in

Dem KVW steht ein:e Diözesanassistent:in zur Seite, welche:r von der zuständigen kirchlichen Obrigkeit ernannt wird. In gleicher Weise können von der zuständigen kirchlichen Behörde geistliche Assistent:innen auch für die Bezirke, Ortsgruppen, usw. bestellt werden. Der/die Diözesanassistent:in kann in Ausübung seiner Funktion jederzeit an allen Sitzungen der Verbandsorgane teilnehmen. Zu Landesausschuss-, Koordinierungsausschuss- und Vorstandssitzungen wird er/sie immer

eingeladen. Er/sie achtet darauf, dass sich die Tätigkeit des Verbandes und seiner Gliederung im Einklang mit den Grundsätzen der christlichen Soziallehre und nach den Richtlinien der Kirche entfaltet.

Diese Funktion hat seit September 2019 mit Karl Heinz Brunner erstmals ein Laie inne.

## 3.3 Die KVW Bezirke

Alle Ortsgruppen eines bestimmten Landesteiles werden zwecks besserer Betreuung zu einem Bezirk zusammengefasst. Derzeit gibt es sechs Bezirke: Bozen, Meran, Brixen, Pustertal, Wipptal und Vinschgau.

Die Organe der Bezirke sind die **Bezirksversammlung**, der **Bezirksausschuss** und die **Bezirksleitung**. Die Bezirksorgane nehmen keine institutionelle, sondern eine koordinierende und beratende Funktion wahr und sorgen für die Durchführung der von den Landesorganen des KVW vorgegebenen Richtlinien. Die Bezirksversammlung besteht aus allen Ortsausschussmitgliedern des Bezirks und den Gebietsvertreter:innen. Sie wird von dem/der Bezirksvorsitzenden, oder bei seiner/ihrer Verhinderung von dem/der Stellvertreter:in einmal im Jahr einberufen.

Die Bezirksversammlung wählt alle 4 Jahre den aus einer variablen Anzahl von 3 bis 30 gewählten Mitgliedern bestehenden Bezirksausschuss. Die genaue Anzahl wird jeweils vor der Wahl festgelegt.

**Der/die Gebietsvertreter:in** gehört von Rechts wegen dem Bezirksausschuss an. Weitere Rechtsmitglieder, allerdings ohne Stimmrecht, sind der/die Bezirksjugendleiter:in der KVW Jugend, die Landesausschussmitglieder aus dem betreffenden Bezirk und die Bezirksvorsitzenden der Berufs- und Interessengruppen. Dem Ausschuss der Bezirke Bozen und Pustertal gehören von Rechts wegen auch noch je ein:e Vertreter:in der ladinischen Volksgruppe aus Gröden- oder aus dem Gadertal an, welche:r alle 4 Jahre von den jeweiligen Ortsvorsitzenden des Gebietes gewählt wird. Die gewählten Mitglieder des Bezirksausschusses und der Bezirksleitung bleiben 4 Jahre im Amt und sind wieder wählbar.

Unter den gewählten Mitgliedern wählt der Bezirksausschuss aus seiner Mitte die **Bezirksleitung**, bestehend aus dem/der Bezirksvorsitzenden, dem/der Stellvertreter:in, dem/der Schriftführer:in, und den Beiräten:innen. Ist der Bezirksvorsitzende ein Mann, übernimmt eine Frau die Stellvertretung und umgekehrt.

**Der/die Bezirksvorsitzende** leitet den KVW seines/ihrer Bezirkes und ist gemeinsam mit der Bezirksleitung, dem Landesausschuss und dem Bezirksausschuss für das gute Funktionieren des Verbandes in seinem/ihrer Bereich verantwortlich.

2023 wurden die insgesamt 23 Gebietstagungen in verschiedenen Ortschaften der jeweiligen Bezirke wieder in Präsenz abgehalten. Sie fanden im September und Oktober im Beisein zahlreicher Vertreterinnen und Vertretern der Ortsgruppen statt. Dabei wurde gemeinsam das neue Jahresthema diskutiert, aber auch Ideen und Inputs für das nächste Jahr gesammelt. Auch mit der nötigen Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 30 Euro haben sich die Vertreterinnen und Vertreter eingehend befasst. In Brixen wurden zusätzlich die Gebietsvertreter:innen neu gewählt.



## 3.4 Die KVW Ortsgruppen

Die Ortsgruppen verwirklichen die Aufgaben des KVW in ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Organe der jeweiligen Ortsgruppen sind die Ortsversammlung und der Ortsausschuss.

In der **Ortsversammlung** haben alle volljährigen Mitglieder der Ortsgruppe Sitz und Stimme. Die alljährliche Jahresversammlung ist zuständig für die Entgegennahme und Genehmigung des Tätigkeitsberichtes des Ortsausschusses.

Der KVW **Ortsausschuss** wird von den Mitgliedern der Ortsversammlung alle 4 Jahre in direkter Wahl gewählt. Nach Ablauf der 4 Jahre ist eine Wiederwahl möglich. Der Ortsausschuss besteht aus 3 bis 20 gewählten Mitgliedern. Aus seiner Mitte wählt der Ortsausschuss die/den Ortsvorsitzende:n, den/die Stellvertreter:in, die Ortsvorsitzende der Frauen, deren Stellvertreterin, den/die Schriftführer:in und den/die Kassier:in. Zusätzlich gehören dem Ortsausschuss von Rechts wegen der/die Sozialfürsorger:in, der/die Leiter:in des KVW Seniorenklubs, die Vorsitzenden der verschiedenen Betriebs-, Berufs-, und Interessengruppen sowie ein:e von der KVW Jugend im Ort entsandte Jugendvertreter:in an, welche alle rein beratende Funktion ohne Stimmrecht innehaben. Auch bestellt der Ortsausschuss je eine:n Beauftragte:n für Verwitwete und Alleinstehende, für Heimatferne und für Einwanderer:innen, wobei diese nur eine beratende Funktion ohne Stimmrecht innehaben. Der/die Gebietsvertreter:in können den Ortsausschusssitzungen und der Jahresversammlung als Beirat beiwohnen. Geografisch nahe liegende Ortsgruppen werden zur besseren Erfüllung ihrer Aufgaben zu einem Gebiet zusammengeschlossen.

Nach den etwas schwierigen Pandemie Jahren war das vergangene Jahr geprägt von viel Motivation, Schwung

und Freude an gemeinsamen Unternehmungen. Ganz im Sinne des Jahresthemas „Gemeinsam in Bewegung – damit Gemeinschaft wächst“ organisierten die Freiwilligen teils mit Unterstützung der KVW-Strukturen wieder viele Kurse, Fahrten, Begegnungsräume, Veranstaltungen und soziale Aktionen, die regen Zuspruch in den jeweiligen Orten fanden. Insgesamt haben die verschiedenen Ortsgruppen im vergangenen Jahr landesweit rund 1.280 Aktionen durchgeführt, an welchen sich fast 32.000 Interessierte beteiligt haben.

Viele Ehrenamtliche besuchten auch Gemeinschaft stiftende Einrichtungen wie das Projekt Lebensräume in Meran, in welchem mehrere Generationen in einer Wohnanlage zusammenleben und sich gegenseitig unterstützen. Auch Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigung, mit psychischen- und Abhängigkeitsproblemen wurden besucht. Die Besuche brachten wertvolle Inputs für Aktivitäten in den Ortschaften.

Im 2. Halbjahr lag der Schwerpunkt auf dem 2. Teil des Jahresthemas „Miteinander in Bewegung – damit niemand zurückgelassen wird“. In mehreren Veranstaltungen und Sensibilisierungsaktionen haben die Freiwilligen im Hinblick auf die Landtagswahlen dazu aufgefordert, wählen zu gehen und sich für eine Politik einzusetzen, die auch die Schwächsten im Blick hat. Viel Raum bekam auch die Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch, um die Opfer zu unterstützen. In Autorenlesungen und Netzwerkarbeit mit Vereinen und Einrichtungen in den Orten wurde auf dieses Thema aufmerksam gemacht.

## 3.5 Die Seniorenklubs

Das Herzstück in der Arbeit des KVW für und mit Senioren sind die 100 KVW Seniorenklubs, die in den Südtiroler Ortschaften das gesellschaftliche Leben im Dorf mitgestalten.

Insgesamt engagieren sich derzeit über 600 Frauen und Männer, ältere und jüngere, im KVW ehrenamtlich für die Anliegen von Senioren. Ihnen allen ist es wichtig, ein positives Altersbild zu vermitteln, die soziale Teilhabe von älteren Menschen am Wohnort und in der Gesellschaft zu fördern und Hilfestellung bei unterschiedlichsten Themen zu leisten. Dazu gibt es innerhalb der Interessensvertretung KVW Senioren neben dem Vorstand noch weitere Fachgruppen, die verschiedene Themen und Aktivitäten landesweit weiterentwickeln und organisieren: die Arbeitsgruppe KVW Senioren, die Arbeitsgemeinschaft „Tanzen ab der Lebensmitte im KVW“ die Interessensgemeinschaft „Bewegung ab der Lebensmitte im KVW“ und der Arbeitskreis „Geistig fit“.

Das Herzstück in der Arbeit für und mit Senior:innen sind aber die 100 KVW Seniorenklubs, die in den Südtiroler Ortschaften das gesellschaftliche Leben im Dorf mitgestalten. Neben regelmäßigen Treffen, um Gemeinschaft zu pflegen und sich gegenseitig beizustehen, werden Feiern, Feste, Ausflüge, Fahrten, Vorträge, Weiterbildungsveranstaltungen, Gesundheitsförderung, Singen und vieles mehr angeboten. Dafür waren die Freiwilligen im vergangenen Jahr zehntausende Stunden für die Seniorinnen und Senioren in ihren Ortschaften im Einsatz.

Die KVW Seniorenklubs haben, was die Seniorenarbeit betrifft, in organisatorischer Hinsicht eine Eigenstellung im Verband, insbesondere auf Bezirks- und Landesebene. Dem Seniorenklub können Personen einer Ortschaft oder Gemeinde ab dem Rentenalter bzw. ab 60 Jahren beitreten. Sie können sich dort regelmäßig treffen, sich austauschen, an Veranstaltungen teilnehmen und sich dadurch aktiv am Dorfgeschehen beteiligen. Auch erhalten

ältere Menschen bei Bedarf verschiedene Hilfeleistungen. Dabei arbeiten die Seniorenklubs auf Ortsebene auch mit anderen Organisationen zusammen.

Die **Leitung des Seniorenklubs** setzt sich aus freiwilligen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des KVW zusammen und wird von den Mitgliedern des Seniorenklubs alle 4 Jahre in direkter Wahl gewählt. Nach Ablauf der 4 Jahre ist eine Wiederwahl möglich. Die Anzahl der Leitungsmitglieder setzt sich aus 3 oder mehr Mitgliedern zusammen.

**Der/die Vorsitzende des KVW Seniorenklubs** ist Rechtsmitglied mit beratender Stimme im KVW Ortsausschuss. Er/sie kann auch eine Vertretung in den Ortsausschuss delegieren. Die/der Vorsitzende des jeweiligen KVW Ortsausschusses ist Rechtsmitglied mit beratender Funktion. Zwischen der Ortsgruppe und der Verantwortlichen der Seniorenklubs auf Landesebene findet ein regelmäßiger Austausch statt. Dabei werden sowohl Programminhalte, als auch zukünftige Termine und Veranstaltungen besprochen.

Um die Seniorenklubs zu unterstützen, wird auf Landesebene das Senioren-Rundschreiben für die ehrenamtlichen Mitarbeiter verfasst. Es erscheint ca. 4 bis 5 Mal jährlich und beinhaltet neben wichtigen Terminen und Informationen auch Anregungen für die Gestaltung der Seniorenarbeit. Auf Bezirksebene finden zusätzlich regelmäßige Austauschtreffen statt, um die Zusammenarbeit landesweit zu fördern und neue Aktivitäten und Themen anzustoßen. Zusätzlich werden Weiterbildungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen organisiert.

Die Freiwilligen waren für Seniorinnen und Senioren in ihren Ortschaften im vergangenen Jahr zehntausende Stunden im Einsatz und haben landesweit 1.766 Veranstaltungen organisiert, mit einer regen Beteiligung von rund 42.500 Menschen.

In den ehrenamtlichen Gremien von KVW Senioren wurden 2023 insgesamt 15 Arbeitssitzungen abgehalten: 6 der Arbeitsgruppe KVW Senioren, 5 Arbeitsbesprechungen der Vorstände der Arbeitsgemeinschaft „Tanzen ab der Lebensmitte im KVW“ und 4 der Interessensgemeinschaft „Bewegung ab der Lebensmitte im KVW“.

Bei den Bezirkstreffen im Mai in Brixen, Bruneck, Bozen, Meran und Eysrs war nach den schwierigen Corona-Jahren viel Aufbruchstimmung spürbar sowie die Bereitschaft, sich auszutauschen und Freude zu bereiten. Dazu wurde ausführlich darüber diskutiert, was ältere Men-

schen brauchen und was für sie nützlich ist. Klar wurde, dass die gemeinschaftlichen Erlebnisse das Wichtigste waren: Spaziergänge, Wanderungen, Ausflüge und Fahrten, aber auch regelmäßige Treffen in den Dörfern und Städten.

Man war sich einig, dass es noch mehr Einsatz braucht, auch die Vereinsamten und Zurückgezogenen wieder einzuladen, damit sie wieder am kirchlichen und weltlichen Dorfleben teilzunehmen. Auch brauche es zusätzliche Angebote für Nachbarschaftshilfe und die Begleitung von trauernden Menschen.

Von der Politik wünschen sich Seniorinnen und Senioren kürzere Wartezeiten für Untersuchungen und Behandlungen, analoge Anmelde-möglichkeiten und mehr Informationen bzw. Ansprechpartner:innen für bürokratische Fragen.



Sich austauschen, um den Senior:innen im eigenen Dorf Freude zu bereiten:  
Darum ging es in den Bezirkstreffen der KVW Senioren

## 3.6 Die Interessensvertretungen

Die KVW Frauen, die Verwitweten und Alleinstehenden im KVW arbeiten auf Landes-, Bezirks-, und Ortsgruppenebene, der KVW Hilfsfonds steht Bedürftigen in finanziellen Notlagen bei und die Hebammen im KVW setzen sich landesweit für die Belange dieser Berufsgruppe ein.

### 3.6.1 KVW Frauen

Die KVW Frauen setzen sich auf Landes-, Bezirks- und Ortsgruppenebene für eine moderne, effiziente Familienpolitik ein, für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für eine ausreichende Altersvorsorge für Frauen und für Maßnahmen, um das Armutrisiko für Frauen zu senken. In verschiedenen Aktionen und Kampagnen plädieren sie für Steuererleichterung für Familien, angemessenes Kindergeld, gerechte Arbeitsteilung, Rentenwirksamkeit der Erziehung- und Pflegearbeit, ausreichende Altersvorsorge für Frauen und gleichen Lohn für gleiche Arbeit.

Außerdem setzen sie sich dafür ein, dass für Eltern geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit die Verbindung von Familien- und Erwerbsarbeit gelingen kann. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie groß

die Herausforderungen in diesem Bereich gerade für Frauen sind. In Lockdown-Situationen haben Frauen oft zwangsläufig entscheiden müssen, zuhause zu bleiben, auf Teilzeit umzustellen oder ihre Karrierepläne vorerst auf Eis zu legen. Die KVW Frauen plädieren daher für geeignete Betreuungs- und Arbeitszeitmodelle, die es Männern wie Frauen gleichermaßen erlauben, Familie und Beruf partnerschaftlich leben zu können.

Im Rahmen des Jahresthemas „Familienarbeit: wertvoll – anerkannt – bezahlt?“ wurden 2023 wieder mehrere Aktionen, Sensibilisierungs- und Informationsveranstaltungen auf Bezirks- und Ortsgruppenebene dazu durchgeführt.



Von links: Rosa Purdeller, Ida Dorfmann, Margareth Fink, Elisabeth Larcher, Heidrun Goller, Helga Mutschlechner Holzer, Getrud Telser Schwabl, Andrea Frank, Gudrun Wagner

### 3.6.2 Verwitwete und Alleinstehende

Wenn der Ehepartner plötzlich und unerwartet stirbt, bricht eine Welt zusammen für die, die zurückbleiben. Zum schmerzlichen Verlust kommt die Angst vor der ungewissen Zukunft, die oft genug mit finanziellen Sorgen verbunden ist. In solchen Situationen hilft die Interessensgruppe für Verwitwete und Alleinstehende im KVW. Sie steht den Hinterbliebenen bei, zeigt ihnen, dass sie nicht allein gelassen werden und organisiert immer wieder Begegnungsmöglichkeiten. Durch die Zusammenarbeit mit dem KVW Hilfsfonds sind auch finanzielle Hilfen möglich. Diese bleiben bestehen, bis die Unterstützung von Seiten der öffentlichen Dienste anläuft.

Die Interessensgruppe für Verwitwete und Alleinstehende im KVW arbeitet auf Landes-, Bezirks- und Ortsgruppenebene. Landesweit sind rund 240 ehrenamtliche Witwenvertreter:innen im Einsatz, die verschiedene Initiativen im ganzen Land begleiten. Sie geben Beistand, Information und menschliche Nähe bei Todesfällen, organisieren Studienfahrten, gemeinsame Feiern und Veranstaltungen. Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand der Interessensgruppe insgesamt 4 Mal getroffen, um verschiedene Aktionen und Austauschtreffen zu planen.

Bei ihrer 53. Landesversammlung konnten die Verwitweten und Alleinstehenden im KVW über 300 Gäste aus ganz Südtirol in der Cusanus-Akademie in Brixen begrü-

ßen. Es war ein großes Wiedersehen nach den Pandemie-jahren, ein gemeinsamer Moment, den alle sichtlich genossen haben. Das Programm war bunt gemischt: Eine gemeinsame Messfeier, Austausch und geselliges Beisammensein beim Essen und Trinken, sowie ein Mut-Mach-Vortrag von Inge Patsch, der Gründerin des Tiroler Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor E. Frankl. Patsch betonte, dass Mut und Vertrauen besonders wichtig sind, wenn das Leben anders verläuft, wie wir es uns ausgemalt haben. Es gebe leider kein Rezept und keine Anleitung für die Zuversicht. Jeder und jede muss etwas dafür tun, sich die Zuversicht wie ein offenes Haus mit vielen Fenstern und Türen vorstellen. Man müsse das Leben, gute Gedanken und die Menschen hereinlassen und sich nicht in den eigenen vier Wänden verriegeln. Dann spüre man auch die Zuversicht.

Ein besonderer Höhepunkt 2023 war der 100. Geburtstag einer Pionierin in der Arbeit für Verwitwete und Alleinstehende, Anna Wohlgemuth Vescoli. Eine Delegation der Interessensgruppe im KVW bedankte sich für ihren langjährigen Einsatz als Gründungsmitglied der ersten Stunde und langjährige Vorsitzende. Viele Initiativen gingen auf die Anregungen von Wohlgemuth Vescoli zurück, zum Beispiel die Meeraufenthalte für Verwitwete und Alleinstehende oder die sogenannten Besinnungstage im ehemaligen Bildungshaus Sarns.



Viel Aufbruchsstimmung bei der 53. Landesversammlung der Verwitweten und Alleinstehenden im KVW

### 3.6.3 KVW Hilfsfonds

Der KVW Hilfsfonds hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen in Südtirol, die durch plötzliche Schicksalsschläge, wie Todesfälle, Krankheit oder Arbeitsplatzverlust in akute finanzielle Not geraten sind, kurzfristig finanziell unter die Arme zu greifen. Dazu sammelt er Spenden, die an Bedürftige weitergegeben werden, wenn Hilfe Not tut.



Foto KVW

Um auf die zunehmenden finanziellen Engpässe der Familien reagieren zu können, hofft der KVW Hilfsfonds auf eine rege Spendentätigkeit im nächsten Jahr.

Im Jahr 2023 ist die Tätigkeit nach den schwierigen Coronajahren wieder intensiviert worden, auch wenn die insgesamt Spendenhöhe mit 7.531,81 Euro noch nicht den Stand vor Ausbruch der Pandemie erreicht hat. Die Spenderinnen und Spender sind mit großer Mehrheit die KVW Ortsgruppen, aber auch manche Privatpersonen sowie einzelne Vereine oder Firmen.

All diese, vor allem aber die Ortsgruppen, will die Arbeitsgruppe Hilfsfonds zukünftig noch mehr sensibilisieren und anspornen, weil die finanziellen Engpässe von Familien aufgrund der ansteigenden Lebenshaltungskosten, vor allem für Wohnraum, spürbar zunehmen. Ihnen will der Hilfsfonds auch zukünftig unter die Arme greifen und Hoffnung schenken.

### 3.6.4 Hebammen im KVW

Die Berufsgruppe der Hebammen im KVW wurde am 8. Oktober 1952 gegründet und setzt sich seither für die Belange der Hebammen in ethischen, beruflichen und sozialen Bereichen ein. Ein großes Anliegen ist auch eine angemessene berufliche Weiterbildung für Hebammen in Südtirol.

Dazu haben die Hebammen im KVW auch 2023 verschiedene Weiterbildungen für Hebammen organisiert. Schwerpunkt im vergangenen Jahr waren alternative Methoden, um eventuelle Beschwerden von Schwangeren und jungen Müttern zu lindern. Die Teilnehmerinnen lernten praxisnah die Anwendung von Tapes während der Schwangerschaft und nach der Geburt und erhielten eine Einführung für Heilkräuter im Bereich der Frauennaturheilkunde mit verschiedenen Darreichungsformen.

Bei der Vorstandssitzung am 28. September 2023, die online stattfand, wurden unter anderem Ideen für Fortbildungen im Jahr 2024 gesammelt.



Der neu gewählte Vorstand mit Vanessa Augschöll, Elisabeth Giuliani, Brigitte Giuliani, Lisa Holzer und Prisca Mitterstieler bei der ersten Online-Sitzung.

### 3.6.5 KVV Jugend

Die KVV Jugend setzt sich seit 2010 in den verschiedenen Bezirken Südtirols für die Belange der Jugendlichen in den Bereichen Freizeit, Familie, Arbeit und Schule ein. Dabei wird sie von Jugendvertreter:innen der insgesamt 235 Ortsgruppen in Südtirol tatkräftig unterstützt.

Ziel ist es, Jugendliche in ihrer Bestrebung, Neues und Innovatives zu schaffen, unterstützend unter die Arme zu greifen. Als Plattform für interessierte und engagierte Jugendliche, hilft die KVV Jugend dabei, Projektideen Form und Flügel zu verleihen. Jugendliche und junge Erwachsene sollen dadurch in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und dazu animiert werden, sich vermehrt in die verschiedenen Bereiche der Gesellschaft einzubringen.

Das Jahr 2023 war unter anderem geprägt von der Auflösung der KVV Jugend VFG (Beschluss der Mitgliederversammlung vom 21.12.2022) als eigenständigem Verein und der Eingliederung dessen Tätigkeiten in den

Katholischen Verband der Werktätigen VFG. Diese Änderung war nötig geworden, weil der bereits hohe Kostenaufwand für den Erhalt einer eigenständigen juristischen Person durch die Eintragung in das staatliche RUNTS Register und den damit einhergehenden zusätzlichen Verwaltungsaufwand noch weiter gestiegen wäre. Ohne zusätzliche Arbeitskraft, die angesichts des zunehmenden Arbeitskräftemangels schwer zu finden ist, hätte das die Kapazitätsgrenzen des Vereins gesprengt.

Die Tätigkeit hat seither eine Arbeitsgruppe aus Freiwilligen mit Unterstützung hauptamtlicher Mitarbeiter:innen übernommen. Sie stehen interessierten Ortsgruppen und Einzelpersonen bei der Planung und Umsetzung der verschiedenen Veranstaltungs- und Projektideen zur Seite und versuchen, diese gemeinsam mit den jungen Leuten erfolgreich ins Leben zu rufen. Sie arbeiten auch mit anderen Jugendorganisationen in Südtirol zusammen.



Gemeinsam mit den jungen Leuten im Land etwas schaffen und Ideen verwirklichen: Das ist das Ziel der KVV Jugend seit ihren Anfängen.

## 3.7 Koordinierung von Aktivitäten im Non-Profit-Bereich

Die Arbeitsstelle für Heimatterne, die Arche im KVW, die Patronate und die KVW Bildung stehen Südtiroler:innen in ihren jeweiligen Fachbereichen zur Seite, bieten Beratung und Unterstützung an.

### 3.7.1 Südtiroler in der Welt - Arbeitsstelle für Heimatterne VFG

Die Arbeitsstelle für Heimatterne bietet Beratungen für Südtirolerinnen und Südtiroler an, die im Ausland leben, ins Ausland gehen oder wieder zurückkommen wollen. Sie steht für Fragen zur sozialen Vor- und Fürsorge, zur Besteuerung, zur Staatsbürgerschaft, zur Aus- und Weiterbildung, zum sozialen Wohnungsbau, für Grenzpendler und für Einträge ins AIRE-Register zur Verfügung. Zusätzlich berät die Arbeitsstelle 17 angeschlossene Vereine und deren Mitglieder in diesen Fragen.

Neben persönlichen Beratungen hat die Arbeitsstelle auch über die Zeitschrift „Heimat & Welt“ und über einen eigenen Newsletter für Südtiroler im Ausland rund 9.000 Interessierte mit vielfältigen Informationen versorgt. Zusätzlich dazu hat sie Leitfäden zum Leben im Ausland, zur Rückkehr nach Südtirol, zu geplanten Auslandsaufenthalten und zu Bestimmungen für Grenzpendler:innen herausgegeben. Auch über die Webseite und die sozialen Medien werden den Ratsuchenden aktuelle Informationen zugänglich gemacht.

Auf politischer Ebene vertritt die Arbeitsstelle die Interessen der Südtiroler:innen landes- und staatsweit, beispielsweise wenn es um Förderungen für Südtiroler Vereine im Ausland geht, um die Gemeindeimmobiliensteuer, um Mitteilungen zum Kindergeld-Formular an ausländische Kindergeldstellen oder um Grenzpendler:innen.

Regelmäßig werden auch Informationsveranstaltungen, wie Infoabende für Vereine oder Italienischkurse sowie Reisen und Sprachaufenthalte, aber auch gesellige und kulturelle Events organisiert. Auch der monatliche „TREFF Heimat“, für Südtiroler, die aus dem Ausland wieder nach Südtirol zurückgekehrt sind, ging 2023 regelmäßig weiter.

Der Vorstand der Südtiroler in der Welt – Arbeitsstelle für Heimatterne VFG hat sich 2023 insgesamt 11 Mal zu Sitzungen getroffen und hat auch an zahlreichen weiteren Veranstaltungen zugunsten der Südtiroler in der Welt im In- und Ausland teilgenommen.



Von links: Luise Pörnbacher (Vorsitzende), Hugo Leiter (Stellvertreter)



### 3.7.2 Arche im KVW VFG

Die Arche im KVW VFG ist ein nicht gewinnorientierter Verein, der soziale Themen aufgreift und Menschen bei der Umsetzung von gemeinnützigen Vorhaben hilft. Neben Beratungen zum Thema Wohnbauförderung und Abbau architektonischer Barrieren betreut die Arche im KVW VFG auch Wohnbaugenossenschaften. Dies beginnt mit der Zusammenführung der Interessenten in einer Gruppe, der Gründung der Wohnbau-Genossenschaft, der Unterstützung beim Ansuchen bei der Gemeinde um gefördertes Bauland, der Unterstützung bei den Ansuchen um Landesförderung, der Genossenschaftsverwaltung, der Bauprojektleitung bis hin zur Auflösung der Genossenschaft.

Die Sprechstunden wurden 2023 regelmäßig in der Arche im KVW VFG (Bozen) und in den KVW Bezirksbüros Meran, Schlanders, Bozen, Brixen, Bruneck angeboten. Auch einige Weiterbildungsveranstaltungen vorwiegend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege und für pflegende Angehörige wurden angeboten. In verschiedenen Veranstaltungen und Tagungen informierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den sozialen Wohnbau und Wohnen im Alter, auch auf einem Messestand zum Thema barrierefreies Wohnen.

Die eigene Wohnberatung für Senior:innen und deren Angehörige hinsichtlich Anpassungsmöglichkeiten in der Wohnung, des fachgerechten Einsatzes von Hilfsmitteln, Ansuchen um finanzielle Beiträge der Provinz Bozen und staatliche Steuersparmodelle konnten 2023 wieder ohne Einschränkungen angeboten werden. Auch die wichtigen Hausbesuche waren wieder möglich.

Landesweit wurden im Jahr 2023 insgesamt 20 Erstberatungen mit Hausbesuch bei den Ratsuchenden, 13 Beratungen im Büro der Arche im KVW VFG und ca. 40 Beratungen am Telefon oder via Mail durchgeführt, 27 Wohnbaugenossenschaften und 5 Mittelstandsgenossenschaften im ganzen Land begleitet, neue Wohnmodelle für Senioren entwickelt sowie neue Formen für den Erwerb von Eigentumswohnungen erarbeitet.

Außerdem wurden Lokalzeitungen und Gemeindeblätter mit Informationen, Beiträgen und Bildern bei der Ausarbeitung von Artikel über seniorenrechtliches Wohnen unterstützt, um die Öffentlichkeit zum Thema zu sensibilisieren.



Foto KVW

Leonhard Resch, Referatsleiter der Arche im KVW VFG, bei einer Informationsveranstaltung im Pustertal


### 3.7.3 Patronat KVW-ACLI

Das Patronat KVW-ACLI leistet Hilfe, berät und vertritt die Bürgerinnen und Bürger in Fragen der sozialen Vor- und Fürsorge. Der Dienst steht Bürgerinnen und Bürgern der deutschen, italienischen und ladinischen Sprachgruppe zur Verfügung, ebenso Einwanderer:innen, Südtiroler Heimatfernen und Personen, die sich in Südtirol dauernd oder auch nur vorübergehend aufhalten. Die Landesstelle des Patronates KVW-ACLI hat ihren Sitz in Bozen, Außenstellen sind in Meran, Schlanders, Mals, Brixen, Bruneck, Sterzing und Neumarkt.


Dabei ist das Patronat als Dienstleister zwar vom Staat beaufsichtigt und kontrolliert, doch vergütet dieser nicht alle Leistungen im Bereich der sozialen Vor- und Fürsorge. Entsprechend wichtig ist daher die Unterstützung durch private Spenden, beispielsweise jene, die am Tag der Solidarität in den Kirchen gesammelt werden. Nur so ist es möglich, die Menschen in Südtirol umfassend zu beraten, zu informieren und sie bei Anträgen um Sozialbeiträge zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr hat sich einmal mehr der staatliche Trend bestätigt, dass die genauen Anweisungen für die einzelnen Anträge von den verantwortlichen Stellen sehr kurzfristig erstellt werden, sodass es kaum möglich ist, sich umfassend organisatorisch vorzubereiten.

Dennoch setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich für die Benachteiligten in der Gesellschaft ein, die selbst nicht die Kraft haben für ihre Anliegen einzustehen. Im vergangenen Jahr wurden 46.085 Aktenvorgänge statistisch erfasst. Nicht gezählt wurden die vielen Telefonate, Anfragen via Mail sowie die persönlichen Beratungen, die nicht mit einem Antrag abgeschlossen wurden.



**Das Patronat ist als Dienstleister zwar vom Staat beaufsichtigt und kontrolliert, doch vergütet dieser nicht alle Leistungen im Bereich der sozialen Vor- und Fürsorge.**



### 3.7.4 KVV Bildung VFG

Die KVV Bildung VFG zählt zu den ältesten und größten Weiterbildungsorganisationen in Südtirol. Seit den Anfängen des KVV (1948) gehört es zu ihren Hauptanliegen, durch Aus- und Weiterbildung vor allem sozial Schwächeren den Zugang zu den gesellschaftlichen Gütern zu erleichtern und ihren sozialen und kulturellen Aufstieg in unserer Gesellschaft zu fördern. Denn diese waren bis weit in die Nachkriegszeit hinein von qualifizierter Berufsausbildung größtenteils ausgeschlossen. Zum einen ließ die wirtschaftliche Situation einen weiterführenden Schulbesuch der Kinder nur in seltenen Fällen zu, zum anderen fehlte gewiss auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Bildung, insbesondere was Mädchen und Frauen betraf. So fanden sich diese nur allzu oft bei den bekannten drei K's Küche, Kinder, Kirche oder als Dienstmädchen wieder, genauso wie junge Männer als schlecht bezahlte Hilfsarbeiter.

Um hier Abhilfe zu schaffen, gründete der KVV 1948 die KVV Bildung. Zur besseren Koordinierung und zur weiteren Intensivierung dieser Bildungstätigkeit wurde 1985 eine eigene Dienststelle im KVV eingerichtet und mit 1996 ein eigener Verein gegründet, der bis heute, geleitet von sozialer Gesinnung, Dreh- und Angelpunkt für gesellschaftspolitische und berufliche Bildung in Südtirols Dörfern und Städten ist. In den Bezirksstellen in Schlanders, Meran, Bozen, Brixen, Sterzing, Bruneck

und in der Zentralstelle in Bozen arbeiten neben ehrenamtlichen Gremien auch hauptamtliche Mitarbeiter:innen an der Planung und Umsetzung der Angebote. Nahe am Menschen erspüren die Ortsgruppen die Bedürfnisse der Bevölkerung und beleben das Angebot in den einzelnen Dörfern und Städten durch ein bunt gemischtes Bildungsprogramm für verschiedenste Zielgruppen.

Auch 2023 konnte die KVV Bildung VFG ihr Angebot weiter an die Bedürfnisse der Menschen im Land anpassen und hat eine breitgefächerte Palette an Kursen und Veranstaltungen angeboten, die gut besucht waren. So wurden im Jahr 2023 insgesamt über 1.400 Veranstaltungen und knapp 18.000 Weiterbildungsstunden auf Landesebene durchgeführt.

Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf dem Bereich berufliche Aus- und Weiterbildung, dem auch zukünftig besondere Aufmerksamkeit zukommen wird, damit die Ausbildungen, Lehrgängen und Spezialisierungen immer weiterentwickelt und angepasst werden können. Daneben setzte die KVV Bildung VFG auch auf gesellschaftspolitische Bildung und Persönlichkeitsbildung, Verbrauchertemen, Angebote in der Gesundheitsvorsorge sowie Kreativität und Freizeitangebote



Vorsitzende Monika Gatterer (v.l.)  
mit Elisabeth Messner

# Personen, die für den KVW wirken

4.

## 4.1 Hauptamtliche Mitarbeiter:innen

In der Verbandstätigkeit sind 25 hauptamtliche Mitarbeiter:innen tätig. Sie begleiteten und unterstützen die rund 1.900 Ehrenamtlichen, um gemeinsam die Aufgaben und Ziele des Verbandes zu verwirklichen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVW nehmen laufend an fachspezifischen Tagungen, Seminaren, und Vorträgen auf Provinz-, Regional- und Staatsebene teil, um alle Neuregelungen und gesetzlichen Bestimmungen in die Beratungen mit einbeziehen zu können. Das erworbene Wissen geben sie durch interne Fachschu-

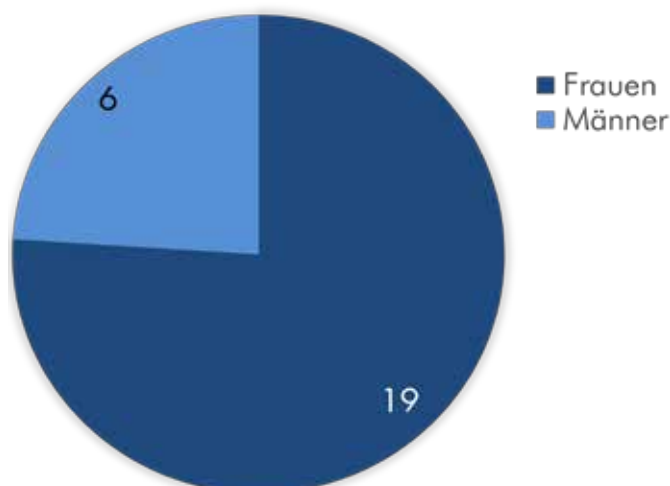
lungen an die ehrenamtlichen Sozialfürsorgerinnen und Sozialfürsorger in den Gemeinden und Ortsgruppen weiter.

Angewandter Kollektivvertrag:  
Handel und Dienstleistungen.

Das Verhältnis zwischen den niedrigsten und den höchsten jährlichen Bruttolöhnen und Gehältern des Katholischen Verbandes der Werk tätigen VFG beträgt 1 zu 4,39.

### Mitarbeiterstand zum 31.12.2023

- 1 Geschäftsführer in Teilzeit zu 80% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Sekretärin in Vollzeit mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin im Pressereferat in Teilzeit zu 75% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 32,5% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 40% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretär in Teilzeit zu 40% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 50% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 67,5% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verbandssekretärin in Teilzeit zu 75% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiter in der Sozialberatung zu 100% mit unbefristeten Vertrag
- 2 Mitarbeiterinnen in der Sozialberatung zu 100% mit unbefristeten Vertrag
- 1 Mitarbeiterin in der Sozialberatung zu 87,5% mit unbefristeten Vertrag
- 1 Verwaltungsmitarbeiterin in Teilzeit zu 25% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verwaltungsmitarbeiter in Teilzeit zu 40% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Verwaltungsmitarbeiter in Teilzeit zu 42,5% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin für Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 25% mit befristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin für Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 50% mit unbefristetem Vertrag
- 2 Mitarbeiterinnen für Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 80% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiterin für Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 85% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Mitarbeiter für Botengänge sowie Empfangs- und Telefondienst in Teilzeit zu 55% mit befristetem Vertrag
- 1 Reinigungskraft in Teilzeit zu 15% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Reinigungskraft in Teilzeit zu 25% mit unbefristetem Vertrag
- 1 Reinigungskraft in Teilzeit zu 32% mit unbefristetem Vertrag



## 4.2 Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen

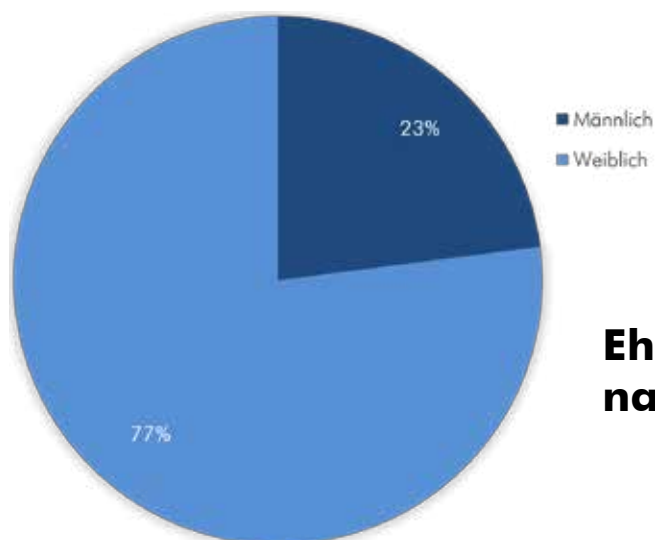
Die 1.903 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen (Stichtatum 31.12.2023) des KVW sind in den Landesgremien, Bezirksgremien und Ortsgruppengremien tätig - entweder als Vorsteher und Funktionäre oder als „Lotsen“ und Ansprechpartner für die Bevölkerung bei verschiedensten Fragestellungen.

Im Jahr 2023 konnten sie wieder uneingeschränkt viel Aufklärungs- und Informationsarbeit leisten. Sie koordinierten auch die Termine für Sprechstunden und Fachberatungen in der Zentralstruktur, den 8 KVW-Beratungsstellen und in den 235 KVW-Ortsgruppen. Dazu nutzen sie weiterhin unter anderem Online-Medien und Telefon,

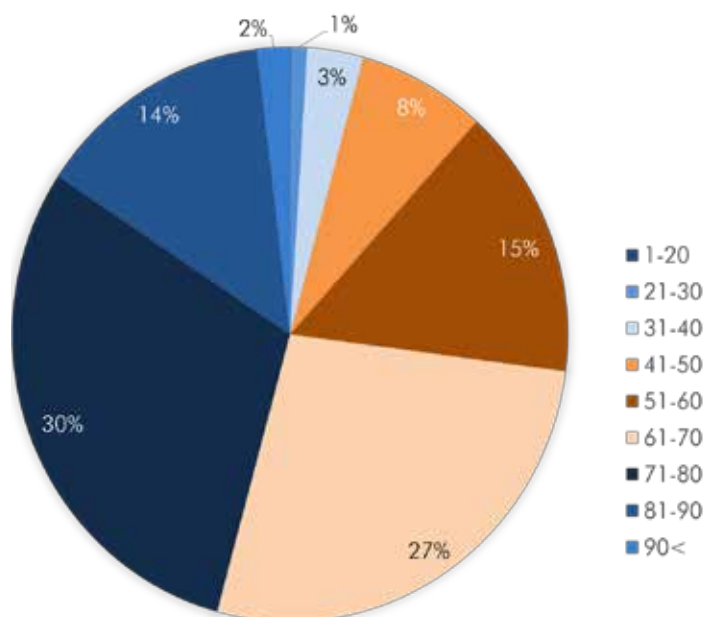
wobei aber die persönlichen Kontakte wieder zugenommen haben. Auch die Weiterbildungen zur Förderung und Stärkung der Ehrenamtlichen konnten 2023 weitergeführt werden. Insgesamt waren die Ehrenamtlichen 79.522 Stunden lang im Einsatz.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in den verschiedenen Gremien des KVW erhalten kein Entgelt. Sie erhalten lediglich die reinen Kostenrückerstattungen wie z.B. Fahrtkostenverrechnungen laut der Kilometervergütung (KM-Satz) der Autonomen Provinz Bozen nach Vorlage einer transparenten Fahrtkostenverrechnung.

### Ehrenamtliche nach Geschlecht



### Ehrenamtliche nach Altersgruppen



## 4.2.1 Übersicht über die Funktionen der Ehrenamtlichen

### Funktionen in der Landesleitung (betrifft Bereiche in der KVW Landesleitung)

<b>Landes- vorsitzende:r</b>	<p>Die/der Landesvorsitzende des KVW vertritt den KVW nach außen und Dritten gegenüber. Sie/er führt den Vorsitz in den Landesorganen und in den von diesen ernannten Sonderausschüssen, sofern nicht an andere Personen delegiert wird, und kann jederzeit an den Sitzungen aller Verbandsgremien, Sonderausschüsse und Arbeitsgruppen auf Landes-, Bezirks-, Gebiets- und Ortsebene teilnehmen. Sie/er kann in besonders dringenden Fällen Entscheidungen treffen, die sonst in die Zuständigkeit der Landesorgane fallen. Ausgenommen sind die Entscheidungen, welche laut Statut der Landesversammlung vorbehalten sind. Diese Entscheidungen müssen danach den jeweilig zuständigen Landesorganen zur Ratifizierung vorgelegt werden.</p>
<b>Landesvorsitzende:r Stellvertreter:in</b>	<p>Er/sie vertritt die/den Landesvorsitzende:n bei deren/dessen Abwesenheit.</p>
<b>Vorstands- mitglieder</b>	<p>Zu den Aufgaben der Vorstandsmitglieder zählen die Beschlussfassung hinsichtlich der ordentlichen Verwaltung, die Aufnahme und Entlassung des Personals (insbesondere die Bestellung des/der Geschäftsführers:in), Stellungnahmen zu aktuellen Themen, die Erstellung und Anwendung einer Dienstordnung, die Vergabe von Aufträgen an Fachkräfte, die Ernennung von Fachreferent:innen für inhaltliche Fragen, die Einsetzung von Arbeitsgruppen, die Vorbereitung des Haushaltes in Zusammenarbeit mit dem/der Geschäftsführer:in, die Erteilung von operativ/organisatorischen Vorgaben an die hauptamtliche Struktur sowie die Wahrung der Umsetzung der Beschlüsse aller Landesorgane von Seiten der hauptamtlichen Struktur. Der Vorstand kann Aufgaben an den Geschäftsführer delegieren.</p>
<b>Landesausschuss- mitglieder</b>	<p>Dem Landesausschuss obliegen alle grundlegenden und richtungweisenden Entscheidungen über Fragen der Verwaltung und Organisation des KVW. Aufgaben des Landesausschusses sind die Durchführung des von der Landesversammlung genehmigten Programmes, die Erarbeitung von Grundsatzdokumenten, die Festlegung der Grundsätze für die Verbandsschulung, die Wahrung der ständigen Ausrichtung des KVW im Sinne des Leitbildes und der Leitsätze, die Einberufung der Landesversammlung, die Genehmigung der Berichte, welche der Landesversammlung vorzulegen sind, die Ernennung der Wahlkommission, die Wahl des Landesvorstandes, die Feststellung und Änderung der Bezirksgrenzen, die Ernennung der Mitglieder des Patronatskomitees, die Wahl der Vertreter:innen in die Gremien der ACLI, die Genehmigung und Abänderung der Geschäftsordnung, die Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung, die Ausarbeitung der Geschäftsordnung des Koordinierungsausschusses im Rahmen der geltenden Satzung, die Übertragung besonderer Aufgaben aufgrund eigener Beschlüsse (Bestellung von Kommissionen), die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, die Bevollmächtigung der/des Landesvorsitzende/n oder der Delegierten zur Bildung von Gesellschaften, zum Erwerb von Quoten an Gesellschaften und Körperschaften jeder Art sofern im Rahmen der satzungsmäßigen Zielsetzung, das Erteilen von Weisungen bezüglich der Ausübung des Stimmrechtes seitens der/des Landesvorsitzenden oder der Delegierten in den Gremien der Gesellschaften und Körperschaften, an welchen der Verein beteiligt ist und die Entscheidung über die Annahme von Zuwendungen und deren Verwendung im Rahmen des Vereinszwecks.</p>

<p><b>Geistliche:r Assistent:in</b></p>	<p>Dem KVW steht ein/e Diözesanassistent:in zur Seite, welche:r von der zuständigen kirchlichen Obrigkeit ernannt wird. Der/die geistliche Assistent:in achtet darauf, dass sich die Tätigkeit des Verbandes im Einklang mit den Grundsätzen der christlichen Soziallehre und nach den Richtlinien der Kirche entfaltet. Er/sie ist bei den Landesausschuss-, den Koordinierungsausschuss- und Vorstandssitzungen anwesend und kann weiters in Ausübung seiner/ihrer Funktion jederzeit an allen Sitzungen der Verbandsgremien teilnehmen.</p>
<p><b>Frauen-Vorsitzende</b></p>	<p>Der Landesvorsitzenden der Frauen obliegt vor allem die Organisation der Frauenarbeit im KVW sowie die Ausarbeitung und Durchführung eines Arbeitsprogrammes nach den allgemeinen Richtlinien des KVW, das den besonderen Aufgaben und Interessen der Frauen Rechnung trägt.</p>
<p><b>Frauen-Vorsitzende Stellvertreterin</b></p>	<p>Sie vertritt die Landesvorsitzende bei deren Abwesenheit.</p>
<p><b>Frauen-Landesausschussmitglieder</b></p>	<p>Die Landesausschussmitglieder der Frauen unterstützen die Vorsitzende bei der Organisation der Frauenarbeit im KVW. Sie führen das ausgearbeitete Arbeitsprogramm im jeweiligen Bezirk durch.</p>
<p><b>Frauen-unterstützende Ehrenamtliche (Neue Funktion - für nicht gewählte EA-Mitarbeiter:innen, welche aber mitwirken/mithelfen)</b></p>	<p>Die Mitarbeiterinnen der KVW Frauen unterstützen als Ehrenamtliche den Landesausschuss der Frauen bei der Frauenarbeit.</p>
<p><b>Verwitwete-Vorsitzende:r</b></p>	<p>Er/sie steht der KVW Interessensgruppe für Verwitwete und Alleinstehende vor. Er/sie erstellt gemeinsam mit dem Sekretariat die Tagesordnung der Vorstandssitzungen der Interessensgruppe, beruft die Sitzung ein und leitet diese. Er/sie erstellt gemeinsam mit den anderen Vorstandsmitgliedern das Jahresprogramm und sorgt für dessen Umsetzung. Er/sie ist Ansprechpartner:n auf Landesebene für die Belange der Verwitweten und Alleinstehenden bzw. der Witwenvertreter:innen in den KVW Ortsgruppen. Er/sie vertritt die Interessensgruppe auch nach außen, immer in Absprache mit der KVW Landesleitung bzw. der/dem Landesvorsitzenden.</p>
<p><b>Verwitwete-Vorsitzende:r Stellvertreter:in</b></p>	<p>Sie/er vertritt die/den Vorsitzende:n bei deren/dessen Abwesenheit oder in deren/dessen Auftrag.</p>
<p><b>Verwitwete-Ausschussmitglieder</b></p>	<p>Sie fungieren als Bindglied zwischen Witwenvertreter:innen auf Bezirksebene und Landesebene. Sie erstellen gemeinsam mit der/dem Vorsitzenden und deren/dessen Stellvertreter:in das Jahresprogramm und sind bei dessen Umsetzung behilflich.</p>



## Funktionen in Bezirken (betrifft alle Bereiche in den KVW Bezirken)

<b>Bezirks-Vorsitzende:r</b>	<p>Der/die Bezirksvorsitzende ist für die Leitung des KVW in seinem/ihrem Bezirk zuständig und ist gemeinsam mit der Bezirksleitung, dem Landesausschuss und dem Bezirksausschuss für das gute Funktionieren des Verbandes in seinem/ihrem Bereich verantwortlich.</p> <p>Der/die Bezirksvorsitzende beruft die Sitzungen des Bezirksausschusses ein, sowie einmal im Jahr die Bezirksversammlung. Er/sie vertritt den Bezirk im Koordinierungsausschuss und als Rechtsmitglied im Landesausschuss.</p>
<b>Bezirks-Vorsitzende:r Stellvertreter:in</b>	Ist der Bezirksvorsitzende ein Mann, übernimmt eine Frau die Stellvertretung und umgekehrt. Er/sie ersetzt den/die Bezirksvorsitzend:/n bei Abwesenheit.
<b>Bezirks-Schriftführer:in</b>	Er/sie versendet Einladungen zu den Sitzungen, verfasst Sitzungsprotokolle und leitet diese an die Bezirksausschussmitglieder weiter. Gegebenenfalls übernimmt er/sie weitere bürokratische Aufgaben.
<b>Bezirks-Ausschussmitglied (gewählte Ausschussmitglieder ohne spezifische Funktion)</b>	Er/sie nimmt an den Bezirksausschusssitzungen teil. Zusammen mit dem Bezirksvorsitzenden arbeitet er/sie anstehende Themen aus und unterstützt die Bezirksleitung.
<b>Bezirks-Ausschussmitglied Frauen</b>	Sie arbeitet im Bezirksausschuss ihres Bezirkes mit und setzt sich für die Belange der KVW Frauen ein.
<b>Bezirks-Ausschussmitglied Verwitwete</b>	Er/sie arbeitet im Bezirksausschuss seines/ihres Bezirkes mit und setzt sich für die Belange der Verwitweten und Alleinstehenden ein.
<b>Bezirks-Jugendvertreter:in</b>	Er/sie arbeitet im Bezirksausschuss seines/ihres Bezirkes mit und setzt sich für die Belange der Jugend ein.
<b>Bezirks-Gebietsvertreter:in</b>	<p>Der/die Gebietsvertreter:in gehört von Rechts wegen dem Bezirksausschuss an. Er/sie ruft die Mitglieder des jeweiligen Gebietes mindestens 1 Mal im Jahr zu einer Gebietsversammlung zusammen und leitet diese. Er/sie unterstützt die Ortsgruppen in ihren Tätigkeiten und ist Bindeglied zwischen Bezirk und anderen Gliederungen und Gremien des KVW.</p> <p>Der/die Gebietsvertreter:in kann den Ortsausschusssitzungen und der Jahresversammlung als Beirat beiwohnen.</p>
<b>Bezirks-Gebietsstellvertreter:in</b>	Er/sie unterstützt den/die Bezirksgebietsvertreter:in bei seiner/ihrer Tätigkeit und vertritt den/die Bezirksgebietsvertreter:in bei Abwesenheit.

## Funktionen in den KVW Ortsgruppen (betrifft alle Bereiche in den KVW Ortsgruppen)

<b>Orts-Vorsitzende:r</b>	Er/sie leitet den KVW auf Ortsebene. Er/sie beruft die Sitzungen der Ortsgruppe ein und einmal jährlich die Vollversammlung und leitet diese. Er/sie kann im Namen des KVW auf Ortsebene Veranstaltungen, Projekte usw. organisieren und ist Bindeglied zwischen Landesleitung/Bezirk und Ortsgruppe. Als solches ist er/sie zuständig, Informationen von der Basis in den Sitzungen oder über Gemeindemedien an die Ortsausschüsse und Mitglieder weiter zu geben. Er/sie ist auf Gemeindeebene Ansprechpartner:in für Soziales.
<b>Orts-Vorsitzende:r Stellvertreter:in</b>	Er/sie unterstützt den/die Ortsvorsitzende:n bei seiner/ihrer Tätigkeit und ersetzt den/die Ortsvorsitzende:n bei Abwesenheit.
<b>Orts-Schriftführer:in</b>	Er/sie versendet Einladungen zu den Sitzungen, verfasst Sitzungsprotokolle und leitet dieses an die Ortsausschussmitglieder weiter. Gegebenenfalls übernimmt er/sie weitere bürokratische Aufgaben.
<b>Orts-Kassier:in</b>	Er/sie ist zuständig für die Buchhaltung der Ortsgruppe, erledigt die Zahlungen und die Abrechnung.
<b>Orts-Schaukasten- gestalter:in</b>	Er/sie ist für die Gestaltung des Schaukastens und für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.
<b>Orts-Ausschussmit- glied (gewählte Aus- schussmitglieder ohne spezifische Funktion)</b>	Er/sie arbeitet im Ortsausschuss der Ortsgruppe mit, hilft beim Einsammeln der Mitgliedsbeiträge, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen usw..
<b>Orts-Jugendvertre- ter:in</b>	Er/sie gehört von Rechts wegen dem Ortsausschuss an, in beratender Funktion ohne Stimmrecht. Er/sie ist im Ortsausschuss für Belange der Jugend zuständig, und organisiert spezifische Projekte.
<b>Orts-Sozialfürsor- ger:in</b>	Er/sie ist in die Themen, welche das Patronat KVW-ACLI und den KVW Service GmbH betreffen, eingeschult und kann in der Ortsgruppe Personen konkret ansprechen, um sie auf mögliche zustehende Beiträge aufmerksam zu machen und zur entsprechenden Gesuchstellung zu animieren. Er/sie ist Bindeglied zwischen Mitgliedern und Bezirk.
<b>Orts-Bildungsbeauf- tragte:r</b>	Er/sie ist im Ortsausschuss für die Bildungsarbeit zuständig und kann spezifische Projekte, Kurse usw. organisieren.
<b>Orts-Heimatfernen- vertreter:in</b>	Er/sie gehört von Rechts wegen dem Ortsausschuss an, in beratender Funktion ohne Stimmrecht. Er/sie ist im Ortsausschuss für Belange der Heimatfernen zuständig und kann spezifische Projekte organisieren.
<b>Orts-Vorsitzende Frauen</b>	Sie ist im Ortsausschuss für Belange der Frauen zuständig. Sie kann für Frauenthemen sensibilisieren und spezifische Projekte organisieren.
<b>Orts-Vorsitzende Frauen Stellvertreterin</b>	Sie ersetzt die Ortsvorsitzende der Frauen bei Abwesenheit.

<b>Orts-Vertreter:in Verwitwete</b>	<p>Er/sie gehört von Rechts wegen dem Ortsausschuss an, in beratender Funktion ohne Stimmrecht. Er/sie kümmert sich um die Anliegen von Alleinstehenden und Verwitweten auf Ortsebene. Witwenvertreter:innen steht es frei, in Absprache mit dem Ortsausschuss Veranstaltungen und Projekte für die Alleinstehenden und Verwitweten zu organisieren. Auch sind sie Ansprechpartner:innen für die Anliegen von Verwitweten. Sie können auf dem Gebiet und im Bezirk mit anderen Witwenvertreter:innen Rücksprache halten und sich austauschen.</p>
<b>Orts-Senioren- vertreter:in</b>	<p>Er/sie ist im Ortsausschuss für Belange der Senioren:innen zuständig, und kann spezifische Projekte organisieren. Der/die Vorsitzende des KVW Seniorenklubs ist Rechtsmitglied mit beratender Funktion im Ortsausschuss ohne Stimmrecht.</p>
<b>Orts-unterstützende Ehrenamtliche (Neue Funktion - für nicht gewählte EA-Mitar- beiter:innen, welche aber mitwirken/mit- helfen)</b>	<p>Er/sie ist kein gewähltes Mitglied im Ortsausschuss, unterstützt aber ehrenamtlich den Ortsausschuss bei verschiedenen Tätigkeiten.</p>
<b>Orts-Seelsorger:in</b>	<p>Er/sie kann an den Sitzungen des Ortsausschusses teilnehmen.</p>

## Funktionen Seniorenklubs (betrifft alle Bereiche der KVW Seniorenklubs)

<b>Seniorenklub-Leiter:in</b>	Er/sie beruft die Ausschusssitzungen ein und führt darin den Vorsitz. Gemeinsam mit den anderen Ausschussmitgliedern erstellt sie/er ein Jahrestätigkeitsprogramm und sorgt für dessen Durchführung. Er/sie kümmert sich um die Abhaltung regelmäßiger Treffen der Senior:innen und ist Ansprechpartner:in für die Senior:innen auf Ortsebene. Er/sie ist die Vertretung des KVW Seniorenklubs auf Ortsebene und der Landesleitung gegenüber verantwortlich für die ordentliche Führung des Klubs.
<b>Seniorenklub-Leiter:in Stellvertreter:in</b>	Er/sie vertritt die/den Klubleiter:in bei deren/dessen Abwesenheit oder übernimmt deren/dessen Aufgaben in deren/dessen Auftrag. Ist der Bezirksvorsitzende ein Mann, übernimmt eine Frau die Stellvertretung und umgekehrt. Er/sie ersetzt den/die Bezirksvorsitzende:n bei Abwesenheit.
<b>Seniorenklub-Schriftführer:in</b>	Er/sie führt die Protokolle bei den Vorstandssitzungen, verfasst Einladungen und Ausschreibungen der Klubveranstaltungen und übernimmt fallweise auch die Öffentlichkeitsarbeit des Klubs.
<b>Seniorenklub-Kassier:in</b>	Er/sie sorgt für die ordnungsgemäße Führung der Klubkassa. Dazu sorgt er/sie für die Durchführung von Zahlungen, verwaltet Spenden, sorgt für die Abwicklung von Ansuchen und Abrechnungen sowie von Beiträgen jeder Art (Land, Gemeinde, Fraktion, Banken, Stiftungen und dergleichen).
<b>Seniorenklub-Ausschussmitglied (gewählte Ausschussmitglieder ohne spezifische Funktion)</b>	Er/sie hilft bei der Entwicklung und Umsetzung des Jahresprogrammes des Klubs.
<b>Seniorenklub-Bezirksvertreter:in</b>	Er/sie ist Ansprechpartner:in der Seniorenklubleiter:innen eines Bezirkes und ist Bindeglied zwischen Bezirk und Landesleitung.
<b>Seniorenklub-unterstützende Ehrenamtliche (Neue Funktion - für nicht gewählte EA-Mitarbeiter:innen, welche aber mitwirken/mithelfen)</b>	Sie helfen dem Ausschuss bei der Umsetzung des Jahresprogrammes.
<b>Seniorenklub-Seelsorger:in</b>	Er/sie begleitet die Seniorenklubs in seelsorgerlicher Hinsicht.

## 4.2.2 Digitale Post

Die drei Monatsbriefe mit wichtigen Informationen für die Ehrenamtlichen, die Ortsgruppen und die Pfarreien wurden 2023 weiterhin via Mail versendet. Diese schnelle und kostengünstige Art der Versendung hat sich bewährt. So können alle Freiwilligen in den Ortsgruppen ohne Zeitverlust über Themen und Neuigkeiten im Verband informiert werden.

Auch das „Info+“ wurde 2023 2-mal via Mail verschickt. Es enthielt wichtige Informationen für die Freiwilligen in den KVW Ortsgruppen und für die KVW Gremienvertreter:innen, kurze Textvorschläge über Neuerungen, Abgabetermine und Fristen in der sozialen Für- und Vorsorge für Artikel in Gemeindezeitungen und Pfarrbriefen sowie einen Kleinanzeiger.

## 4.2.3 Weiterbildung und Austausch

Die Weiterbildung der Ehrenamtlichen im KVW ist ein zentrales Anliegen. Mit verschiedenen Initiativen hat der Verband seine Ehrenamtlichen unterstützt, um sie in ihrer Arbeit in den Ortsgruppen zu bestärken und die Freude, den Austausch und die Vernetzung zu fördern.

Denn für das ehrenamtliche Engagement braucht es ein breit gefächertes Wissen rund um verschiedene

Themen wie Verwaltungsabläufe, rechtliche Fragen wie Datenschutz, Mitgliedergewinnung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung neuer Projekte und Initiativen. Detaillierte Informationen dazu stehen den Ehrenamtlichen seit 2020 online zur Verfügung. Zusätzlich werden weiterhin Weiterbildungen und Treffen in Präsenz und online organisiert.



Foto Markus Winkler auf Pixabay

## 4.3 Mitglieder

Mitglieder des KVW können grundsätzlich alle Frauen und Männer sein, die sich zu den Aufgaben und Zielen des KVW bekennen. Die Mitgliedschaft ist nicht auf Werkstätige bzw. Arbeiter:innen beschränkt.

Alle Personen, die dem KVW beitreten wollen, müssen einen mündlichen oder schriftlichen Antrag auf Mitgliedschaft bei einer Ortsgruppe, einem Bezirk, in der Zentralstelle des KVW oder online über die Homepage des KVW stellen.

Die Aufnahme als Mitglied hängt von der Annahme des Antrages von Seiten des Vorstandes ab. Die Entscheidung über die Aufnahme als Mitglied (bzw. auch über die Nichtaufnahme) muss dem Beitrittswerber bekannt gegeben werden. Falls die Aufnahme verweigert wird, muss die Entscheidung begründet werden. Wird der Antrag angenommen, wird dem Antragsteller eine Mitgliedskarte ausgestellt. Eine temporäre Mitgliedschaft im Verein ist nicht möglich.

Die Mitgliedschaft oder der Beitrittsanteil bzw. die jährlichen Mitgliedsbeiträge sind nicht übertragbar – außer im Todesfalle – und sind nicht aufwertbar.

Am 31.12.2023 zählte der KVW 26.653 Mitglieder. Die Mitglieder unterstützten den KVW und vor allem seine 1.903 Freiwilligen auch im Jahr 2023. Sie stammen

aus verschiedensten Bevölkerungsgruppen, dazu gehören Arbeitnehmer:innen, Landwirte und Landwirtinnen, Freiberufler:innen, Senior:innen, Jugendliche usw.. Sie alle halfen mit, dass der KVW seine Dienste bürgernah anbieten konnte.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird 2024 auf 30 Euro erhöht. Dies ist nötig, um die steigenden Kosten für alle Aktivitäten zu decken. Nur so ist es möglich, alle Unterstützungsangebote flächendeckend in ganz Südtirol weiterzuführen.

Genauso wichtig wie die finanzielle Unterstützung ist der ideelle Rückhalt, den der KVW durch seine Mitglieder erfährt. Sie geben den sozialen Anliegen und Themen des KVW im ganzen Land Breitenwirkung.

Um die Mitglieder über alle aktuellen Themen auf dem Laufenden zu halten und so die Sensibilisierungsarbeit zu fördern, gibt der KVW sechsmal jährlich die Zeitschrift „Kompass“ heraus, die an alle Mitglieder und an diverse öffentliche und private Dienstleister:innen und Verbände gesendet wird.

Für die Unterstützung bedankt sich der KVW bei seinen Mitgliedern, indem er ihnen Vergünstigungen für Dienstleistungen gewährt, die im Verband koordiniert werden, wie z.B. auf Steuererklärungen, Reisen und Bildungsangebote.

### 4.3.1 Rechte und Pflichten

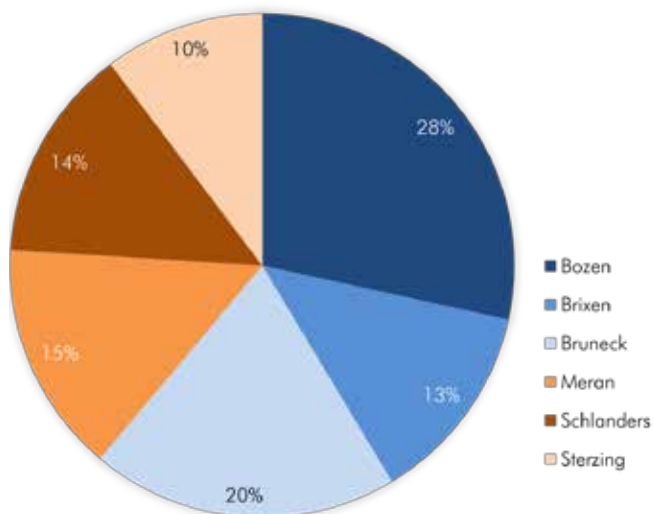
Die Mitglieder des KVW haben folgende Rechte:

- a) das aktive und passive Wahlrecht, wobei die Vollendung des 18. Lebensjahres vorausgesetzt wird;
- b) die Inanspruchnahme der vom KVW angebotenen Dienste und Leistungen;
- c) Einsicht in die Vereinsbücher: Jedes Mitglied, welches Einsicht in die Vereinsbücher nehmen möchte, hat dies dem Vorstand mittels eingeschriebenem Brief oder mittels PEC mitzuteilen. Innerhalb von spätestens 60 (Sechzig) Tagen ab Erhalt des Schreibens ist dem Mitglied Einsicht in die Vereinsbücher zu gewähren.

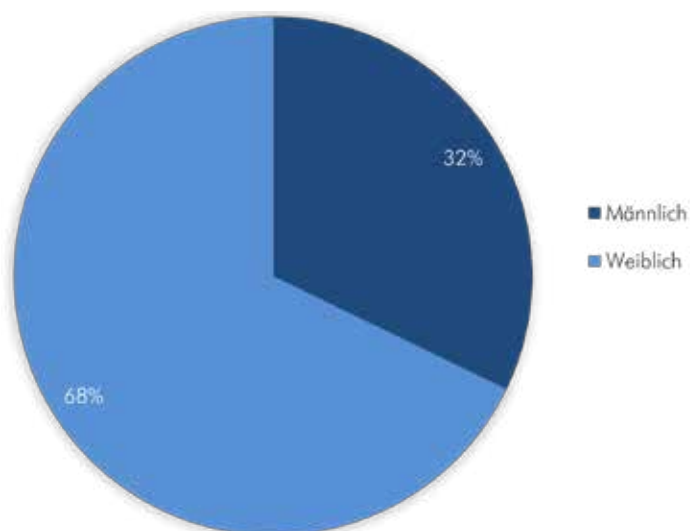
Die Mitglieder des KVW haben folgende Pflichten:

- a) die Entrichtung des Mitgliedsbeitrages;
- b) die Zielsetzungen des Vereins zu fördern und zu unterstützen;
- c) die Entscheidungen des Schiedsgerichts anzuerkennen;
- d) sich an die Beschlüsse der Gremien des KVW zu halten.

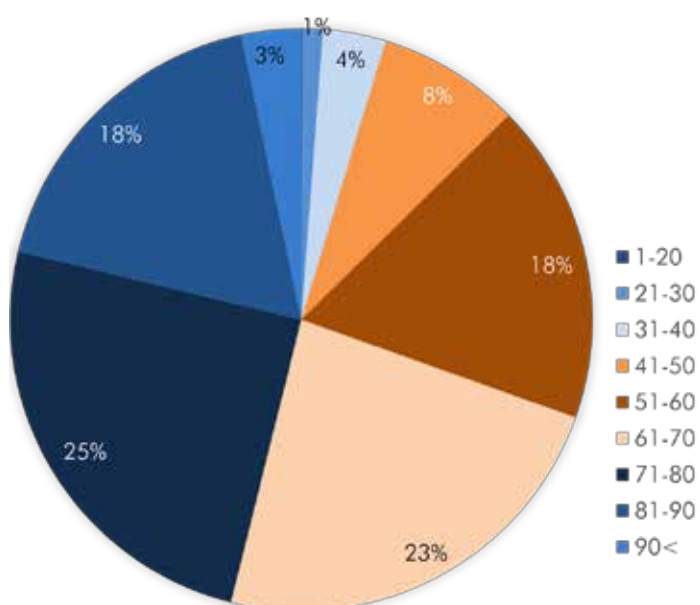
### Mitglieder nach Bezirken



### Mitglieder nach Geschlecht



### Mitglieder nach Altersstruktur



# Zielsetzungen und Aktivitäten

5.



## 5.1 Ziele

Der KVW will an einer Gesellschaft mitbauen, die getragen ist von Nächstenliebe, Solidarität und gegenseitigem Respekt. Dazu gehört, die einzelnen Mitglieder zu stärken, damit jede und jeder Verantwortung übernehmen und zur Gemeinschaft beitragen kann.

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG ist eine organisierte Bewegung von werktätigen Menschen in Südtirol. Er orientiert sich an der Soziallehre der Kirche und setzt sich für gerechte Lebensbedingungen der Menschen, für sozialen Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung ein. Geprägt durch eine starke Verbundenheit zur Kirche stehen bei allen Aktivitäten des Verbandes die Menschen mit ihren Bedürfnissen und Anliegen im Mittelpunkt. Das Ziel ist es, an einer Gesellschaft mitzubauen, die getragen ist von Nächstenliebe, Solidarität und gegenseitigem Respekt. Dazu gehört, die einzelnen Mitglieder zu stärken, damit niemand zurückgelassen wird, damit jede und jeder Verantwortung übernehmen und zur Gemeinschaft beitragen kann.

Konkret setzt sich der Verband ein für:

- soziale Gerechtigkeit;
- Solidarität, Gemeinschaftssinn und Subsidiarität;
- gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger;
- Stärkung von Senioren, Familien und Frauen;
- Schutz der Umwelt und Nachhaltigkeit.

Dabei setzt sich der Verband KVW auf sehr unterschiedlichen Ebenen ein. Er berät Menschen, vor allem Arbeitnehmer:innen, Familien und Senior:innen, damit sie ihre Rechte wahren und ein würdiges Leben führen können. Er unterstützt sie bei Ansuchen um Sozialbeiträge und bei behördlichen Angelegenheiten. Über die Beratungsangebote, über direkten Beistand in den verschiedenen Landes-, Bezirks- und Ortsstellen, aber auch mittels direkter Hilfe über den KVW Hilfsfonds hilft er Menschen, Krisensituationen zu überbrücken und wieder Fuß zu fassen.

Gleichzeitig ist der KVW auch nach außen Sprachrohr für die Anliegen von Arbeitnehmer:innen, aber auch

für alle Bürgerinnen und Bürger. Dazu initiiert und unterstützt der Verband sozialpolitische Aktionen und Sensibilisierungsprojekte im Dienste des Menschen und der Gesellschaft. Er setzt sich für die Bedürfnisse von Frauen, Familien, Senior:innen und Jugendlichen in einer sich wandelnden Gesellschaft ein. Dazu gehört auch die Vernetzung außerhalb der eigenen Fachstellen mit verschiedenen Interessensvertretungen, Vereinen und sozialen Organisationen in Südtirol, Italien und auch im Ausland sowie die Mitarbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen. Diese Zusammenarbeit ist für alle Seiten wichtig, denn damit wird es möglich, Entwicklungen im sozialen Bereich schnell zu erkennen und darauf zu reagieren.

Auch über gezielte Weiterbildungsangebote, die landesweit organisiert werden, fördert der Verband KVW die einzelnen Bürgerinnen und Bürger, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Seniorinnen und Senioren, Frauen und Familien sowie verschiedene Interessensgruppen, um sie zu stärken, damit sie sich weiterentwickeln und im Sinne des Subsidiaritätsprinzips die Gesellschaft mittragen können. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Förderung des Ehrenamtes.

Um möglichst allen Bürgerinnen und Bürgern gesellschaftliche Teilhabe, aber auch Mitsprache zu ermöglichen, schafft der Verband über seine Ortsgruppen und Interessensvertretungen Begegnungsmöglichkeiten und Austausch und fördert damit den Sinn für Gemeinschaft.

Ein wichtiges Anliegen im KVW ist auch der Nachhaltigkeitsgedanke, um auch zukünftigen Generationen ein würdiges Leben auf unserem Planeten zu ermöglichen. Hier setzt der KVW vor allem auf Sensibilisierung und Vernetzung mit zahlreichen weiteren Organisationen.

## 5.2 Soziale Gerechtigkeit

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG setzt sich dafür ein, dass die Lebensbedingungen, Chancen und Möglichkeiten für alle Menschen in einer Gesellschaft annähernd gleich sind.

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG setzt sich dafür ein, dass die Lebensbedingungen, Chancen und Möglichkeiten für alle Menschen in einer Gesellschaft annähernd gleich sind. Dazu gehören faire Löhne sowie ein breites Angebot an sozialen Diensten, die allen zugutekommen und allen Mitgliedern der Gesellschaft Bildung, Gesundheitsversorgung und soziale Sicherung ermöglichen. Für den KVW ist soziale Gerechtigkeit der grundlegende Bestandteil von Demokratie, aber auch die Basis für ein friedliches Zusammenleben und eine solidarische Gemeinschaft im Sinne der christlichen Soziallehre.

Um die Bürgerinnen und Bürger zu befähigen, ihre Rechte wahrzunehmen, wurden 2023 wieder Beratungen zu verschiedenen Themen angeboten. Weiterbildungen trugen 2023 auch dazu bei, dass die Bürgerinnen und Bürger ihre persönlichen Kompetenzen stärken und sich für gesellschaftliche und berufliche Herausforderungen rüsten konnten. Als Sprachrohr für die Interessen der Bürger:innen wurde auch die Netzwerkarbeit des KVW mit verschiedenen Partnerorganisationen, Verbänden und politischen Institutionen weitergeführt.

Besondere Schwerpunkte im vergangenen Jahr waren die Nachhaltigkeit im Sinne einer Zukunftsstrategie, die den Mensch im Blick hat, die Demokratie, Solidarität, den Schutz der Schwächsten der Gesellschaft und des Planeten. Angesichts der derzeitigen Krisen wie Teuerungen, Krieg, Klimawandel und des zunehmend größer werdenden Gefälles zwischen Arm und Reich gilt es jetzt mehr denn je, die Weichen für eine menschenwürdige Zukunft zu stellen.

Seit September 2022 stellt der KVW den Kerngedanken des Verbandes, die Gemeinschaft, wieder stärker in den Mittelpunkt. Dazu hat der Verband das Jahresthema „Miteinander in Bewegung, damit Gemeinschaft wächst“ gewählt, das seit September 2023 unter dem Motto „Miteinander in Bewegung, damit niemand zurückgelassen wird“ weitergeführt wird und noch stärker die Menschen im Blick hat, die es aufgrund sozialer und psychischer Probleme, aber auch wegen ihrer Herkunft schwer haben, mitzuhalten.

**Mit dem Jahresthema „Miteinander in Bewegung, damit niemand zurückgelassen wird“ stellt der KVW noch stärker jene Menschen in den Mittelpunkt, die es aufgrund sozialer und psychischer Probleme schwer haben, mitzuhalten.**

## 5.2.1 „Miteinander in Bewegung, damit niemand zurückgelassen wird“

Für immer mehr Menschen wird es schwieriger, mit ihrem Einkommen die rasant gestiegenen Lebenshaltungskosten zu decken. Die Schere zwischen Arm und Reich klafft immer weiter auseinander. Das AFI Barometer zeigt das Auseinanderdriften der Gesellschaft deutlich auf: 46 Prozent der Arbeitnehmer gaben 2023 in einer Umfrage an, dass sie am Ende des Monats nichts sparen können, um

auch für Notfälle gerüstet zu sein. Fast 20 Prozent gaben sogar an, dass sie es nicht schaffen, mit dem Monatslohn über die Runden zu kommen. Grund genug für den KVW, diese Schwierigkeiten mit seinem Jahresthema „Miteinander in Bewegung, damit niemand zurückgelassen wird“ auf dieses Thema aufmerksam zu machen.



### Gemeinsam geht es besser

Über Ortsgruppen und Gremien leistet der KVW Aufklärung und versucht, vermehrt Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen. Gemeinsam mit den vielen Freiwilligen, die sich in zahlreichen Treffen mit dieser Thematik beschäftigen, weist er darauf hin, dass viele Mitbürger:innen übersehen werden und dadurch zurückbleiben: Menschen, die in prekären Verhältnissen arbeiten, die nicht genug verdienen, um die teuren

Mieten zu bezahlen, die im Alter arm sind, die aufgrund der digitalen Entwicklung keinen Zugang zu öffentlichen Leistungen mehr finden, die aus anderen Ländern nach Südtirol gekommen sind und sich schwer tun, Anschluss zu finden oder Menschen, die in schwierigen familiären, gesundheitlichen und sozialen Situationen leben. Diesen will der KVW Mut machen, sich Hilfe zu holen und Sozialleistungen nicht als Almosen, sondern als wichtige Unterstützung für den Alltag zu verstehen.

### Soziale Verantwortung

Sozial bedeutet, in eine Gemeinschaft, eine Gesellschaft eingebunden zu sein und sich zugehörig fühlen zu können. Doch wer es nicht mehr schafft, trotz Erwerbsarbeit für sich selbst zu sorgen, steht am Rand und das hat Folgen für das Zusammenleben der ganzen Gesellschaft. Der KVW ruft deshalb dazu auf, gemeinsam in Bewegung zu bleiben, was jede und jeden im

Land miteinschließt. Auf politischer Ebene setzt sich der Verband dafür ein, dass die Sozialpolitik wieder mehr Budget bekommt, damit das Geld bei denen ankommt, die es wirklich benötigen und dass all jene, die über ein Einkommen verfügen, damit auch auskommen können. Denn ein sozialer Ausgleich garantiert langfristig auch sozialen Frieden.

### 5.2.2 Sprechstunden und Beratungen auf Landes-, Bezirks- und Ortsgruppenebene

Mit seinen angeschlossenen Interessensvertretungen und Aktivitäten im Non-Profit-Bereich war der KVW auch im vergangenen Jahr 2022 eine wichtige Anlaufstelle, wenn es um Fragen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürgern ging. Geprägt durch eine starke Verbundenheit zur Kirche, vertritt der Verband im Sinne der Förderung sozialer Gerechtigkeit die sozial bedürftigen und schwachen Menschen in Südtirol und nimmt sich ihrer Probleme an.

Wichtig bei allen Beratungstätigkeiten ist es für den Verband, möglichst allen Menschen den Zugang zu den Hilfestellungen zu gewährleisten – egal ob diese in abgelegenen Seitentälern oder in großen Ballungszentren wohnen. Im Sinne eines flächendeckendes Informations- und Beratungsangebotes haben hauptamtliche Mitarbeiter:innen und ehrenamtliche Sozialfürsorger:innen

daher auch im vergangenen Jahr unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsregeln Sprechstunden im Sozialbereich abgehalten, aber auch Beratungen zu Themen wie Digitalisierung, leistbares Wohnen, Stärkung der Frauen, Familien und Senioren angeboten sowie Fragen von Auslandsüdtirolern und Grenzpendlern beantwortet. Diese Beratungen wurden auf Landes- und Bezirksebene, aber auch – koordiniert von den KVW Ortsgruppen – in den einzelnen Ortschaften abgehalten.

Grund zur Sorge bereiteten im vergangenen Jahr die explodierenden Preise in allen Lebensbereichen. Sie haben vielen Menschen im Land schwer zugesetzt. Immer mehr Bürgerinnen und Bürger haben Schwierigkeiten, die hohen Lebenshaltungskosten zu bestreiten und machen sich große Sorgen um die Zukunft.

**Grund zur Sorge bereiteten im vergangenen Jahr die explodierenden Preise in allen Lebensbereichen, die den Menschen im Land schwer zugesetzt haben.**

#### Beratungen zur sozialen Für- und Vorsorge

Die Beratungsangebote im Rahmen der sozialen Für- und Vorsorge waren auch 2023 sehr gefragt. Die hohen Energiepreise am Jahresanfang, aber auch die steigenden Lebensmittelpreise haben manche Menschen in soziale Schieflagen gebracht, ganz zu schweigen von den exorbitant hohen Mietpreisen und den explodierenden Baukosten, die für viele ohne Unterstützung nicht mehr zu stemmen waren.

2023 hat sich aber wieder gezeigt, wie schwierig es für Viele ist, die Bürokratie zu durchblicken und die unterstützenden Angebote auf Landes- und Staatsebene in Anspruch zu nehmen, auch weil sich die Zugangsvoraussetzungen und Modalitäten ständig ändern. Die qualifizierte Information, kompetente Beratung und menschliche Begleitung, welche der KVW anbietet, waren deshalb im vergangenen Jahr wieder besonders wichtig. Allein in den 8 Büros des Patronats KVW-Acli wurden

46.085 Aktenvorgänge gezählt. Dabei sind die vielen Telefonate, E-Mail-Anfragen und persönlichen Beratungen nicht mitgezählt, die nicht mit einem Antrag abgeschlossen wurden.

Unter anderem wurden in den Patronaten – teils durch die Vermittlung der KVW Ortsgruppen – insgesamt 1.891 Ansuchen um Invaliden-, Alters-, Dienstalters-, Hinterbliebenen-, Auslands- und Sozialrenten sowie Revision der Invalidenrenten abgeschlossen, 667 Neufestsetzungen von Renten, Rentenzuschlägen, Kriegsrenten und Leistungen an Zivilinvaliden, 4.131 Ansuchen um das Landeskindergeld, 544 Ansuchen um das Landesfamiliengeld, 3.154 Anträge auf Arbeitslosengeld, 724 Anträge auf Pflegegeld und 232 Anträge für Aufenthaltsgenehmigungen. Auch die Anträge um die einmalige Auszahlung des Entlastungsbonus haben die Patronate bis Ende Mai 2023 beschäftigt.

## Neues KVW Service-Büro in Lana

Aufgrund der großen Nachfrage nach Beratung und um noch besser erreichbar zu sein, hat der KVW im Frühjahr 2023 ein neues Service-Büro in Lana eröffnet – ein weiteres Angebot für eine wohnortnahe Betreuung der Menschen, um sie in allen steuerlichen Fragen, die die Arbeitnehmer:innen betreffen, zu beraten.



Im Bild von links: Herbert Schatzer (KVW), Bürgermeister Harald Stauder, Pater Bruno, Margareth Fink (KVW), Werner Steiner (Landesvorsitzender KVW), Heinrich Fliri (KVW)

## Leistbares Wohnen

Wohnen ist in Südtirol ein schwieriges Thema. Durch die immer weiter steigenden Mieten, die hohen Grundstückspreise und die explodierenden Baukosten bei vergleichsweise niedrigen Durchschnittseinkommen haben immer mehr Menschen im Land Schwierigkeiten, angemessenen und bezahlbaren Wohnraum zu finden oder sich ein Eigenheim zu finanzieren.

Über die Arche im KVW VFG bietet der Katholische Verband der Werktätigen VFG Beratungen und Weiterbildungen zum Thema Wohnbau an und begleitet auch Wohnbaugenossenschaften im ganzen Land von den Ansuchen, bis zur Planung, während der Bauphase und in der Auflösungsphase. So hat die Arche 2023 1 Genossenschaft in Bozen begleitet, 2 in Terlan, 2 in Kastelruth, 2 im Sarntal, 2 in Meran, 1 in St. Martin im Passeier, 1 in Schluderns, 1 in Naturns, 1 in Eppan, 1 in Tramin, 2 in Brixen,

2 in Natz-Schabs, 1 in Wolkenstein, 5 im Gemeindegebiet Bruneck, 2 in Sand in Taufers und 1 in St Lorenzen. So konnten beispielsweise 4 Bauherrinnen und Bauherren der Wohnbaugenossenschaft Weinberg in Natz-Schabs 2023 ihre Eigentumswohnungen beziehen, während andere, wie die Mitglieder der Wohnbaugenossenschaften „Moosleg“ und „Moosglück“ in Terlan voller Freude im September die sogenannte „Firstfeier“ mit allen am Bau beteiligten Firmen begangen haben.

Seit mehreren Jahren begleitet der KVW, insbesondere die Arche im KVW VFG auch Mittelstandsprojekte. Dabei werden Wohnungen von Wohnbaugenossenschaften gebaut und dann den Mitgliedern verkauft. Im Jahre 2023 hat die Arche insgesamt 3 solcher Projekte in Bozen begleitet, 1 in Kastelruth und 1 in Eppan.



Mit dem Rohbau ein wichtiges Etappenziel hin zum Eigenheim erreicht: im Bild die Obmänner der Wohnbaugenossenschaften „Moosglück“ und „Moosleg“ Martin Pircher (Bildmitte) und Daniel Pircher (rechts im Bild) mit Architekt Alexander Kofler.

### Unterstützung für Bauwillige bereits im Vorfeld

Um Bauwillige bereits im Vorfeld der Projekte zu unterstützen, hat die Arche 2023 weiterhin Sprechstunden direkt in der Arche im KVW VFG in Bozen, sowie in den KVW Bezirksbüros in Meran, Schlanders, Bozen, Brixen und Bruneck angeboten, die zum Teil über die KVW-Ortsgruppen koordiniert wurden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich dort über die gesetzlichen Voraussetzungen für Beiträge im geförderten Wohnbau, über Berechnung der Beiträge und der verschiedenen Arten von Förderungen informieren und wurden auch beim Ausfüllen des Gesuchs um Zuweisung einer Sozialwohnung unterstützt.

Dabei hat die Arche im KVW VFG auch im vergangenen Jahr eng mit dem Raiffeisenverband zusammengearbeitet, der sich um die Buchhaltung der Genossenschaften kümmert, die Bilanzen erstellt, bei Steuer- und Rechtsfragen berät und die Genossenschaften informiert, wenn es Gesetzesänderungen gibt, die das Bauwesen betreffen.

Bei einem Treffen einer Delegation der Arche im KVW VFG mit dem Obmann des Raiffeisenverbandes, Herbert von Leon, wurde die Fortführung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit bekräftigt, die seit Jahren den Bürgerinnen und Bürger hilft, ihren Traum von den eigenen 4 Wänden zu verwirklichen. Beschlossen wurde auch, dass die gemeinsame Informationstätigkeit im Rahmen von Infoabenden und –treffen weitergehen soll, genauso wie die finanzielle Unterstützung, mit welcher die Arche ihr Kompetenz- und Beratungszentrum finanzieren und weiter ausbauen kann.

Zusätzlich informierte der KVW weiterhin über verschiedene Medien, unter anderem über den Kompass, wie und wo um Landesbeiträge für die verschiedenen Energiesparmaßnahmen und den Einsatz von erneuerbaren Energiequellen um einen Landesbeitrag angesucht werden konnte.



v.l. Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, Ulrike Thalmann, Obfrau der Arche im KVW VFG und Leonhard Resch, Leiter der Arche im KVW VFG

### Neue Lösungsansätze für leistbares Wohnen

Angesichts der schwierigen Wohnsituation in Südtirol ist man im KVW auch dabei, neue Formen für den Erwerb von Eigentumswohnungen sowie Konzepte für leistbare Mietwohnungen zu entwickeln und die Öffentlichkeit darüber aufzuklären. So erläuterte Leonhard Resch, Referatsleiter der Arche im KVW VFG, bei verschiedenen Tagungen und Treffen, aber auch über verschiedene Medien, dass eine Stärkung des gemeinnützigen Wohnbaues das derzeit beste Mittel gegen die Wohnungsnot ist. Es gehe dabei darum, hauptsächlich Mietwohnungen im geförderten Bauland zu verwirklichen.

Der Gemeindeentwicklungsplan birgt für den KVW ebenfalls gute Chancen für leistbares Wohnen. Deshalb hat der Verband 2023 nicht nur am Plan mitgearbeitet, sondern auch die Bevölkerung dazu aufgerufen, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Wann, wo und wie Bürgerinnen und Bürger sich dabei einbringen können, erklärte Leonhard Resch von der Arche im KVW mehrfach auf, unter anderem bei einem Informationsabend in Seis.

## DIGGY – Die Anlaufstelle fürs Digitale

Zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Inklusion wurde 2023 das Projekt „DIGGY – Die Anlaufstelle fürs Digitale“ für die Umsetzung auf Landesebene weiterentwickelt. Ziel der DIGGY-Treffs ist es, Menschen, unabhängig ob Einsteiger:innen oder Fortgeschrittene, bei der fortschreitenden Digitalisierung des Alltags zu begleiten und ihre digitale Kompetenz zu stärken.

Die DIGGY-Treffs leisten einen wichtigen Beitrag dazu, die digitale Kluft zwischen Jung und Alt, Gebildeten und weniger gut Gebildeten zu verringern. Denn in Zeiten von SPID, elektronischen Rechnungen und der digitalen Unter-

schrift sind digitale Grundkenntnisse für alle Bürgerinnen und Bürger unverzichtbar.

Das zeigte sich unter anderem in der großen Nachfrage nach den DIGGY-Treffs, die im vergangenen Jahr in 7 Südtiroler Hauptorten und 9 kleineren Ortschaften angeboten wurden. Sie sind alle kostenlos und ohne Anmeldung nutzbar. Ein Coach steht für Fragen und Tipps zur Verfügung. Der KVW organisiert DIGGY in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Bauernbund und der Volkshochschule Südtirol und veröffentlicht alle Termine online unter [www.diggy.bz.it](http://www.diggy.bz.it).

## Beratung und Information für Auslandssüdtiroler:innen, Rückkehrer:innen und Grenzpendler:innen

Rente, Steuer, Rücksiedlung, Grenzpendeln, Staatsbürgerschaft, Arbeit, Wohnbau und Erbrecht sowie die Bestimmungen zum Kindergeld in ausländischen Stellen waren 2023 die vorherrschenden Themen der Südtiroler im Ausland und der Grenzpendler:innen, die in der Arbeitsstelle für Heimatferne eine kompetente Anlaufstelle finden. Hunderte Ratsuchende haben im Laufe des vergangenen Jahres Antworten auf ihre Fragen online oder auch direkt in den Büros in Bozen und Mals erhalten. Zusätzlich haben die Mitarbeiter:innen im Laufe des Jahres die angeschlossenen Vereine und Verbände im In- und Ausland beraten und betreut.

Am meisten gefragt waren diese Beratungen im Vinschgau, wo knapp 1.500 Arbeitnehmende in der nahe gelegenen Schweiz arbeiten und jeden Tag pendeln. Sie brauchen Rat und Informationen in ganz speziellen

Fragen, aber auch politischen Rückhalt. Das zeigte sich bei der 50. Grenzpendlertagung in Schluderns am 20. Mai, zu der die Südtiroler in der Welt eingeladen hatten. Dabei wurde über Neuerungen und gesetzliche Vorgaben informiert, wie beispielsweise das neue Steuerabkommen zwischen Italien und der Schweiz, das am 1. Jänner 2024 in Kraft getreten ist. Auch wurden die Regelungen zum Familiengeld diskutiert, die derzeit schwierig sind, weil die INPS momentan das nötige Formular nicht ausstellt, das in der Schweiz gebraucht wird. Auch über die Regelung zum Homeoffice wurde informiert, die im Steuerabkommen enthalten sind.

Außerdem wurden 2023 die Leitfäden „Leben im Ausland“ und „Zurück nach Südtirol“ aktualisiert sowie die Broschüren „Informationen für Grenzpendler:innen nach Österreich“ und „Informationen für Grenzpendler:innen in die Schweiz“ überarbeitet.



50. Grenzpendlertagung am 20. Mai im Vinschgau

### 5.2.3 Information und Weiterbildung

Der Umgang mit der digitalen Welt war gemäß dem Jahresthema einer der Schwerpunkte im Jahr 2023. Verschiedene Weiterbildungen und Treffs waren den digitalen Kompetenzen gewidmet, aber auch der Förderung persönlicher Stärken und berufliche Weiterbildungen. Allein die KVW Ortsgruppen haben 2023 rund 380 Bildungsveranstaltungen organisiert, an welchen mehr als

6.100 Interessierte teilgenommen haben. Weitere 573 Bildungsangebote der Seniorenklubs wurden von über 10.000 Teilnehmenden genutzt.

Auch Informationsangebote über Medien, interne Zeitungen, Broschüren und Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung gerne genutzt.



#### Weiterbildungen zur Stärkung von beruflichen und persönlichen Kompetenzen

Dank einer guten Zusammenarbeit und des intensiven Ideenaustausches der KVW Bildung VFG mit den landesweiten Bildungsbüros, den Referent:innen und auch den Ehrenamtlichen in den Ortsgruppen hat die KVW Bildung VFG 2023 wieder viele neue Kurse und Vorträge im ganzen Land angeboten.

Ganz im Sinne der sozialen Gerechtigkeit, standen wieder viele berufliche Weiterbildungen mit spezialisierten Lehrgängen und Ausbildungen auf dem Programm, die Menschen helfen, ihre persönlichen Ressourcen auszubauen und ihre beruflichen Chancen wahrzunehmen: beispielsweise der Ausbildungslehrgang für Hybrid-/OnLive-Trainer:innen, die zertifizierte Ausbildung zum/zur Entspannungspädagog:in für Kinder, die Ausbildung

zum NLP-Practitioner, der Lehrgang „Top for office“, die Ausbildung zu Animationspädagog:innen im Tourismus, der Lehrgang für eTrainer:innen, die Ausbildung zu MBSR - Stressreduzierung durch Achtsamkeit, und der Ausbildungslehrgang für Übungsleiter:innen „Bewegung bis ins Alter“ mit Lehrschein. Zusätzlich wurden auch persönlichkeitsbildende, freizeitgestalterische und kreative Kurse angeboten.

Im Jahr 2023 wurden über 1.400 Veranstaltungen in 97 Gemeinden und knapp 18.000 Weiterbildungsstunden im ganzen Land durchgeführt. Rund 18.000 Interessierte haben daran teilgenommen. Das ist eine Steigerung von ca. 33 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.



## Digitale Werkstätte

Gut besucht waren auch die digitalen Werkstätten, welche der KVW unter dem Motto „Das Smartphone – nützlich und bequem“ angeboten hat. So haben beispielsweise drei ehrenamtliche Begleiter:innen an vier Abenden in Girlan Tipps zu Anwendungen des mobilen

Gerätes gegeben. Sie informierten die zahlreichen Interessierten über den Zugriff auf praktische Online-Dienste oder die Dienste der öffentlichen Verwaltung mittels der digitalen Identität und gingen mit viel Geduld auf die Fragen der einzelnen Teilnehmenden ein.

## 7 neue Gedächtnistrainer:innen

Im Jänner haben in Masatsch in Kaltern 7 Teilnehmerinnen nach erfolgreicher Prüfung den Titel zu Gedächtnistrainerinnen nach dem Curriculum vom Österreichischen Bundesverband für Lern-, Denk-, Gedächtnistraining und multimediales Aktivierungstraining erworben. Die Ausbildung wurde von der KVW Bildung VFG in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Kaltern und dem dortigen Bildungsausschuss organisiert und durchgeführt.



## Hebammen lernen alternative Behandlungsmethoden

Körperliche Beschwerden nach der Schwangerschaft mit kinesiologischen Tapes lindern: Wie das funktioniert,

lernten insgesamt 18 Hebammen im Frühjahr 2023 in einer von den Hebammen im KVW organisierten Weiterbildung mit Physiotherapeutin und



Craniosacralosteopathin Lilli Unterkircher im Kassianeum in Brixen. Die etwa fünf Zentimeter breiten Klebebänder können etwa bei Beschwerden der Brust oder zur Behandlung von Kaiserschnittnarben angewendet werden.

Ein weiterer Kurs für Hebammen fand zum Thema „Phytotherapie für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett im November 2023 in Meran statt. Die Teilnehmenden lernten die wichtigsten Heilkräuter im Bereich der Frauennaturheilkunde und verschiedene Darreichungsformen kennen, wie beispielsweise Kräuterteemischungen, Wickel, Umschläge oder Bäder.

### Lesen und Schreiben besser lernen

Unter dem Motto „Du bist nicht allein!“ wurde 2023 das Pilotprojekt der KVW Bildung VFG im Vinschgau weitergeführt. Dort stand das ganze Jahr über eine anonyme, persönliche und kostenlose Anlaufstelle für Erwachsene offen, die ihre Lese- und Schreibfähigkeiten verbessern wollten. Denn Probleme beim Lesen und Schreiben in der Muttersprache betreffen auch in unserer Wohlstandsgesellschaft etwa 10 Prozent der Erwachsenen. Im neuen Projekt können sie diese wichtigen Fertigkeiten diskret und kostenlos ausbauen.

Im Herbst 2023 wurde das Projekt auf Standorte in Bozen und Bruneck ausgeweitet. Dort, wie auch in Schlanders stehen seither Anlaufstellen offen, die frei zugänglich sind. Es wurden auch Netzwerktreffen und Aktionen abgehalten, um gezielt vor Ort auf das Unterstützungsangebot aufmerksam zu machen und zukünftige Sozialpartner:innen mit ins Boot zu holen. So wurden

beispielsweise im Vinschgau gleich 2 Aktionen gestartet, um auf das Projekt aufmerksam zu machen und Betroffenen mit Lese- und Schreibschwäche Mut zu machen, damit sie ihre Scham überwinden und sich Hilfe suchen.

Unter dem Motto „Wegschauen hilft weder den Betroffenen noch der Gesellschaft“ hat der KVW in den Bäckereien im Vinschgau am 21. Februar Brotsäckchen mit der Aufschrift „Probleme beim Lesen und Schreiben? Du bist nicht allein!“ verteilt.

Bei einem so genannten „Bildungsüberfall“ am 23. Februar konnten sich Passant:innen am Hauptplatz der Fußgängerzone in Schlanders anhand einfacher Selbsterfahrungsübungen in die Lage von Betroffenen versetzen, um den Druck, Frust und Stress nachzuempfinden, denen diese täglich ausgesetzt sind.



Bei den Sensibilisierungskaktionen ging es darum, Menschen mit Lese- und Schreibschwäche Mut zu machen, damit sie sich Hilfe holen.

### Emotionale Kompetenz stärken

Emotionale Kompetenz ermöglicht es, Gefühle von unterschiedlichen Seiten zu beleuchten, damit das Miteinander im Alltag und im Beruf gelingt. Gefühle sind wichtig und richtig und doch individuell sehr unterschiedlich. Durch eine objektive Herangehensweise erkennt man, dass Gefühle immer mehrere Seiten haben. Die Weiter-

bildungsangebote des KVW waren für unterschiedliche Zielgruppen konzipiert: Emotionale Kompetenz am Arbeitsplatz (Gefühle@work), Emotionale Kompetenz für Pädagoginnen und Pädagogen, Emotionale Kompetenz in der Familie.

## Lokale Gesellschaft und Kultur

Um für das Landesfamiliengeld, das Landesfamiliengeld plus und das Landeskindergeld anzusuchen, mussten Bürgerinnen und Bürger aus Nicht-EU-Staaten ab 2023 mündliche Kenntnisse in einer der Landesprachen auf

Niveau A2 und Kenntnisse über die Südtirols Gesellschaft und Kultur nachweisen. Die KVW Bildung VFG hat dazu im vergangenen Jahr über 40 Kurse im Pustertal angeboten. Ab 2024 werden diese auch im Eisacktal und im Wipptal organisiert.

## Politische Bildung in Zeiten des Wahlkampfes

Menschen dazu anregen, sich politisch zu informieren und zu bilden, war das Ziel einer Aktion des KVW Bezirks Bozen im Vorfeld der Landtagswahlen 2023. Unter dem Motto: „Ich kann's doch nicht ändern. Hast du's schon probiert?“ fanden verschiedene Veranstaltungen statt, in welchen sich die Teilnehmenden ganz sachlich über die Wahlprogramme informieren konnten, um oberflächlichen Sprücheklopfer:innen, die gerade im Wahlkampf einfache Lösungen für komplexe Sachverhalte bieten, nicht auf den Leim zu gehen.

Es wurden auch Aufsteller angefertigt mit Sätzen, die in der Bevölkerung zum Thema Politik oft zu hören sind, wobei diese dann in einem weiteren Satz in Frage gestellt wurden, z.B. „Von Politik verstehe ich nichts!! Hast du es schon probiert?“

Zusätzlich wurde die Bevölkerung über verbandsinterne Medien zum Thema informiert. So erläuterte der Politikwissenschaftler Hermann Atz in einem Beitrag im Kompass, wie sehr der Wahlgang, früher das Hochamt der Demokratie genannt, sich verändert hat. Die Medien berichten täglich über neue Kandidaturen, spekulieren über den Wahlausgang, erörtern die voraussichtlichen Koalitionsvarianten und freuen sich über Hickhack, Pannen und sonstige Peinlichkeiten. Um politische Programme, Visionen für das Land und die Lösung der großen Probleme gehe es kaum. Dabei zeigen Bewegungen, wie „Fridays

for future“, dass es zumindest unter jungen Menschen auch viel Idealismus gibt. Die herrschende Politik müsse auf diesen Impuls reagieren, wieder Ziele für die Gesamtgesellschaft im Land und weltweit formulieren und



realistische Wege aufzeigen, wie diese zu erreichen sind. Dafür werde es notwendig sein, weniger auf gut organisierte Interessensgruppen zu hören und keine Versprechen zu geben, die nach den Wahlen nicht einlösbar sind. Und die Wählerinnen und Wähler müssen genau hinhören und abwägen, wem sie wirklich glauben und ihr Vertrauen schenken.

### Informationsabende zu sozialen Themen

In vielen Ortschaften haben Orts- und Bezirksgruppen auch 2023 wieder verschiedene Informationsabende und Treffen zu verschiedenen sozialen Themen organisiert.

So ging es beispielsweise bei einem Informationsabend mit Soziallandesrätin Waltraud Deeg am 21. März 2023 im Kulturhaus von Morter um soziale Gerechtigkeit, Patientenverfügung, Leistungen des Sanitätsbetriebes, Wohnen und Familie, Senior:innen, Soziales und Wohnbau. Deeg informierte die rund 70 Zuhörerenden über die verschiedenen Unterstützungsangebote für Familien, die von der Familienberatung über Tagesmüttermdienste bis hin zu Geld- und Sachleistungen reichen. Themenschwerpunkt war das leistbare Wohnen in der Gemeinde Latsch, zu dem der Bürgermeister Mauro Dalla Barba Stellung nahm. Neben dem Bedarf an gefördertem Baugrund gehöre dazu auch eine funktionierende Nahversorgung in allen Fraktionen, wie dies in Latsch gewährleistet sei.

Um den Sinn und Zweck einer Patientenverfügung ging es bei einem Informationsabend mit Annelies Haller Müller in Partschins. Sie informierte auf Einladung der KVW Ortsgruppe in einem Vortrag eingehend über die Patientenverfügung als Möglichkeit, rechtzeitig über eigene Wünsche im Hinblick auf schwerwiegende Erkrankungen und das eigene Sterben nachzudenken und diese schriftlich festzuhalten. Denn viele haben Angst vor Situationen, in denen eigene Entscheidungen nicht mehr getroffen werden können. Über eine Patientenverfügung könne gewährleistet werden, dass eigene Entscheidungen berücksichtigt werden. Haller Müller erklärte auch, wie und wo eine solche Verfügung erstellt und hinterlegt werden kann.

In Lajen wiederum stand das Sanitätswesen und der Umgang mit Rechten und Pflichten im Mittelpunkt. Volksanwältin Gabriele Morandell informierte das zahlreich erschienene Publikum umfassend dazu und gab nützliche Tipps.



**Informationsabend  
in Morter**



**Informationsabend zur Patientenverfügung  
in Partschins**



**Informationsabend  
in Lajen**

### Informationen über verbandsinterne Medien

In der zweimonatlich erscheinenden Zeitschrift „Kompass“ wurden auch 2023 Informationen über Fristen für Anträge um Sozialleistungen veröffentlicht sowie soziale, aktuelle und gesellschaftspolitische Themen aufgegriffen.

So wurde im „Kompass“ laufend über die aktuellen Fristen und Voraussetzungen zur Einreichung der Ansuchen für das Landeskindergeld bzw. über den neuen „assegno unico“ informiert, über die Verlängerung und Voraussetzungen für die Ansuchen um Rentenzuschüsse, über Fälligkeiten und Fristen in der Sozialfürsorge, über Rentenerhöhungen, über den Entlastungsbonus für Bezieher:innen des Landeskindergeldes, über Voraussetzungen und Antragstellung beim Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft, beim staatlichen Familiengeld, beim Pflegegeld, bei Dienstgutscheinen. Auch erhielten die Leserinnen und Leser Informationen über Ansuchen um Beitragszahlungen Pensplan bei wirtschaftlicher Notlage, um das einheitliche Kindergeld, über Anträge auf regionale Unterstützungsmaßnahmen für Arbeitnehmer:innen und für Selbständige in wirtschaftlichen Notlagen, über Anträge um Elternzeit sowie um den Energie- und Entlastungsbonus und um den regionalen Beitrag für freiwillige Weiterversicherungen von Hausfrauen. Erklärt wurden auch die Rahmenbedingungen für die rentenmäßige Absicherung der Erziehungs- und Pflegezeiten und für den Rentenzuschlag, sowie für den Superbonus für Energiesparmaßnahmen. Regelmäßig wurde auch über die Hausbauseminare 2023 informiert.

Der „Kompass“ erscheint 6 Mal im Jahr und geht an rund 27.000 Mitglieder und Interessierte. Die Planung der Inhalte hat auch 2023 der Arbeitskreis Presse übernommen, welcher aus der hauptamtlichen Mitarbeiterin im


Pressereferat Iris Pahl, dem KVW Geschäftsführer Werner Atz, dem Leiter der Arche im KVW VFG Leonhard Resch und einem Team von Freiwilligen besteht. Die Ehrenamtlichen im Arbeitskreis Presse sind seit dem Frühjahr 2021: Werner Steiner, Karl Heinz Brunner, Maria Kusstatscher, Josef Bernhart und Herbert Schatzer.

In der Zeitschrift „Heimat & Welt“ für die Südtiroler in der Welt wurden rund 9.000 Leser:innen im Ausland über das Geschehen in der Heimat informiert, erhielten notwendige und nützliche Informationen steuerlicher und rechtlicher Natur und konnten sich über die Arbeit der Vereine im Ausland kundig machen.


2023 wurde entschieden, die Zeitschrift nicht mehr wie bisher 11 mal zu publizieren, sondern nur mehr 6 Mal und zusätzlich regelmäßig eine Newsletter zu versenden, um den neuen Kommunikationsformen Rechnung zu tragen. „Heimat und Welt“ wird nun alternierend mit dem Kompass herausgebracht. Die ursprünglich für dieses Jahr geplante Layout-Erneuerung wurde auf das Jahr 2024 verschoben.

2023 ging zusätzlich eine neue Webseite für die Südtiroler in der Welt [www.suedtirolerinderwelt.org](http://www.suedtirolerinderwelt.org) online. Diese ist als Anlaufstelle für Südtiroler in der DACH Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) und darüber hinaus konzipiert.

Weitere verbandsinterne Informationskanäle sind die Verbandsseiten der Homepage [www.kvw.org](http://www.kvw.org), die Seiten des Verbandes auf Facebook (1332 Likes), Twitter (518 Follower) und Instagram (894 Follower).



**Die verbandsinternen Medien sind wichtige Instrumente, um Informationen zu Sozialleistungen zugänglich zu machen sowie soziale, aktuelle und gesellschaftspolitische Themen aufzugreifen.**



### 5.2.4 Sensibilisierung für soziale Gerechtigkeit

Soziale Gerechtigkeit geht Jede und Jeden an. Denn ohne ein bestimmtes Maß an sozialer Gerechtigkeit kann eine Gesellschaft nicht friedlich zusammenleben. Soziale Unterschiede führen nicht selten zu Ausgrenzung und

Gewalt. Um die Öffentlichkeit für soziale Gerechtigkeit zu sensibilisieren, hat der KVW auch 2023 in verschiedenen Aktionen auf bestimmte Themen aufmerksam gemacht.

#### Pressearbeit

Der KVW hat sich gerade im vergangenen Jahr angesichts der zunehmenden Schwierigkeiten immer größerer Teile der Bevölkerung oft mit der Forderung zu Wort gemeldet, dass beim Sozialen nicht weiter gespart werden dürfe, sondern dass der Einsatz verstärkt werden müsse, um der sozialen Schieflage im Land angemessen zu begegnen. Es war und ist ihm ein Anliegen, dass der Wert des Sozialstaates erkannt wird und die soziale Frage auf der Grundlage der Soziallehre diskutiert wird.

Weitere Themen, die aufgegriffen und diskutiert wurden, sind: Gemeinwohl und Solidarität, Sanität, Fachkräftemangel, Pflege- und Sozialberufe, steigende Verbraucherkosten, Landeshaushalt, Landessozialplan, Integration und Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung, Gesundheit und Wirtschaft, Fake News, faire Arbeitsbedingungen und Chancengleichheit, Armut und soziale Sicherheit, Ehrenamt, Grundsicherung, Raum und Landschaft, Wohnbau, menschenwürdige Arbeit und die Stärkung der Familie.

#### Armut im Alter

Jede fünfte ältere Person in Südtirol ist armutsgefährdet. Viele beziehen einzig und allein die Mindestpension von nicht einmal 600 Euro. Damit kommen viele nicht mehr über die Runden, vor allem angesichts der Preissteigerungen in allen Lebensbereichen, die Menschen mit einer geringen Rente besonders zusetzen. Sie können sich oft schon das Lebensnotwendigste nicht leisten, geschweige denn größere Reparaturen oder die nötigen Ausgaben für die Gesundheit.

gehen damit auch Scham und seelische Nöte einher. Für alte Menschen, die oft schon in der Kindheit unter Armut gelitten und in ihrem Leben hart gearbeitet haben, ist es umso beschämender, im Alter erneut um Hilfe bitten zu müssen. Besonders betroffen sind Frauen, die im Alter in die Armut abrutschen, weil sie wegen der Kindererziehung entweder immer Part-time gearbeitet oder ihr Leben ganz der Familie gewidmet haben. Wenn der Ehemann stirbt, müssen sie mit dem Wenigen, das sie an Hinterbliebenenrente erhalten, zurechtkommen, was in einigen Fällen kaum zum Leben reicht.



Die Erfahrungen und Gespräche in den Ortsgruppen und Seniorenclubs haben gezeigt, dass alten Menschen nicht nur die finanzielle Not zu schaffen macht. Häufig

Der Verband KVW leistet deshalb laufend Sensibilisierung und Aufklärung zur Armutsgefährdung im Alter. Dazu gehen die Schulungen für hauptamtliche Mitarbeiter:innen weiter. Das Schulungsprogramm und der Ablauf werden von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin organisiert, die großes Know How und Erfahrung in diesem Bereich mitbringt. Danach wird dieses Wissen an die 1.900 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen in den KVW Ortsgruppen und in den Seniorenclubs weitergegeben, die in ständigem Kontakt mit der Bevölkerung sind und somit als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fungieren. Durch sie ist eine flächendeckende Sensibilisierung in ganz Südtirol – auch in den peripheren Landesteilen – möglich. Zusätzlich wird die Bevölkerung laufend durch Vorträge und Tagungen auf die Armutsgefährdung im Alter aufmerksam gemacht.

## Wohnungsnot in Südtirol

Die Wohnungsnot in Südtirol und die verheerenden Folgen für die Betroffenen, aber auch mögliche Lösungsstrategien hat der KVW im vergangenen Jahr nicht nur im Rahmen des Jahresthemas „Miteinander in Bewegung, damit niemand zurückgelassen wird“ häufig thematisiert. Im Kompass wies der KVW auf die schwierige Situation von Menschen hin, die keine Unterkunft haben. Zwar gebe es keine genauen Zahlen zur Wohn- und Obdachlosigkeit in Südtirol, doch erwiesenermaßen haben allein in der Landeshauptstadt mehr als 130 Personen keinen angemessenen Wohnraum und müssen sich irgendwo einen Platz für die Nacht suchen. Landesweit wird die Zahl auf 1.500 geschätzt, Tendenz steigend. Die betroffenen Menschen können nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, bereits bestehende physische und psychische Leiden verschärfen sich und neue kommen hinzu. Ohne eine Adresse haben sie auch keine Aussicht auf Arbeit und damit auf die Möglichkeit, wieder Anschluss zu finden.

Deshalb plädiert der KVW wie auch verschiedene andere soziale Verbände im Land, neue Konzepte zu entwi-

ckeln, um der Wohnungsnot zu begegnen. Der Ansatz von „Housing first“ habe sich in verschiedenen europäischen Ländern bereits bewährt. Dabei wird Menschen, denen Obdachlosigkeit droht, eine feste Unterkunft zur Verfügung gestellt, mit Mietvertrag und ohne Vorbedingungen. Dadurch können die Betroffenen aufatmen und finden die Kraft, ihre Probleme aktiv anzugehen. Und das kommt schlussendlich nicht nur ihnen selbst zugute, sondern auch dem Sozialstaat, der durch resozialisierte Bewohner:innen weniger belastet wird.

Karl Heinz Brunner, geistlicher Assistent des KVW, ging in der Vorweihnachtszeit 2023 besonders auf die Situation der neuen Mitbürger:innen im Land ein. Aufgrund von Vorurteilen, aber auch zu niedrigen Löhnen ist es für sie noch schwieriger, in Südtirol leistbaren Wohnraum zu finden. Brunner ruft dazu auf, gerade an Weihnachten auch an diese Menschen zu denken, Vorurteile beiseitezuschieben und für Wohnraum zu sorgen, damit die vielen Familien eine würdige Unterkunft finden. Nur so können sie an ihrer Zukunft hier bei uns bauen und zur Gemeinschaft beitragen.

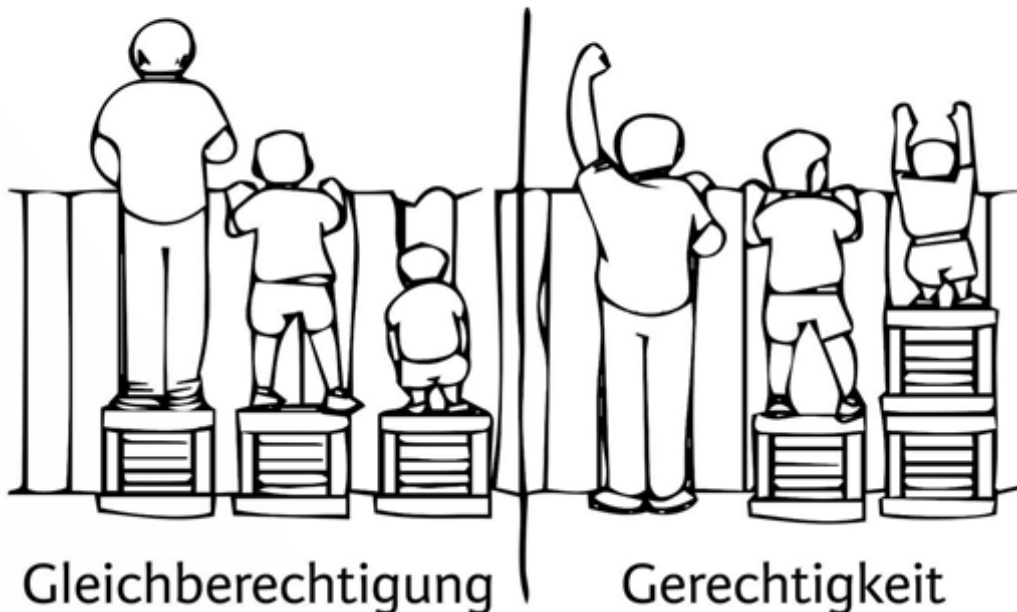


## Working poor

Im Hinblick auf eine gerechte Gesellschaft, die niemanden zurücklässt, befasste sich KVW Geschäftsführer Werner Atz in mehreren Stellungnahmen mit einem Phänomen, das in Südtirol immer mehr Menschen betrifft. Obwohl sie eine Arbeit haben, sind sie arm und kommen mit dem, was sie verdienen, nicht mehr über die Runden. Dabei werde in vielen Bereichen händlerin-

gend nach Arbeitskräften gesucht. Eine Steigerung der Löhne sei unumgänglich. Das Land müsse das Geld für die öffentlich Bediensteten bereitstellen, aber auch die Privatwirtschaft sei aufgerufen, die Gehälter angesichts der extrem angestiegenen Preise für Lebensmittel, Mieten und Energie anzupassen.

## Oft ist das, was man für das Richtige hält, gar nicht das wirklich Richtige



### Allgemeinwohl und Chancengleichheit

Faire Chancen für alle bei Bildung, Beruf und Einkommen: In Europa wird dazu seit längerem viel geforscht, geht es doch darum, Veränderungen einer gesellschaftlichen Struktur und Bewegungen innerhalb dieser zu erkennen und dadurch Maßnahmen zu identifizieren, welche zu mehr oder weniger egalitären Gesellschaften führen.

Eine erste südtirolweite Untersuchung in diese Richtung hat das AFI durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in einem Kompass-Artikel erläutert. Demnach ist es in Südtirol knapp

einem Drittel gelungen, ihre Stellung im Vergleich zu der ihrer Eltern zu verbessern. Andererseits stürzt auch knapp einer von fünf im Vergleich zu den Eltern sozioökonomisch ab. Auffällig dabei ist die Tendenz, dass Kinder aus sozial und gesellschaftlich höheren Schichten mehr Chancen haben, als solche mit Eltern aus den unteren Berufskategorien. Es braucht daher mehr Investitionen in die frühkindliche Erziehung, wie auch Stützprogramme für Familien im Falle von Schicksalsschlägen und Schockereignissen.

### Equal – Pay – Day 2023

Beim Equal Pay Day, den die KVV Frauen gemeinsam mit verschiedenen Frauenorganisationen in Südtirol, allen voran dem Landesbeirat für Chancengleichheit begehen, stand im vergangenen Jahr die finanzielle Bildung von Frauen im Vordergrund. Mit Aktionen an 28 Infopoints in Südtirol appellierten die Organisatorinnen an jede einzelne Frau, sich so früh wie möglich gut und ausgiebig über ihre Möglichkeiten zur finanziellen Absicherung zu informieren. Zusätzlich

forderten die Frauenorganisationen die Anerkennung für Erziehungs- und Pflegezeiten, um die Gehaltsdifferenz zwischen den Geschlechtern zu verändern.





## Gerechte Entlohnung für Pflegeberufe

Angesichts der fehlenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Südtirols Sozial- und Pflegeeinrichtungen widmete der Kompass im vergangenen Jahr eine besondere Reihe jenen engagierten Menschen, die in Sozialberufen arbeiten, und zeigte auf, mit welchen Herausforderungen sie zu kämpfen haben, wie sie damit umgehen und welchen persönlichen Mehrwert diese Berufe mit sich bringen.

Im Jänner war die Titelgeschichte des Kompass speziell diesem Thema gewidmet. Der Landesvorsitzende Werner Steiner betonte in einer Stellungnahme, dass die Mitarbeitenden in diesem Bereich Jede und Jeden von uns von Geburt an bis ins hohe Alter begleiten und dabei viel Verantwortung für die einzelnen Menschen und für die Gesellschaft als Ganzes übernehmen. Dazu brauche es nicht nur Fachwissen, sondern auch viel emotionale Kompetenz und Motivation. Dennoch blieben ihnen Wertschätzung und Anerkennung oft verwehrt, genau wie eine angemessene Entlohnung. Steiner appelliert an die Verantwortungstragenden, sich dafür einzusetzen, dass Menschen, die in diesen Berufen arbeiten, genug Unterstützung bekommen, damit sie sich weiterhin einsetzen können, nicht selbst irgendwann

auf der Strecke bleiben und dass sie ein würdiges Gehalt erhalten.

Präsentiert wurde auch die Studie „Sonnenstrahl“, welche in den Sozialdiensten der Bezirksgemeinschaft Vinschgau gemeinsam mit Partner:innen aus der Schweiz umgesetzt worden ist. Dabei wurde deutlich, dass dem Personalmangel in Zukunft mit gutem Führungsverhalten in altersheterogenen Belegschaften, gerechter Entlohnung, Regelungen zu Altersteilzeit, einer flexibleren Ausbildung, der Anerkennung von ausländischen Studienabschlüssen und Qualifikationen sowie der ständigen Arbeit am positiven Image für den Berufsstand entgegengetreten werden könnte.

In weiterer Folge kam in jeder Ausgabe des Kompass die Menschen selbst zu Wort. Sie gaben Einblick in ihre Arbeit mit Menschen in schwierigen sozialen Situationen und bestätigten durchwegs, dass ihre Tätigkeit persönlich bereichernd ist, aber auch, dass sie oft mit sehr schwierigen Situationen konfrontiert sind. Ohne Ausgleich seien solche Berufe kaum möglich.



Tanja Untermazoner und Betreuerin Christine Ramoser

## Arbeitskräftemangel

Der derzeitige Arbeitskräftemangel beschäftigte den KVW 2023 aber nicht nur im Hinblick auf die Pflegeberufe. Denn jedes Jahr kehren rund 1.000 Südtirolerinnen und Südtiroler unter 30 dem Land den Rücken. Dieser Trend betrifft vor allem Akademiker und Fachkräfte, also gut ausgebildete, auf dem Arbeitsmarkt gefragte Kategorien.

Angesichts dieser Entwicklung plädiert KVW Geschäftsführer Werner Atz dafür, die Arbeit mehr nach den Bedürfnissen der Menschen zu gestalten. Denn Arbeit sei wichtig, aber nicht das Wichtigste. Vielmehr gehe es gerade den Jugendlichen um eine gute Arbeit, die auch ein gutes Leben zulässt.

Dem aktuellen Fachkräftemangel war auch ein Kommentar von Anna Wall-Strasser im Kompass gewidmet. Die Theologin und Vorsitzende der Katholischen Arbeitnehmer:innen-Bewegung Österreichs bricht darin eine Lanze für die jungen Menschen, die allzu oft für den Arbeitskräftemangel verantwortlich gemacht werden. Nicht sie seien schuld, nicht die Männer und Frauen, in deren Leben mehr Platz haben soll als Erwerbsarbeit. Es fehle der politische Wille, dass etwa junge Menschen aus Kriegsländern in Europa eine Lehrausbildung machen und sich damit integrieren können. Genügend Fachkräfte gibt es nur, wenn man sie zeitgerecht gut ausbildet und ihre Arbeit auch wertschätzt. Da gäbe es in ganz Europa noch viel Aufholbedarf.

### 5.2.5 Netzwerkarbeit und politische Intervention

Die Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb des KVW mit verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen war auch 2023 wieder wichtig. Diese Zusammenarbeit ist für alle Seiten wichtig, denn damit wird es möglich, Entwicklungen im sozialen Bereich schnell zu erkennen

und darauf zu reagieren, sozialen Themen Gehör in Politik und Gesellschaft zu verschaffen, damit auf verschiedene Bedürfnisse und Nöte der Menschen angemessen reagiert werden kann. Auch 2023 haben in diesem Zusammenhang zahlreiche Treffen stattgefunden.

#### Sozialbeirat im Landtag

Seit 2022 arbeitet der KVW wieder gemeinsam mit weiteren Sozialverbänden und anderen Partner:innen im Sozialbeirat im Landtag mit, der einige Jahre zuvor abgeschafft worden war. Ein institutionalisierter Sozialbeirat kann mit besser vernehmbarer Stimme sprechen

als eine informelle Runde. Sozialverbände und Betroffene werden besser gehört, sozial Schwächere, Beeinträchtigte und Benachteiligte erhalten ein angemessenes Sprachrohr. Der KVW ist seit der Wiedereinführung im Beirat vertreten und hat sich dort auch 2023 stark eingesetzt.

#### Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale und dem AFI für mehr soziale Gerechtigkeit

Inflation und gestiegene Energiepreise, neue EU-Vorgaben, Schutz der persönlichen Daten, leistbares Wohnen, soziale Mobilität und die sich ändernden Arbeitsbedingungen: um zu diesen Themen zu sensibilisieren, politisch Einfluss zu nehmen und die Bevölkerung umfassend zu informieren, hat der KVW 2023 eng mit dem AFI und mit der Verbrau-

cherzentrale zusammengearbeitet. Eine wichtige Rolle kam dabei dem Vorstandmitglied Herbert Schatzer zu, der nicht nur Präsident der KVW Service GmbH ist, sondern den Katholischen Verband der Werktätigen auch in den beiden oben genannten Institutionen vertritt.



Der Afi-Rat

## Landessozialplan 2030

Drei Jahre lang hat der KVW gemeinsam mit Vertreter:innen aus der Politik und aus anderen Vereinen und Verbänden am Landessozialplan mitgearbeitet. Am 27. Juli wurde dieser vorgestellt.

Für den KVW ist der Landessozialplan ein erster Schritt, um die großen Herausforderungen in Südtirols Sozialsystem zu stemmen. Den Mangel an Fachpersonal im Sozialen zum Beispiel, der mit den Jahren noch zunehmen wird, weil es immer mehr alte Menschen gibt und immer weniger Junge nachkommen. Immer mehr Menschen werden Pflege brauchen. Viele von ihnen werden daheim von den Angehörigen gepflegt, doch wird oft übersehen, wie anstrengend das für die Pflegenden ist.

Auf 240 Seiten bietet der Plan einen Überblick über das Südtiroler Sozialwesen und zeigt geeignete Maßnahmen und Handlungsstrategien auf.

### „Wie zukunftsfähig ist Südtirols Sozialwesen?“

Das war der Titel einer Tagung, bei welcher das Institut für Public Management der Eurac Research die Ergebnisse einer Studie präsentierte, welche im Einklang mit dem Landessozialplan erstellt wurde.

Die Forschenden haben dazu über 1.000 Menschen online befragt und mögliche Lösungsansätze aus der Perspektive verschiedener Interessengruppen analysiert. Es ergaben sich verschiedene Schlüsselthemen, etwa der Mangel an Fachkräften, Zusammenarbeit und Vernetzung von Organisationen und Diensten, Stärkung des Freiwilligenwesens und individuell zugeschnittene Wohnmöglichkeiten für alle.

Vor allem der Pflegesektor steht vor großen Herausforderungen. Es braucht qualifiziertes Personal, erweiterte Ausbildungsmöglichkeiten und attraktive Arbeitsbedingungen.

Die Arbeit an diesem wichtigen Planungsinstrument wird auch in Zukunft weitergehen. Es ist ein laufender Prozess, damit es immer wieder den neuen Herausforderungen angepasst werden kann. Wichtig für den KVW ist dabei, dass die fünf Kernbereiche des Plans – Seniorinnen und Senioren, Kinder- und Jugend, Menschen mit Behinderungen, psychischen und Abhängigkeitserkrankungen, soziale Inklusion und Dritter Sektor – nicht als etwas Abgeschlossenes betrachtet werden, sondern dass das Soziale in alle Politikfelder mit hineinspielt.



Das Redaktionsteam des Kompass hat verschiedene Akteure zu den brennenden Themen Pflege, leistbarer Wohnraum, soziale Inklusion sowie die Rolle des Dritten Sektors befragt, um herauszufinden welche Initiativen und Projekte bereits gut funktionieren und wo es noch Verbesserungspotential gibt. Befragt wurden Andreas Schatzer vom Gemeindenverband, Martina Ladurner, Präsidentin der Seniorenwohnheime, Wolfgang Obexer, Geschäftsführer der Lebenshilfe und Robert Zampieri vom Raiffeisenverband.

### Interventionen zugunsten der Südtiroler:innen in der Welt

Auch 2023 hat die Arbeitsstelle für „Südtiroler in der Welt“ bei politischen Entscheidungsträgern auf Landes- und Staatsebene im Sinne der Südtiroler:innen in der Welt bzw. der Grenzpendler:innen interveniert, als es um Änderungen der Gemeindeimmobiliensteuer ging, um die Förderungen für Südtiroler Vereine im Ausland,

um die Rückkehrerberatung des Amtes für Wohnbau, um das neue Abkommen zwischen der Schweiz und Italien in Bezug auf das Kindergeldformular E411, welches die Mitteilung an ausländische Kindergeldstellen beinhaltet sowie im Hinblick auf die Krankenversicherung für Grenzpendler:innen.

### Südtirol sozial

Gemeinsam mit 8 weiteren gemeinnützigen Südtiroler Organisationen hat der KVW im Herbst 2023 ein soziales Manifest vorgestellt. Unter dem Motto „Niemanden zurücklassen“ machen sie sich gemeinsam für ein engmaschiges soziales Netz stark. Das Manifest skizzierte mit Blick auf die anstehenden Landtagswahlen, in welche Richtung sich unser Land sozial-politisch entwickeln soll. Die Kernthemen und wichtigsten Forderungen sind „Arbeit – für alle“ mit angemessener Entlohnung; eine „sozio-sanitäre Absicherung – für alle“, die Menschen bedarfsgerecht unterstützt; „Bildung – für alle“ mit gleichen Entwicklungsmöglichkeiten und „Wohnraum – für alle“, den sich jeder leisten kann.

In dem Positionspapier machen die Organisationen konkrete Vorschläge und sie sagen auch, was sie selbst

beitragen. So wollen die Caritas Diözese Bozen-Brixen, der Dachverband für Soziales und Gesundheit, der KVW – Katholischer Verband der Werktätigen VFG, La Strada - Der Weg, die Lebenshilfe, die Sozialgenossenschaft EOS, das Südtiroler Kinderdorf, die Vereinigung Hands und der Verein Volontarius etwa, dass das Sozial- und Gesundheitssystem so gestaltet und abgesichert wird, dass sowohl im urbanen Raum, als auch in entlegenen Ortschaften Hilfsbedürftigkeit erkannt und Menschen entsprechend ihrem Hilfsbedarf unterstützt werden. Sie fordern weiters einen angemessenen Lohn, der den Arbeitnehmenden ein Auskommen ermöglicht, mehr Bildungsmöglichkeiten für mehr Chancen in der Arbeitswelt sowie leistbaren Wohnraum für alle.



v.l. Georg Senoner, Beatrix Mairhofer, Guenther Sommia, Georg Leimstaedtner, Davide Monti

## Aussprache mit Dieter Pinggera, Präsident des Bezirks Vinschgau

Die Corona-Pandemie scheint vorüber, aber die sozialen Folgen bleiben. So das Resümee von Bezirkspräsident Dieter Pinggera bei seinem Treffen am 16. Januar 2023 mit dem Bezirksausschuss des KVW Vinschgau. Dieser hatte den Bezirkspräsidenten zu einer persönlichen Aussprache eingeladen, um mit ihm über sozial- und gesellschaftspolitische Themen zu sprechen, Fragen zu stellen und darauf eine Stellungnahme von lokalpolitischer Seite zu erhalten. Eines der größten Probleme seien die fehlenden Pflegekräfte. Es gebe bereits Bemühungen, Kontakt mit potentiellen Arbeitskräften zu knüpfen, die eine Rückkehr nach

Südtirol ins Auge fassen. Auch sollen niedrigschwellige Begleitangebote gestärkt werden. Der KVW Vinschgau sagte seine Unterstützung zu, durch Information über Arbeitsmöglichkeiten und -bedingungen, aber auch durch die Suche nach Unterkünften vor Ort.

Angesprochen wurden auch die aussterbenden Ortszentren, die schwierige Wohnsituation und Probleme der Mobilität. Ein Lösungsansatz der Bezirksgemeinschaft sei, demnächst attraktive Zugverbindungen in die Zentren anzubieten.

## Europäischer Austausch zu Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich und große gesellschaftspolitische Krisen (Krieg in der Ukraine, Nahostkonflikt, Klimawandel, Migration und Inflation) rufen in den Menschen Zukunftssorgen hervor und allzu leicht werden auf komplexe Fragen einfache Antworten erwartet. Rechtspopulistische und nationalistische Parteien haben stetig mehr Zulauf und in einigen Staaten in Europa, beispielsweise in Ungarn und Polen, werden immer mehr rechtsstaatliche Prinzipien ausgehöhlt.

Wie auf diese Trends reagiert werden kann, haben Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Bewegung Christlicher Arbeitnehmer in einem internationalen Seminar in Barcelona diskutiert, bei dem es um den Zustand der Demokratie in Europa ging. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass der beste Schutz gegen billigen Populismus der gemeinsame Einsatz für mehr soziale Gerechtigkeit ist. Es gelte jetzt, die Stimme zu erheben, sich mit Nachdruck für den Schutz der Demokratie einzusetzen und für die christlichen Werte der

Solidarität und des Gemeinwohls einzutreten. Dazu brauche es Zusammenhalt, denn nur gemeinsam können die Sozialverbände wie der KVW und die Gewerkschaften etwas bewirken, indem sie sich mit aller Kraft für den Erhalt und die Weiterentwicklung eines demokratischen, eines menschenwürdigen Europas einsetzen und die Zusammenarbeit mit allen politischen und zivilgesellschaftlichen Organisationen und Institutionen suchen, die sich für die Würde des Menschen einsetzen: lokal, auf europäischer Ebene und weltweit.



Die Teilnehmenden beim Seminar in Barcelona

## Austausch mit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB)

Im Rahmen des Arbeitstreffens der Katholischen Arbeitnehmer Bewegungen (KAB) fand im Juni in Bozen ein zweitägiges Seminar mit Podiumsdiskussion zum Thema Sozialstaat und/oder Solidarität „von unten“ statt. Mit dabei waren Teilnehmer:innen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Südtirol. Sie befassten sich mit 3 Hauptthemen, die derzeit überall in Europa stark diskutiert werden: Sicherheit in unseren Zeiten, soziale Sicherheit im Spiegel der Verwundbarkeit und soziale Unsicherheit, welche die

Demokratie gefährdet. Dazu wurden Referate angeboten, aber auch viele Gelegenheiten zum intensiven Austausch und Einblicke in soziale Einrichtungen in Südtirol, in welchen Menschen in Not einen sicheren Platz finden, die durch das soziale Netz Südtirols fallen: ausländische Mitbürger:innen, Obdachlose, Haftentlassene, psychisch Kranke, sozial Schwache, kriminelle Jugendliche, Suchtkranke.

## Einsatz für ein starkes Lieferkettengesetz für mehr soziale Gerechtigkeit

2023 hat sich der KVW, eingebunden in der EBCA, der europäischen Vereinigung von christlichen Arbeitnehmerverbänden, für eine soziale Ausgestaltung des europäischen Lieferkettengesetzes starkgemacht. Denn dieses Gesetz, wenn es gut ausgestaltet wird, hat das Potential, wichtige soziale Standards lokal und weltweit anzufordern, für die sich der KVW seit seiner Gründung im Jahr 1948 einsetzt – durch flächendeckende Information und Beratung, aber auch durch Sensibilisierung über die Ortsgruppen.

So soll damit die Einhaltung von Sicherheits-, Arbeitsschutz- oder Menschenrechts-Standards und Umweltschutz lokal und weltweit eingefordert werden, die im neoliberalen Wirtschaftsdenken zu wenig beachtet werden. Unternehmen sollen in die Pflicht genommen werden, jährlich über ihre Lieferketten zu berichten und aufzuzeigen, welche Maßnahmen sie ergriffen haben, um mögliche Verstöße zu vermeiden.

Die Einführung eines Lieferkettengesetzes ist für den KVW somit ein wichtiger Teil einer größeren Initiative, die darauf abzielt, die sozialen und umweltbezogenen Standards in

globalen Lieferketten zu verbessern. Es soll dazu beitragen, dass Unternehmen ihre Verantwortung für die Menschenrechte und die Umwelt wahrnehmen und Maßnahmen ergreifen, diese zu sichern.

Sarah Sprenger, Kultur- und Sozialanthropologin, lieferte dazu in einem Interview im Kompass interessante Informationen und Denkanstöße. Um über die Entwicklungen auf dem Laufenden zu bleiben, berichtete auch EU-Parlamentarier Herbert Dorfmann über die aktuellen Debatten zu diesem Thema auf europäischer Ebene.

Am 9. Mai 2023 hat das EBCA in einer gemeinsamen Aktion in den diversen Mitgliedsländern Beiträge und Inputs zum Lieferkettengesetz online gestellt. Am 1. Juni stimmten 366 Abgeordnete (bei 255 Nein-Stimmen und 38 Enthaltungen) des EU-Parlaments für das geplante EU-Lieferkettengesetz. Nach dem Willen der Parlamentarier:innen werden große Unternehmen zukünftig strenger die Einhaltung von Menschenrechten bei der Herstellung ihrer Produkte überprüfen müssen.

## Übersicht über Netzwerkarbeit des KVW

- Vertretung des Verbandes bei den ACLI: Treffen des Consiglio Nazionale ACLI,
- Vertretung auf nationaler Ebene in der EBCA
- Vertretung im Ausschuss des AFI
- Vertretung des Verbandes in der Verbraucherzentrale
- Vertretung im Vorstand des Katholischen Forums
- Vertretung des Verbandes in der Allianz für die Familie
- Vertretung des Verbandes im Familienbeirat
- Vertretung des Verbandes in der Preiskommission der Gemeinde Bozen
- Vertretung des Verbandes in der Koordinierungsgruppe der Abteilung Sozialwesen
- Vertretung im Vorstand der Genossenschaft NaveS
- Vertretung des Verbandes im Südtiroler Jugendring
- Vertretung im Seniorenbeirat
- Vertretung des Verbandes durch die Frauen im KVW im Frauennetzwerk der deutschsprachigen katholischen Arbeitnehmer:innenverbände in Europa
- Vertretung des Verbandes in der Arbeitsgruppe Freiwilligenarbeit
- Mitgliedschaft des Verbandes und Unterstützung der Genossenschaft Car Sharing
- Mitgliedschaft und Vertretung durch die KVW Senioren in der Genossenschaft Wohnen im Alter
- Mitgliedschaft und Vertretung im Dachverband der Senioren
- Vertretung in der Steuerungsgruppe EEVE
- Vertretung durch den Bezirk Vinschgau bei den Grenzpendlern
- Vertretung in der Allianz für den freien Sonntag auf europäischer Ebene
- Teilnahme an verschiedenen Aussprachen mit politischen Vertretern zu sozialen Themen
- Mitgestaltung des diözesanen Tages der Solidarität
- Mitarbeit und Umsetzung einer Tagung auf europäischer Ebene mit den deutschsprachigen Arbeitnehmer:innenverbänden
- Unterstützung der Aktion 8 Promille durch die Katholische Kirche
- Unterstützung durch die KVW Frauen der Aktion Equal Pay Day
- Unterstützung durch die KVW Frauen der Aktion Gewalt gegen Frauen
- Unterstützung durch die KVW Senioren der Interessensgruppen: Bewegung bis ins Alter, Seniorentanz und ganzheitliches Gedächtnistraining

## 5.3 Solidarität, Gemeinschaftssinn und Subsidiarität

Der Katholische Verband der Werktätigen VFG motiviert und befähigt die Bürger:innen, Verantwortung zu übernehmen, solidarisch zu handeln und sich für andere einzusetzen.

Der KVW will die Gesellschaft im Sinne der christlichen Soziallehre dahingehend mitgestalten, dass er die Bürger:innen motiviert und befähigt, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen, solidarisch zu handeln und sich nach dem Subsidiaritätsprinzip für andere einzusetzen – vor allem für die Benachteiligten und Schwachen. Dazu hat er 2023 Sensibilisierungs- und Mitmachaktionen (auch in Zusammenarbeit mit anderen

Institutionen) zu verschiedenen gesellschaftlichen Brennpunkten organisiert und die Stärkung des Ehrenamtes als tragende Säule von Solidarität und Gemeinschaftssinn weiter gefördert.

Auch das Jahresthema, das den KVW von September 2022 bis September 2023 begleitet hat, war diesem Anliegen gewidmet.

### 5.3.1 „Miteinander in Bewegung – damit Gemeinschaft wächst“



Seit September 2022 hat der KVW ein Motto gewählt, das die Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellt. Denn gelebte Gemeinschaft ermöglicht gegenseitige Hilfe und soziale Kontakte, die das Leben lebenswert machen. In der Gemeinschaft zu leben, erfordert aber gegenseitigen Respekt. Das eigene Ich wird durch die Gemeinschaft ge-

stärkt, aber nur dann, wenn es erkennt, dass im Wir noch weitere Potenziale stecken.

Aufgabe des KVW ist in diesem Zusammenhang, die Bedürfnisse der Schwächeren zu erkennen und Lösungen im Sinne der christlichen Soziallehre zu finden. Dafür muss

jede und jeder Einzelne dynamisch sein und in Bewegung bleiben, denn es ist eine Herausforderung, mit der Zeit zu gehen und das eigene Tun immer wieder zu hinterfragen. Daher gilt es, weiter zu überlegen, was unsere Gemeinschaft braucht, damit es jedem Menschen möglich wird, ein Leben in Würde zu führen. Dazu ist ein ständiger Dialog mit den Menschen und die Netzwerkarbeit mit anderen Institutionen nötig, welchen alle Strukturen des KVW auf Landes- Bezirks- und Ortsebene fördern. Denn nur, wenn Lösungen „miteinander in Bewegung“ gesucht werden, kann Gemeinschaft wachsen.

Der Austausch, aber auch die Aktionen im vergangenen Jahr haben gezeigt, dass die Sehnsucht nach Zugehörig-

keit trotz der Betonung des „Ich“ in unserer Gesellschaft weiter groß ist. Menschen brauchen eine Gemeinschaft die sie auffängt, der sie sich zugehörig fühlen – eben das „Wir“. Viele Menschen, insbesondere die vielen Ehrenamtlichen im Verband, aber auch Netzwerkpartner:innen und Weggefährter:innen haben sich auch 2023 freiwillig und mit Überzeugung für die gemeinsame Sache eingesetzt und dazu beigetragen, Gemeinschaft zu fördern und zu gestalten.

Dieser Prozess wird weitergehen, damit er noch weiter in die Gesellschaft hineinwirkt – unter anderem im Sinne des 2. Teiles des Jahresthemas „Miteinander in Bewegung, damit niemand zurückgelassen wird“.

### 5.3.2 KVW Hilfsfonds



Der Hilfsfonds des KVW hat auch 2023 wieder Bedürftigen unter die Arme gegriffen und die Mitbürger:innen zur Solidarität mit den Schwächeren motiviert. Zwar hat das Spendenaufkommen im vergangenen Jahr mit rund 7.500 Euro das Vor-Corona-Niveau noch nicht erreicht, doch haben die Benefizveranstaltungen der Ortsgruppen – Suppensonntage, Knödelfeste, Spielenachmittage, Wattturniere und andere Initiativen – im vergangenen Jahr weiter angezogen.

Ein Grund für das verhaltene Spendenaufkommen ist

sicherlich der Krieg in der Ukraine, der leider nach wie vor anhält. Manche Ortsgruppen konzentrieren ihre Spendentätigkeit auf Kriegsoffer und –flüchtlinge. Das ist ein Bereich, den der Hilfsfonds nicht abdecken konnte, weil dies arbeitstechnisch die Kapazitätsgrenzen gesprengt hätte.

Der Hilfsfonds hatte 2023 vor allem die finanziellen Notlagen der Menschen im Lande und im Umfeld der Ortsgruppen im Blick und hofft, dass die Spenden wieder mehr werden, weil wohl auch im Lande selber weitere finanzielle Engpässe durch Preissteigerungen zu erwarten sind.

2023 konnten nach Prüfung der Notlage, bzw. der finanziellen Situation insgesamt 4.500 Euro an Überbrückungshilfen an bedürftige Antragsteller:innen vergeben werden, die durch plötzliche Schicksalsschläge in akute finanzielle Not geraten sind. Grund für die Notlagen war auch 2023 verstärkt Einkommens- und Arbeitsverlust, oft auch im Zusammenhang mit der Erkrankung eines Familienmitgliedes, aber auch Schicksalsschläge und Todesfälle. Der Großteil der Personen/Familien, welche beim KVW eine Spende beantragten, waren gebürtige Südtiroler:innen, die Mehrheit der Antragsteller:innen waren in Not geratene Familien.

Die Spender:innen waren auch 2023 weiterhin neben einzelnen Firmen, Privatpersonen und Vereinen vor allem KVW Ortsgruppen, KVW Seniorenklubs, Witwengruppen, die nach den pandemiebedingten Einschränkungen der vergangenen Jahre wieder angefangen haben, Benefizveranstaltungen zu organisieren.



### 5.3.3 Tatkräftiger Einsatz für die Schwächsten

Die Solidarität von Seiten der Ehrenamtlichen in den KVW Orts- und Interessensgruppen hat auch 2023 nicht abgenommen. Vielfach gemeinsam mit anderen Vereinen im Ort haben sie sich um die Menschen in ihren Ortschaften gekümmert, sind ihnen in schwierigen Situationen beigestanden und haben ihre Einsamkeit gelindert.

Zahlreiche KVW Ortsgruppen haben auch Benefizaktionen gestartet, um Menschen in Not beizustehen und Gemeinschaft zu fördern. So wurden beispielsweise selbst

gemachte Blumen- und Kräutersträuße, Kaffee und Kuchen gegen freiwilliger Spende verteilt sowie Suppensonntage und Veranstaltungen wie Watt-Turniere organisiert, um die Bevölkerung zu sensibilisieren und Spenden für Bedürftige zu sammeln. Auch Geflüchtete aus der Ukraine wurden mit besonderen Projekten, Kursen und Aktionen unterstützt.

Insgesamt wurden 642 Aktionen mit über 18.086 Teilnehmenden durchgeführt

#### Wärme geschenkt

Die KVW Ortsgruppe Sterzing hat mit vielen fleißigen Frauen im Rahmen von wöchentlichen „Strick und Häkel Treffen“ kleine „Babypatscheln“ gestrickt und der Frühgebundenabteilung im Krankenhaus Bozen überreicht, um den Frühchen die kleinen Füßchen zu wärmen. Mit dem Verkauf der vielen Handarbeitssachen, welche

von den Frauen angefertigt worden sind, wurde der Reinerlös in Lebensmittel-Gutscheine an bedürftige Menschen verteilt. Weiteres wurden bei einem Weihnachtsstand vor dem Rathaus am Weihnachtsmarkt in Sterzing Handarbeitssachen und Selbstgebackenes für wohlthätige Zwecke verteilt.



Bei der Überreichung der selbstgestrickten „Babypatscheln“ im Krankenhaus Bozen

#### Skikurs für ukrainische Kinder

Im Winter 2023 ging es für die 6 in Wiesen lebenden Kinder aus der Ukraine gemeinsam mit Gleichaltrigen aus der Umgebung hoch hinaus auf den Rosskopf zum Skikurs. Auf Initiative der KVW Ortsgruppe Wiesen halfen dabei die Gemeindeverwaltungen von Pfitsch und

Sterzing, die Rosskopf-Seilbahn und die Skischule Sterzing kräftig mit, um den jungen Skifahrerinnen und Skifahrern einen unbeschwernten Tag im Schnee zu ermöglichen, mit viel Gelegenheit, andere Buben und Mädchen besser kennen zu lernen.

### Johanneswein als Unterstützung für Bedürftige

Den alten Brauch, am Fest des heiligen Apostels Johannes in den Kirchen unseres Landes Wein zu segnen, hat das Kloster Neustift 2023 mit einem eigenen Johanneswein mit entsprechender Etikette Rechnung getragen. Die KVW Ortsgruppe Weitental hat das Angebot, die

Flaschen für einen gemeinnützigen Zweck günstig zu erwerben, genutzt. Insgesamt 50 Flaschen wurden so gegen eine freiwillige Spende an die Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher weitergegeben.

### Mehr als nur Essen

Im Frühjahr 2023 haben die Initiator:innen und Freiwilligen das 1-jährige Bestehen der Tafel in Mals gefeiert, das die verschiedenen Vinschger Gremien des KVW von Anfang an mitunterstützt haben. Bedürftige erhalten dort einmal in der Woche kostenlose Lebensmittel, welche ein 16-köpfiges Freiwilligenteam der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft sammelt und für die Familien vorbereitet.

Dabei können sie auf viel Mithilfe zählen: Die Gemeinde stellt dafür einen Raum zur Verfügung, die Feuerwehr bringt haltbare Lebensmittel des Banco Alimentare monatlich nach Mals. Viele Geschäfte im Ort, aber auch Private steuern ihrerseits Lebensmittel und Hygieneartikel bei. Das Angebot wird vor allem von kinderreichen Familien, Menschen mit Migrationshintergrund und prekär Beschäftigten in Anspruch genommen. Ein Drittel davon sind Einheimische.



**Kräuterstrauß-Verkauf für Bedürftige**



**Skikurs für Kinder aus der Ukraine in Wiesen**



**Gregoribrot in Schabs**



**Knödelsonntag in St. Lorenzen**

## Kräutersträuße für den guten Zweck

Sowohl die KVV Ortsgruppe Franzensfeste, wie auch jene von St. Lorenzen und St. Magdalena in Gsies haben anlässlich der Kräuterweihe am Hoch-unser-Frauentag am 15. August wieder selbstgebundene Kräutersträuße am

Kirchplatz verteilt. Mit den freiwilligen Spenden wurden Bedürftige und nötige Restaurierungsarbeiten an der Kirche unterstützt.

## Gregoribrot in Schabs

Am 3. Fastensonntag hat die KVV Ortsgruppe zur traditionellen Verteilung des Gregoribrottes in die Pfarrkirche eingeladen. Nach der Segnung der Brote durch Pfarrer Christian Breunig wurden diese am Kirchenausgang an die Gläubigen verteilt. Anschließend waren alle zum

Suppensonntag ins Haus der Dorfgemeinschaft Schabs eingeladen. Beim großen Angebot an Suppen wie Gerste-, Leberknödel-, Saure- und Gulaschsuppe konnten alle ihren Hunger stillen und haben gleichzeitig für den guten Zweck gespendet.



Suppensonntag in Auer



Weihnachtsstand für den guten Zweck in Sterzing



Johanneswein für Bedürftige in Weitenttal



Freiwillige der Tafel für Bedürftige in Mals

### 5.3.4 Einsatz für Solidarität und Gemeinwohl

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile: Das gilt im Besonderen dann, wenn es um ein funktionierendes Zusammenleben geht, um eine Gesellschaft, die das Wohlergehen aller Mitglieder berücksichtigt.

#### Tag der Solidarität

Der Tag der Solidarität, der am Sonntag, den 12. März in der Diözese begangen wurde, war dem Wirken der 8 Büros des Patronates KVW-ACLI gewidmet. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dort stehen den zahlreichen Menschen bei, die sich mit ihren Problemen und Sorgen an den KVW wenden – persönlich, telefonisch oder per E-Mail. Sie helfen ihnen mit qualifizierten Informationen, mit Beratung und Betreuung, ihre Rechte in Anspruch zu nehmen. Der Erlös aus der Kirchensammlung im ganzen Land ging an die Patronate, damit diese ihre Tätigkeiten weiterhin anbieten können.

Der KVW-Geschäftsführer Werner Atz machte anlässlich dieses Tages darauf aufmerksam, dass das Patronat KVW-ACLI seit Jahren unter sehr großem finanziellen Druck arbeitet. Angesichts der ständig steigenden Anzahl von Hilfesuchenden, sei es immer schwieriger die Dienste flächendeckend in ganz Südtirol anzubieten. Als Bindeglied zwischen den Bürger:innen und den öffentlichen Einrichtungen übe es eine wichtige Funktion aus und begleite Menschen in finanziell schwierigen Situationen bei verschiedenen Anträgen im Bereich der Vor- und Fürsorge. Auch wenn einige davon dank der Digitalisierung mittels digitaler Identität beantragt werden können, seien dennoch viele damit überfordert und brauchen Unterstützung.

#### „startklar“

Der Wandel kommt nicht, wir sind schon mittendrin. Alles ist in Bewegung, Altes wehrt sich, Neues bekommt erste Konturen, auch wenn noch kaum zu erkennen ist, in welche Richtung sich unsere globalisierten Systeme und Zusammenhänge entwickeln werden. Wie groß ist unser Gestaltungsspielraum? Sind wir Treiber oder Getriebene? Mit diesen Fragen befassten sich auch im vergangenen Jahr Fachleute aus den Bereichen, Soziales, Bildung, Frauenforschung und Umwelt in der Vortragsreihe „startklar“, die vom KVW Bezirk Pustertal gemeinsam mit dem Jugend- und Kulturzentrum UFO organisiert und nach ihrem Start im Oktober 2022 auch 2023 weitergeführt wurde.

Der KVW mit seinen Bezirken und Ortsgruppen hat im vergangenen Jahr verschiedene Veranstaltungen organisiert, um für Solidarität und Gemeinwohl zu sensibilisieren und aufzurufen.

In einer Stellungnahme zum Tag der Solidarität am 3. Fastensonntag, zeigte Karl Heinz Brunner auf, wie notwendig heutzutage die Rückkehr zum „Wir“ ist. Denn die Folgen des überbetonten „Ich“ in den vergangenen Jahrzehnten, der endlose Kreislauf des Konsums und des Wünschens hat nicht nur schwer ökologische Folgen. Die deutliche Zunahme von psychischen Erkrankungen mache deutlich, dass das Glück und die Zufriedenheit abnehmen. Hingegen habe die Corona-Pandemie gezeigt, dass Zusammenhalt der wichtigste Schlüssel ist, um Krisen anzugehen. Entsprechend brauche es auch Dankbarkeit dafür, ein Teil der Gemeinschaft zu sein, die trägt, wenn sie Jede und Jeder mitträgt.



Ziel der Vortragsreihe ist es, vielfältige Aspekte und Denkansätze in den Diskurs zu bringen um Menschen zu befähigen, auf der Grundlage gemeinsamer Überzeugungen und Werte den Wandel gut zu gestalten. Die von Markus Lobis moderierten Abende waren sowohl in Präsenz als auch im Livestreaming sehr gut besucht.

## 5.3.5 Stärkung des Ehrenamtes

Dem Ehrenamt kommt eine ganz besondere Rolle in einer solidarischen Gesellschaft zu. Die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer setzen sich in den Ortsgruppen und in den Interessensvertretungen für ein gelingendes Mit-

einander ein. Entsprechend wichtig ist dem Verband die Förderung der ehrenamtlich Tätigen durch Unterstützung und Weiterbildung.

### Onlineplattform für Ehrenamtliche

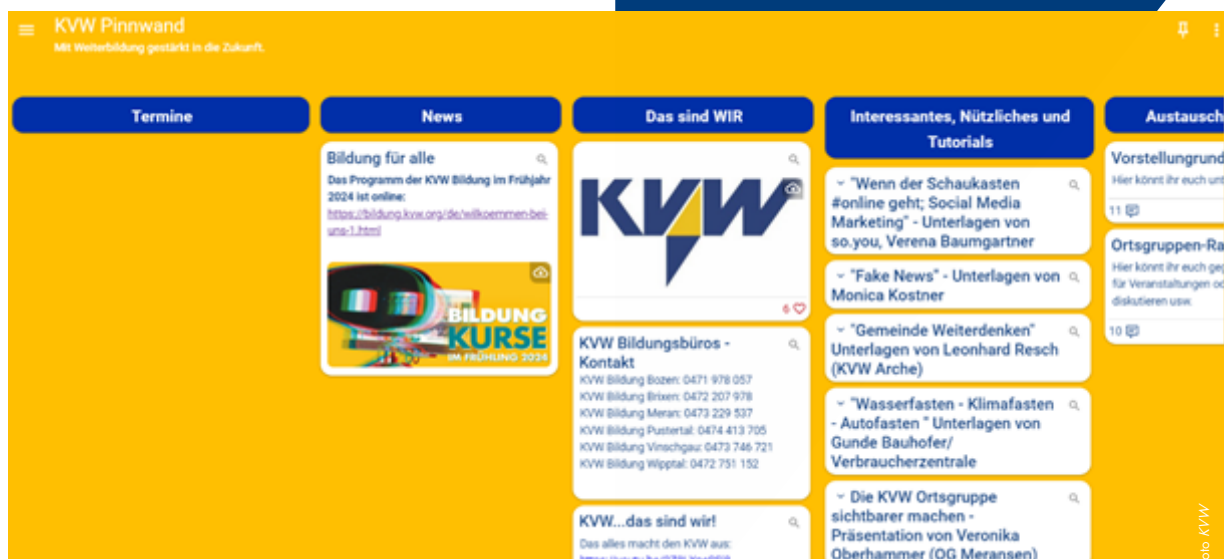
Die vielen Ehrenamtlichen sind das Rückgrat des Katholischen Verband der Werkstätigen VFG. Sie sorgen dafür, dass die Anliegen des Verbandes in den Ortschaften präsent sind und gelebt werden. Deshalb ist es für den Verband wichtig, die Freiwilligen in ihrem Engagement bestmöglich zu fördern und zu unterstützen. Weil sich die Rahmenbedingungen der Vereinsarbeit in den vergangenen Jahrzehnten, besonders aber auch in den vergangenen Jahren sehr verändert haben, hat auch der KVW die Weiterbildungsangebote in den vergangenen 2 Jahren neu überarbeitet, um nötige Informationen rund um Verwaltungsabläufe, rechtliche Fragen, Mitgliederwerbung, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Durchführung von Projekten und Initiativen einfach zugänglich zu machen.

Ein zentrales Element für den Informationsaustausch im Netz war auch 2023 die digitale Pinnwand – eine Art

interaktiver Schaukasten, in dem die verschiedenen Kurse und Angebote für KVW Ehrenamtliche aufgelistet waren. Dort konnten auch Lernvideos und vertiefendes Download-Material zu den Videos abgerufen werden sowie Weiterbildungen, Musterformulare, Beispiele und Handlungsempfehlungen.

Für den Austausch untereinander haben die Freiwilligen auch 2023 das Online-Forum rege genutzt. Dort konnten sie auch Fragen direkt an die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen stellen und Themen intensiv diskutieren.

Zusätzlich wurden 2023 wieder vermehrt Weiterbildungen und Treffen in Präsenz organisiert, beispielsweise die Sprechstunden im Frühjahr für die Ortsgruppen mit dem KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner, dem KVW Geschäftsführer Werner Atz und weiteren Hauptamtlichen.



### Monatsbriefe

Auch die Monatsbriefe mit wichtigen Informationen für die Ehrenamtlichen, die Ortsgruppen und die Pfarreien

sind weiterhin ein wichtiges Instrument zum Informationsaustausch. Sie wurden 2023 wieder via Mail verschickt.

### Plattform für jugendliche Wunschprojekte und Ideen

Um junge Menschen in den KVW Ortsgruppen bei der Umsetzung von Ideen und Projekten zu unterstützen, hat die KVW Jugend seit 2022 eine neue Plattform eingerichtet. Dadurch haben Jugendliche, die allein oder gemeinsam mit Freundinnen und Freunden ein Projekt in die Tat umsetzen wollten, Hilfe bei der Planung und

Vorbereitung erhalten, wie auch bei der Suche nach möglichen Partnerinnen und Partnern. Damit will die KVW Jugend junge Menschen dabei unterstützen und motivieren, sich stärker in die Gesellschaft einzubringen, auf ihre Anliegen und Themen aufmerksam zu machen und etwas zu bewegen.

### Senior-Online-Begleiter:innen: Austausch und Weiterbildung

„Dranbleiben“ heißt das Motto der Senior Online Begleiter:innen. Über 40 gibt es davon mittlerweile, verteilt auf ganz Südtirol. Koordiniert von KVW-Stellen haben sie auch im vergangenen Jahr als Freiwillige Senioren und Seniorinnen den Umgang mit neuen Technologien erklärt und ihnen den Umgang mit Smartphone und Laptop nähergebracht.

Damit die Senior-Online-Begleiter:innen noch besser auf ihre wissbegierigen Schüler:innen eingehen konnten, organisierte der KVW auch 2023 regelmäßige Austauschtreffen der Begleiter:innen und lud dazu Fachkräfte, Multiplikator:innen, Fürsprecher:innen und Sponsor:innen ein.

In Schlanders, Brixen und online haben im September auch neue Ausbildungen für freiwillige Senior Online-Begleiter:innen begonnen.

15 Technik-begeisterte Senior:innen, die gerne mit Gleichaltrigen arbeiten und eine sinnvolle, freiwillige Beschäftigung suchen, erhalten über den Lehrgang das nötige Rüstzeug, um in Zukunft als Senior Online Begleiter:innen tätig zu sein. Damit steigt die Anzahl an aktiven Freiwilligen in diesem Bereich auf beinahe 50 Personen an.

2023 fand auch ein Treffen mit Andreas Schatzer, dem Präsidenten des Südtiroler Gemeindenverbands, statt. Er bestätigte, dass die Gemeinden sich sehr über die freiwillige Unterstützung freuen. Es sei ein zusätzliches Angebot, das die die Gemeinschaft stärkt und die Orte lebendig hält. Die Senior:innen erhalten damit Hilfe, damit sie fit bleiben und vieles auch zu Hause online erledigen können (z.B. Online Formulare ausfüllen).



Andreas Schatzer, Präsident des Gemeindenverbandes bedankte sich bei einem Treffen im Namen der Gemeinden für den Einsatz der Senior-Onlinebegleiter:innen

### Weiterbildung für freiwillige Tanzbegleiter:innen

33 ehrenamtliche Tanzbegleiter:innen im Projekt „Tanzen ab der Lebensmitte“ haben im Februar 2023 begeistert an einer vom KVW organisierten Weiterbildung mit Karl Hömstreit, Tanzleiter und stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Niederösterreich, im Kassianeum in Brixen teilgenommen. Dieser hatte den engagierten Freiwilligen einen großen, bunten Strauß aus schwung-

vollen, ansprechenden Melodien mit den dazu gehörenden Tänzen mitgebracht: eine bunte Mischung aus einfacheren Kreis-, Block- und Gassentänzen, aber auch schwierigere Paartänze und Trios bis hin zu anspruchsvollen Rounds, die alle gemeinsam und sehr konzentriert eingeübt haben.



Schwungvoll und beschwingt war die Stimmung bei der Weiterbildung für die Tanzbegleiter:innen .

### Gesund fürs Leben 2.0

Im Herbst hat die Genossenschaft Wohnen im Alter gemeinsam mit dem Weißen Kreuz die Weichen dafür gestellt, dass ältere Menschen die Unterstützung von Freiwilligen erhalten. Dafür bietet der KVW eine Ausbildung für 40 Personen an, aufgeteilt in zwei Gruppen in zwei verschiedenen Landesbezirken, die danach mindestens 40 ältere Personen besuchen, um mit ihnen Bewegungsübungen durchzuführen.

Während der Hausbesuche können die Freiwilligen dann periodisch mit einer Physiotherapeutin in Kontakt treten, um bei den Bewegungsübungen zusätzlich gecoacht zu werden. Dafür werden den Übungsgruppen Internet-fä-

hige Tablets leihweise zur Verfügung gestellt, mit denen die Übungspare sich periodisch via Videokonferenz mit der Physiotherapeutin in Verbindung setzen können, um sowohl Feedback als auch Verbesserungsvorschläge von der Expertin einzuholen.

Die Bewegungsübungen aus dem Handbuch werden gefilmt und als Videoclips auf eine digitale Plattform gestellt. Nach der Einschulung haben die „Gesundheitspartner:innen“ so die Möglichkeit, den Senior:innen die Videos zuhause vorzuspielen und den richtigen Bewegungsablauf der Übungen noch genauer zu lehren.

### Stets am Ball bleiben

Sie helfen älteren Menschen, körperlich und geistig fit zu bleiben, und das in ihrer Freizeit: Um die vielen Übungsleiter:innen zu unterstützen, die sich in der KVV Interessensgemeinschaft „Bewegung bis ins Alter“ regelmäßig freiwillig engagieren, hat der KVV einen neuen Leitfadens ausgearbeitet. Wie dieser umgesetzt werden kann, zeigte Gisela Seerkamp, eine der erfahrensten Übungsleiterinnen aus Deutschland bei einem 2-tägigen

Treffen im Sarntal. In praktischen und theoretischen Einheiten lernten die interessierten Teilnehmenden, wie sie die Arbeit in den Gruppen so gestalten können, dass die Freude an kleinen Erfolgen motiviert, ohne Leistungsdruck aufzubauen.

Bald soll auch ein eigener Ausbildungslehrgang für Übungsleiter:innen gestartet werden.



Die Referentin Gisela Leerkamp (links im Bild) und die Vorsitzende Reinhilde Mair (dritte von links, hinten) freuten sich mit den Teilnehmerinnen über zwei lehrreiche Tage in Sarnthein.

### Schürzen für freiwillige Helferinnen und Helfer

Eine ganz praktische Unterstützung erhielten die freiwilligen Helferinnen und Helfer in St. Michael in Form von Schürzen, die die Kleider schützen, wenn sie bei

verschiedenen Feierlichkeiten der Pfarrei, beim Suppen-sonntag genauso wie bei Jubiläen und Kirchtagen und Seniorentagen tatkräftig mithelfen.





### 5.3.6 Gegen Diskriminierung und Gewalt

Die KVW Frauen, aber auch verschiedene Ortsgruppen haben sich 2023 in verschiedenen Sensibilisierungsaktionen und Veranstaltungen intensiv gegen die Gewalt

an Frauen und gegen den Missbrauch von Kindern und Jugendlichen eingesetzt.

#### Wenn wir trauern, ist es zu spät

Am Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen haben die Frauen im KVW eine Kampagne gestartet, welche sensibilisieren und präventiv wirken will. Unter dem Motto „Wenn wir trauern, ist es zu spät“ haben die Freiwilligen in allen sechs Bezirken Roll-Ups gestaltet, welche in verschiedenen Ortschaften zu sehen waren. Auch Papiertaschentücher in schwarzer Hülle wurden verteilt, um der vielen Opfer von Gewalt zu gedenken und auch als dringenden Appell an die Gesellschaft, sensibel für Hilfesuchende zu werden, Gewaltsituationen nicht mehr zu verharmlosen oder gar zu ignorieren.

Der Appell richtete sich auch an die lokale Politik, an alle alten und neuen Landtagsabgeordneten, bekannte Gewaltpräventionsmaßnahmen zwingend und so schnell als möglich zu finanzieren und umzusetzen. „Es muss endlich ein Ruck durch Gesellschaft und Politik gehen“, so die Vorsitzende Heidrun Goller, „es kann nicht sein, dass wir in ständiger Angst um unsere Töchter, Enkeltöchter, Mütter, Freundinnen, Schwestern sind... und die Täter sind meist im familiären Umfeld zu suchen, einem Ort, der einem Sicherheit und Geborgenheit geben sollte.“



V. l.: Helga Holzer Mutschlechner, Vorsitzende Heidrun Goller, Rosa Purdeller Obergasteiger, Margareth Fink.



Links: In Brixen Brigitte Mantinger, Luise Kelderer und Ida Dorfmann. Mitte: In Bruneck Rosa Obergasteiger Purdeller und Magdalena Harrasser. Rechts: In Meran Martina Marth, Elfriede Poehl, Notburga Buchschwenter, Anneliese Angerer.



Startpunkt des Frauenmarsches am Bozner Gerichtspratz

### Frauenmarsch

Die KVW Frauen haben auch den Frauenmarsch am 23. September in Bozen unterstützt, bei welchem mehr als 1.000 Personen vom Gerichtspratz durch die Bozner Innenstadt zum Magnagoplatz vor das Landhaus gezogen sind. Sie wollten ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen setzen und demonstrierten für Geschlechter- und Chancengleichheit.

Konkret forderten die teilnehmenden Verbände und Organisationen angesichts der bevorstehenden Land-

tagswahlen ein geeignetes Gebäude für das Frauenhaus Bozen, eine unabhängige, nicht religiöse Beratungsstelle, kostenlose Verhütungsmittel und die Umsetzung des Landesgleichstellungsplans. Außerdem brauche es eine verpflichtende sexuelle Bildung an Mittelschulen mit qualifizierten, externen Personen. Denn genau hier gebe es gravierende Probleme, da die Mittel gekürzt worden seien. Angesichts der sexualisierten Gewaltverbrechen gelte es, hier entschieden anzusetzen.

### „Wir brechen das Schweigen“

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen ist ein weitverbreitetes Verbrechen, über das kaum gesprochen wird. Es betrifft Schule, Kirche, Freizeit, Sport- und die Familie. Die Psychotherapeutin Veronika Oberbichler und Autorin des Buches „Wir brechen das Schweigen“ berichtet im Interview von den Erfahrungen im Gespräch mit den Betroffenen. Sie hat das Tabuthema aufgegriffen, damit Menschen das Erlebte aufarbeiten können und die Gesellschaft hellhöriger wird. Denn wenn es darum geht, die Opfer zu schützen und zu stärken und neuen Vorkommnissen vorzubeugen, seien alle gefragt.

Allerdings braucht es dazu Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit. Denn das Wissen zum Thema ist allgemein sehr gering. Entsprechend schwierig ist es für viele, angemessen zu reagieren, Anlaufstellen zu finden und

Betroffene zu unterstützen. Der KVW wollte hier Abhilfe schaffen und hat 6 Autorentreffen für die Ehrenamtlichen aus den Ortsgruppen organisiert, damit sie dieses Thema in ihre Ortsgruppen tragen konnten. Moderiert wurden die Abende vom geistlichen Assistenten Karl Heinz Brunner, der das Thema zusätzlich aus der Perspektive des KVW und der christlichen Soziallehre beleuchtete.

Der KVW hat sich auch an einer Petition beteiligt, in welcher 28 Organisationen ein entschiedeneres und koordiniertes Vorgehen bei der Aufarbeitung und in der Prävention von sexuellem Missbrauch fordern. Im Herbst haben sie gemeinsam 1.364 Unterschriften an Landeshauptmann Arno Kompatscher, an Landesrätin Waltraud Deeg, an die Präsidentin des Südtiroler Landtages Rita Mattei und die Mitglieder der Arbeitsgruppe

zu Beschlussantrag 541/22 übergeben und die politisch Verantwortlichen aufgefordert, endlich eine unabhängige und weisungsfreie Ombudsstelle für Fragen des sexuellen Missbrauchs einzurichten, eine wissenschaftliche Kommission zur Untersuchung und Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch einzusetzen und laufend Sensibilisierungsarbeit und wirksame Prävention zu betreiben.

Kurz darauf hat der Südtiroler Landtag reagiert und einstimmig den Beschluss gefasst, diesen Forderungen nachzukommen.

Um das Thema noch mehr in die Öffentlichkeit zu bringen, hat der KVV gemeinsam mit dem Raetia Verlag eine Wanderausstellung organisiert, die seit Oktober 2023 von Vereinen, öffentlichen Einrichtungen, Oberschulen und Interessierten ab Mitte Oktober kostenlos ausgeliehen werden kann. Zielgruppe der Ausstellung sind Erwachsene und Jugendliche im Oberschulalter. Die Bilder und Texte sind jedoch so konzipiert, dass die Ausstellung auch von Kindern besucht und an öffentlich zugänglichen Orten aufgestellt werden kann.



Vertreter:innen aller teilnehmenden Organisationen bei der Übergabe der Petition an die Landesregierung

### Stark gegen Mobbing & Gewalt, weil es uns alle etwas angeht!

Wenn Personen einmal oder ständig schädlichen Handlungen von Kolleg:innen oder Vorgesetzten unterworfen sind, kann dies dauerhafte negative Auswirkung nicht nur für die Betroffenen, sondern auch für das ganze Unternehmen haben. Darauf wies die Gleichstellungsrätin Michaela Morandini in einem Artikel im Kompass hin. Gleichzeitig stellte sie die Arbeit der Ombudsstelle vor und lud Betroffene ein, sich dort zu melden.

Auch mehrere Ortsgruppen haben sich gegen Gewalt und Mobbing engagiert. So hat der KVV Meransen beispielsweise gemeinsam mit der dortigen Bibliothek

und dem Jugenddienst einen Vortragsabend für Eltern und Pädagogen sowie 2 Workshops für Grund- und Mittelschüler:innen veranstaltet. Weil Jede und Jeder im Alltag in eine Mobbingssituation geraten kann oder sogar selbst zum Täter oder zur Täterin werden kann, erfuhren die Teilnehmenden sehr praxisbezogen, wie sie verschiedene Situationen besser einordnen können, wo Mobbing anfängt, was man gegenwirkend unternehmen und Grenzen setzen kann und wie man sich Hilfe suchen und andere unterstützen kann.

## 5.4 Gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger

Gesellschaft als Gemeinschaft kann nur dann gelingen, wenn alle Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, teilzuhaben, sich einzubringen, sich zu begegnen und auszutauschen und sich als Teil des Ganzen zu fühlen.

Die Ehrenamtlichen in den verschiedenen Interessensgruppen des KVW haben auch 2023 einen großen Beitrag gegen Isolation und Ausgrenzung geleistet, indem sie, unterstützt vom Verband, mit den Menschen in Kontakt geblieben sind, Treffen und gemeinschaftliche Aktivitäten organisiert und so das Miteinander gefördert haben. Auch Sensibilisierungsarbeit wurde geleistet, um auf die

Situation von Menschen aufmerksam zu machen, die es schwerer haben, an der Gesellschaft teilzuhaben, wie beispielsweise Menschen mit Beeinträchtigungen, mit körperlichen Gebrechen, mit psychischen oder finanziellen Problemen, aber auch eingewanderte Mitbürger:innen und Obdachlose.

### 5.4.1 Gemeinschaft leben und erleben lassen

Nach den schwierigen Corona-Jahren hat sich die Situation 2023 wieder normalisiert, was die KVW-Ortsgruppen und Interessensvertretungen mit verschiedenen Veran-

staltungen und Ausflügen genutzt haben, um Menschen wieder in das gesellschaftliche Leben zurückzuholen.

#### Das Pfarrcafé

Wenn nach dem Gottesdienst in Niederolang Kinder, junge Menschen und Erwachsene in der Pfarrstube eintrudeln und sich bei einem Getränk an einem Tisch zusammensetzen, geht es vor allem um Begegnung: miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, herzlich lachen, den Alltag für kurze Zeit hinter sich lassen, sich füreinander Zeit nehmen.

Das Pfarrcafé in Niederolang hat die Ortsgruppe des KVW gemeinsam mit dem KFS, mit Ministranten und anderen Freiwilligen ins Leben gerufen, weil dort nach den Gottesdiensten keine Einkehrmöglichkeit mehr besteht. Im Laufe des vergangenen Jahres ist das Pfarrcafé zu einem festen Bestandteil im Niederolanger Dorfleben geworden.

#### Familien-Herz-Jesu-Wanderung

Lagerfeuer mit Stockbrot und Würstchen, eine gemeinsame Wanderung und viel Gemeinschaft haben zahlreiche Familien auf Einladung der Ortsgruppe Lana bei der Familien-Herz-Jesu-Wanderung erlebt. Höhepunkt

war das Herz-Jesu-Feuer, das nach der Wanderung entzündet wurde. Dazu sangen alle gemeinsam das Herz-Jesu-Lied.



Sommertreffen der Südtirolerinnen und Südtiroler in der Welt

## Sommertreffen der Südtirolerinnen und Südtiroler in der Welt

Über 300 Auslandssüdtiroler:innen sind der Einladung der „Südtiroler in der Welt“ und des KVV gefolgt und zum traditionellen Sommertreffen nach Sterzing gekommen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Messfeier, die von Dekan Christoph Schweigl geleitet wurde. Viele weitere Ehrengäste, unter ihnen Landeshauptmann Arno Kompatscher, sein Stellvertreter Philipp Achammer und

Soziallandesrätin Waltraud Deeg richteten Grußworte an die Teilnehmenden und betonten die Wichtigkeit von Werten wie etwa von Gemeinschaft, die Lebensqualität schafft und Lösungen für neue Herausforderungen birgt. Danach standen ein Mittagessen, eine Führung durch Sterzing und eine Fahrt ins Ridnauntal auf dem Programm.

## TREFF.Heimat für Rücksiedler

Nach den Unterbrechungen in den vergangenen Corona-Jahren konnten die monatlichen von der Arbeitsstelle für Heimatferne organisierten Treffen 2023 wieder regelmäßig stattfinden und waren auch gut besucht. Für Treff.Heimat startete das Jahr 2023 mit einer spannenden Führung im Südtiroler Landtag. Menschen, die nach

Südtirol zurückgekehrt sind oder dies vorhatten, nutzen dieses und 11 weitere Treffen gern zum Austausch und zum gegenseitigen Kennenlernen. Auch gemeinsame Wanderungen, Sprach- und Kulturreisen konnten für Rücksiedler:innen angeboten werden.

## Ehrenamtliche ermöglichen Teilhabe

Bei Kräuterwanderungen, Spielenachmittagen, Kartenspiel-Treffen, Weiterbildungen, Bastelabenden, Lehrfahrten, Ausflügen in nahe Städte, aber auch bei Feierlichkeiten mit Musik, bei Festen und anderen Gelegenheiten zum Austausch haben die zahlreichen Ehrenamtlichen in den Ortsgruppen für zahlreiche Momente der Geselligkeit und Gemeinschaft gesorgt. Nach den schwierigen

Corona-Jahren haben sich die Teilnehmenden sichtlich über die gemeinsamen Aktivitäten gefreut.

Insgesamt haben die KVW Ortsgruppen im vergangenen Jahr 262 Freizeitveranstaltungen durchgeführt, die mit über 7.550 Teilnehmenden auf reges Interesse gestoßen sind.



„Narrischer“ Nachmittags in Andrian



Ausflug nach Burg Heinfels



Schwungvolle Tanzgruppe in Schabs



Kreatives Nähen in St. Walburg



Familiensonntag in Magreid



Kulturreise nach Bolsena



Sommerfest auf Kohlern



Selbstverteidigungskurs in Pfunders



Vortrag in Klausen



Kinderfasching in Pfunders



**Rappende Sternsinger  
in Weitental**



**Kurs für Hobbygärtner  
in Kiens**



**Weinverkostung  
in Penon**



**Kochkurs für Männer  
in Pfunders**



**Fasching in  
Meransen**



**Zumbakurs  
in Wiesen**



**Kräuterkurs  
in Wolkenstein**



**Fahrzeugsegnung  
in Terlan**



**Selbstbestickte Schürzen  
in Durnholz**



**Wassergymnastik  
in Meransen**



**70 Jahre KVV  
Terenten**



**Familien-Herz-Jesu-  
Wanderung in Lana**



**Preiswatten  
in Meran**

### Tag der Begegnung

Um Begegnung und Austausch ging es beim Treffen der Witwenvertreter:innen der KVW Ortsgruppen. Nach einem ansprechenden und mutmachenden Vortrag und einem Wortgottesdienst blieb viel Zeit für Gespräche. Die zahlreichen Teilnehmenden tauschten Erfahrungen aus und holten sich gegenseitig Tipps und Anregungen für ihren freiwilligen Einsatz in ihren Gemeinden, wo sie

auch 2023 wieder Treffen und Begegnungsmöglichkeiten für Menschen organisiert haben, die einsam waren und Ansprechpersonen suchten.

Die KVW Verantwortlichen bedankten sich herzlich für die wertvolle Arbeit, welche diese Menschen meist im Stillen für Andere leisten.



Von links: Werner Atz, Rosemarie Obergasteiger Purdeller, Irmgard Pircher Theiner, Richard Kienzl beim Tag der Begegnung

### Wiederbelebung der Dorfläden

Der KVW hat auch im vergangenen Jahr die NaveS (Nahversorgungsgenossenschaft Südtirol) unterstützt, die vor zehn Jahren gegründet wurde und seither viel Zuspruch erfahren hat. Ziel der NaveS ist es, die Nahversorgung im ländlichen Raum zu sichern, die regionalen Kreisläufe im Kontakt mit lokalen Produzenten zu stärken und die Geschäfte als Orte der Begegnung wieder aufleben zu lassen. Heute führt die Genossenschaft zwölf

Dorfläden, in den nächsten Jahren kommen weitere hinzu. Ausgebaut werden soll auch das Angebot an lokalen Qualitätsprodukten.

Dabei arbeitet NaveS nicht gewinnorientiert, sondern auf Genossenschaftsbasis. Dies wiederum kommt den Kundinnen und Kunden zugute, die dort zu attraktiven Preisen einkaufen. Gleichzeitig werden Arbeitsplätze geschaffen.

### Sommercamps für Kinder und Jugendliche

Mit Sport- über Sprachangeboten, kreativen Beschäftigungen, Programmierkursen und Selbstverteidigungs-

trainings bis hin zu Abenteuer- und Erlebniscamps hat die KVW Bildung gemeinsam mit verschiedenen Ortsgruppen im Sommer 2023 ein buntes Programm für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Im Mittelpunkt stand dabei immer der gemeinsame Spaß und die Freude am Lernen.





## 5.4.2 Beistand in seelischer Not

Um auf die seelische Not, Depressionen, Einsamkeit und Ausgrenzung unter anderem im Zuge der Corona-Sicherheitsbestimmungen aufmerksam zu machen, hat der

KVW 2023 eine Reihe von Aktionen gestartet und über verbandsinterne Medien auch Anregungen im Umgang mit betroffenen Menschen gegeben.

### Trialogische Treffen

Tabuthemen in die Gesellschaft zu bringen und Betroffenen und Angehörigen in einem geschützten Raum eine Stimme zu verleihen, war das Ziel der trialogischen Treffen, welche der KVW-Bezirk Pustertal in Zusammenarbeit mit dem Verband Ariadne, dem Verein Lichtung und weiteren Institutionen 2023 monatlich organisiert hat. Die Treffen sind das Ergebnis der Diskussionsrunde zum Thema „Gesunde Psyche - warum reden so wichtig ist“, welche 2021 und 2022 stattgefunden hat.

Bei den trialogischen Treffen tauschen sich Betroffene, Angehörige und Fachpersonen im Bereich der psychischen Gesundheit zu ihren Erfahrungen im Umgang mit seelischen Krisen aus. Gegenseitige Wertschätzung, Offenheit und Vertraulichkeit lassen es zu, dass es zu echten Begegnungen und einem tieferen Verständnis von psychischer Erkrankung kommen kann.

Je nach Thema waren zwischen 25 und 69 Personen anwesend, von denen ca. die Hälfte Betroffene, ein Viertel Angehörige und der Rest Fachpersonen und Interessierte waren. Da die Treffen grundsätzlich auf Augenhöhe stattfanden, wurden Kreise gebildet, in welchen alle im Raum völlig frei von ihren Erfahrungen sprechen konnten. Ein Moderatorenteam kümmerte sich um ein wertschätzendes Gesprächsklima, in dem Vertraulichkeit und ein respektvoller Umgang mit den berührenden Geschichten sehr wichtig ist.

Die Treffen werden auch 2024 weiter angeboten.

### Online: Unterwegs auf hoher See

Überall, wo Menschen miteinander leben oder arbeiten, kommen irgendwann Gefühle ins Spiel, angenehme und unangenehme. Das muss kein Problem sein. Im Gegenteil: Gefühle sind wichtige Beziehungskräfte, die privat und am Arbeitsplatz drin-

gend benötigt werden. Wie Kinder und Erwachsene emotionale Kompetenz, aber auch Resilienz erlernen können, obwohl so viele Begegnungen nicht mehr direkt stattfinden, war Teil mehrerer Kurse, welche die KVW Bildung VFG im Herbst 2023 organisiert hat.



## 5.5 Stärkung von Senioren, Frauen und Familien

Den Senior:innen, Frauen und Familien widmet der KVW mit seinen angeschlossenen Interessensgruppen besonderes Augenmerk. Er setzt sich für ihre Rechte ein und versucht, auf ihre Bedürfnisse zu reagieren und sie in der Bewältigung des Alltages zu unterstützen.

### 5.5.1 Senioren

Nicht nur für die 600 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in den 100 KVW Seniorenklubs, sondern auch für die Senioren selbst war 2023 ein Jahr mit viel Schwung und Motivation nach den schwierigen Corona-Jahren. Deutlich wurde das unter anderem bei den Bezirkstreffen mit den Ehrenamtlichen im Mai, an denen die Teilnehmenden Ideen austauschten und sichtlich motiviert neue Projekte

und Aktionen planten – unter anderem ging es darum, wie sie die während der Pandemie oft vereinsamten Senior:innen wieder aus ihrer Isolation zurück in die Gemeinschaft holen können und wie Seniorinnen und Senioren unterstützt werden können, damit sie im digitalen Zeitalter zurecht kommen.

### Öffentliche Dienste auch offline zugänglich machen

Maria Kusstatscher, die Vorsitzende der KVW Senioren, wies in einer Stellungnahme im Kompass darauf hin, dass zwar viele ältere Menschen die neuen Möglichkeiten im Internet und am Handy gerne nutzen, aber dennoch oft überfordert sind, wenn öffentliche Leistungen beispielsweise im Gesundheitsbereich, aber auch in anderen Ämtern nur mehr online zugänglich sind. Sie forderte, dass wichtige Dokumente weiterhin in Papierform ausgehändigt werden und Ansuchen und Schreiben weiterhin auf Papier möglich sein müssen. In den Ämtern brauche es regelmäßige Öffnungszeiten und Kontaktpersonen, die Informationen erteilen und bei bürokratischen Anliegen behilflich sind.

Der Einsatz des KVW hat gewirkt: Bei einem Treffen von Vertreter:innen der Seniorenklubs im Mai 2023 mit

Landeshauptmann Arno Kompatscher betonte dieser, dass gemeinsam mit dem Gemeindeverband in jeder Gemeinde ein Schalterdienst für digitale Dienste geplant sei. Dort sollten auch Fragen an die zuständigen Ämter weitergeleitet werden.

Angesprochen wurden bei dem Treffen auch die langen Wartezeiten im Sanitätsbetrieb. Hier gibt es laut Kompatscher noch viel zu tun, aber erste Schritte wurden bereits in die Wege geleitet.

Insgesamt war man sich beim Treffen einig, dass die ältere Generation in ihrer Selbständigkeit geschützt und gefördert werden müsse. Sie dürfe nicht entmündigt oder gar ausgeschlossen werden.

## Wegweiser 60+

Das Gefühl, etwas in der Hand zu halten, so wie früher, als es Ratgeber, Notizen, Telefonbücher ausschließlich in Papierform gab: Dieser Wunsch ist gerade in der älteren Bevölkerung sehr verbreitet. Die Genossenschaft „Wohnen im Alter“ hat in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen und Institutionen in Südtirol auf dieses Bedürfnis mit einer neuen Broschüre reagiert, dem „Wegweiser 60+“.

Es ist ein Heft, das sowohl in Papierform, als auch online erhältlich ist. Dort findet sich vieles, was Senior:innen

brauchen oder was ihnen am Herzen liegt auf einen Blick: groß, übersichtlich, einfach zum Umblättern, ohne lange suchen und googlen zu müssen. Dabei versteht sich der Wegweiser nicht als neunmalkluger Besserwisser, sondern als Ratgeber für Menschen jenseits der 60, damit sie einen Überblick bekommen, was es alles so gibt an Angeboten, Diensten, Leistungen für Senioren und Seniorinnen in Südtirol.



Bei der Vorstellung in Bozen: Vizepräsidentin Monica Devilli, Präsident Otto von Dellemann, Vize Landeshauptfrau Waltraud Deeg und Amtsdirektorin Brigitte Waldner

## Gedruckte Fahrpläne

Vertreterinnen und Vertreter der Südtiroler Seniorenverbände haben sich gegen Jahresbeginn 2023 mit Mobilitäts-Landesrat Daniel Alfreider getroffen. Dabei ging es vordergründig um die gedruckten Fahrpläne für den öffentlichen Nahverkehr, welche die Seniorenverbände in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesamt auch 2023 an Seniorinnen und Senioren verteilt haben.

Zusätzlich dazu wurden Weiterbildungen und Einführungskurse zur Südtirolmobil-App angeboten. Alfreider betonte dabei, wie wichtig die öffentliche Mobilität gerade für ältere Menschen im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Teilhabe sei. Maria Kusstatscher zeigte sich erfreut über die guten Verbindungen im Personen-Nahverkehr und über das kostengünstige Senioren-Abo.



Mobilitätslandesrat Daniel Alfreider mit den Seniorenvertreter:innen

### Seniorenklubs

Dass die Bemühungen der Ehrenamtlichen, die Seniorinnen und Senioren nach der Pandemie wieder in die Gemeinschaft zurückzuholen, Früchte getragen haben, zeigte sich an der durchwegs regen Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten. Die Senioren und Seniorinnen selbst haben die Feiern, Vorträge, Austauschtreffen, Begegnungsnachmittage, Tanz- und Turnveranstaltungen, Bastelrunden und Ausflüge sichtlich genossen. Für die

Ehrenamtlichen war diese Freude Motivation genug, um 2023 wiederum zehntausende Stunden an ehrenamtlicher Arbeit zu leisten.

So haben sie 2023 insgesamt 218 Freizeitveranstaltungen durchgeführt, 573 Bildungsveranstaltungen und 975 soziale Aktionen. Rund 42.500 Menschen haben sich insgesamt daran beteiligt.



**Unterwegs mit Wanderführer Franz**



**Seniorenachmittag in Schenna**



**Ausflug ins Schmierental**



**Grillfest für Senioren in Reischach**



**Digitale Werkstätte in Steinegg**



**25 Jahre Seniorentreff Weitental**



**Ausflug nach Maria Absam**



**Ehrung langjähriger Mitglieder in Pfalzen**



**Ausflug der Seniorengruppe Schalders**



**30 Jahre Seniorenklub St. Jakob**



**Jeden 2. Mittwoch: Seniorentreffen in Deutschnofen**



**Sommerfest der Seniorentanzgruppe Klausen**



**Freundschaftstreffen der Seniorinnen und Senioren aus dem Sarntal und dem Wipptal**

### Für ein sicheres Leben im Alter

In einer Schulung in Zusammenarbeit mit der Arche im KVW VFG haben die Hausnotruf-Mitarbeitenden des Weißen Kreuzes sich mit der Wohnsituation von älteren Menschen auseinandergesetzt. Mit Hilfe eines Alterssimulationsanzuges haben sie körperliche Einschränkungen selbst kennengelernt, um sich in die Lage ihrer „Patient:in-

nen“ zu versetzen. Auch wurden sie auf die Gefahren wie rutschende Teppiche oder hohe Schwellen aufmerksam gemacht, damit sie die Betreuten dahingehend beraten können. Sie experimentierten auch mit innovativen Techniken, die Alarm auslösen, wenn jemand zu Hause in Not ist, oder die bei eintretender Altersdemenz helfen.



Fotos KVW Arche

Schulung für die Hausnotrufmitarbeitenden

### Wohnen im Alter

Im eigenen Zuhause alt werden dürfen, das wünschen sich die meisten Senior:innen. Die Plattform „Wohnen im Alter“ und ihre Mitgliedsorganisationen versuchen das mit verschiedenen Diensten und Hilfsmitteln möglich zu machen.

Bei der „Biolife“ in der Messe Bozen Anfang November wurden der Hausnotruf des Weißen Kreuzes und einige Hilfsmittel der Wohnberatung für Senioren auf einem eigenen Stand vorgestellt.

Um älteren Menschen den Verbleib in der vertrauten Umgebung und die eigene Selbständigkeit möglichst lange zu gewährleisten, hat der KVW mit seiner angeschlossenen Arche im KVW VFG auch Beratungen zu Wohnungsanpassungen angeboten. Dabei ging es unter anderem um den Einsatz von geeigneten Hilfsmitteln, die

den Alltag im Alter und für Menschen mit Einschränkungen erleichtern sowie um finanzielle Beiträge von Seiten des Landes und des Staates. Nach den vergangenen Corona-Jahren konnten die Erstberatungen wieder direkt vor Ort, also in den Wohnungen der ratsuchenden älteren Menschen stattfinden. Das war wichtig, weil es nur bei einem Lokalaugenschein möglich wird, sich ein genaues Bild von der Bausubstanz und etwaige Anpassungsmöglichkeiten zu machen.

Zusätzlich zu den Beratungen wurden in Lokalzeitungen und Gemeindeblättern Informationen und Beiträge über seniorenrechtliches Wohnen veröffentlicht. Innerhalb der Arche im KVW VFG wurde 2023 auch damit begonnen, neue Wohnmodelle für Seniorinnen und Senioren zu entwickeln.

## Technikbotschafter:innen im Vinschgau

Seit dem Frühjahr 2023 beantworten so genannte „Technikbotschafter:innen im Vinschgau ehrenamtlich Fragen rund um den Themenkreis Wohnen und Technik. Sie zeigen, wie jede und jeder mit modernen Geräten sinnvoll umgehen kann und auch, welche Geräte das Leben daheim gerade für ältere Menschen leichter, sicherer und lebenswerter machen können, beispielsweise ein Sicherheitsbügeleisen, das sich von allein ausschaltet oder einfache LED-Streifen zur besseren Beleuchtung in der Nacht.

Das neue Beratungsangebot wurde nach abgeschlossener Ausbildung der ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater im Juni 2023 als Pilotprojekt in Schlanders gestartet. Konzipiert wurde das Projekt „Beratungsstelle für ein selbstbestimmtes Leben im Alter mit Unterstützung durch Technik“ von Eurac Research und umgesetzt mit dem KVW unter dem Vorsitz von Heinrich Fliri. Es wird von der Gemeinde Schlanders und der Bezirksgemeinschaft Vinschgau mitgetragen und von der Stiftung Sparkasse gefördert. Unterstützt wird das Angebot auch von den Sozial- und Gesundheitsprengeln im Bezirk Vinschgau.



Vier der fünf Technikbotschafter\*innen: Heini Fliri (v.l.), Annemarie Kainz, Ines Simbrig (Eurac), Sonia Abramo, Robert Peer (nicht im Bild: Georg Gurschler). Foto: Dr. Josef Bernhard

## Senioren online

Koordiniert von KVW-Stellen haben die Senior-Online-Begleiter:innen auch im vergangenen Jahr als Freiwillige Senioren und Seniorinnen den Umgang mit neuen Technologien erklärt und ihnen Smartphone und Laptop nähergebracht. Denn durch die korrekte Nutzung der Geräte tun sich unzählige Möglichkeiten auf: E-Mails checken, Fahrpläne aufrufen, Fotos knipsen, SPID einrichten, mittels Whatsapp und Zoom in Kontakt mit den Kindern

und Enkelkindern bleiben. Dabei boten die Senior-Online-Begleiter:innen sowohl Einzelberatungen an, als auch Online-Cafés, wo rasch und unkompliziert Fragen in größerer Runde geklärt werden konnten.

Insgesamt leisteten die Begleiter:innen im vergangenen Jahr an die 1.600 freiwillige Stunden, weil die Nachfrage an Beratungen 2023 noch weiter angestiegen ist.

## Geistig fit bis ins hohe Alter

Konzentration und das Hinhören sind wichtig, um geistig fit zu bleiben. Deshalb haben mehrere Seniorenklubs auch 2023 wieder Gedächtnistrainings angeboten. So zeigte beispielsweise die Gedächtnistrainerin Rosvita Holzknacht bei mehreren Treffen im April und Mai 2023 in der Bibliothek Partschins auf, wie man das eigene

Gehirn trainieren kann. Viele Übungen, Denkaufgaben und Merksätze haben den Teilnehmenden dabei geholfen, ihre Aufmerksamkeit und Konzentration zu schulen. Auch gezielte körperliche Übungen standen auf dem Programm, denn nicht nur die geistige, auch die körperliche Aktivität hält den Geist jung.

### Seniorentagung: Aktiv Coaching

Ein systemisches Angebot für Menschen, die im Alter körperlich und geistig gesund und fit bleiben möchten, wurde bei der Seniorentagung im November 2023 vorgestellt. Es ging um die Einbettung jedes Menschen in verschiedene Systeme wie Familie, Freundeskreise und Arbeitswelt, die sich gegenseitig beeinflussen. Durch achtsames Begleiten und aktives wertfreies Zuhören unterstützt Aktiv Coaching Menschen dabei, herausfordernde Situationen gut zu meistern und neue Perspektiven zu entdecken. Ganz nach dem Motto: Manchmal braucht es einfach etwas Abstand, um die Dinge klarer zu sehen. Sehr wirksam sei dabei aktives Coaching in der Natur, regelmäßige soziale Kontakte, regelmäßige Bewegung und Entspannungsübungen und das Verfolgen von kleinen Zielen auch im Alter, betonten die beiden Vortragenden Dagmar Steurer und Michael Nussbaumer bei der Tagung.

Die Senioren-Vorsitzende Maria Kusstatscher bedankte sich bei den vielen Ehrenamtlichen, die in täglicher Kleinarbeit das „Miteinander“ in den Vordergrund rücken und die Menschen aus ihrer Einsamkeit herausholen.

Auch Landeshauptmann Arno Kompatscher betonte die Wichtigkeit dieser Tätigkeiten, weil sie dazu beitragen, dass mehr miteinander als übereinander geredet werde und man ohne sinnvollen Austausch leicht vergesse, dass es viel Gutes gebe, für das man dankbar sein könne.

Gottfried Ugolini, Diözesanbeauftragter für den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen, setzte sich in seinem Referat mit dem Umgang mit Krisen auseinander. Um belastende Situationen zu bewältigen, seien tragfähige Beziehungen wichtig. Ältere Menschen können gerade in diesem Bereich positive Beispiele sein.



Arbeitsgruppe Senioren bei der Tagung mit Landeshauptmann Kompatscher

### Tanzen und Bewegung ab der Lebensmitte

Das Projekt „Gesund fürs Leben“, das die Genossenschaft „Wohnen im Alter“ 2022 ins Leben gerufen hat, ist 2023 erfolgreich weitergegangen. So wurden weiterhin ehrenamtliche Gesundheitspartner:innen ausgebildet, die das Gesundheitsprogramm in den ersten drei Monaten zweimal pro Woche bei Interessierten zu Hause durchführten. Danach trainieren sie weitere sechs Monate gemeinsam einmal pro Woche.

Das Training ist nach den Ergebnissen einer Studie der medizinischen Universität Wien aufgebaut, welche zeigt, dass geschulte ehrenamtliche Gesundheitspartner:innen in

der Lage sind, den Gesundheitszustand und die Lebensqualität von älteren oder körperlich geschwächten Menschen signifikant zu verbessern.

Auch Line Dance war bei den Seniorinnen und Senioren 2023 weiter angesagt: Das wurde beim jährlichen Treffen der Arbeitsgemeinschaft „Tanzen ab der Lebensmitte“ deutlich. In vielen Orten wurden die Tanzstunden wöchentlich angeboten – ganz zur Freude der Teilnehmenden, die sich bei den rhythmischen Schritten aus den USA sichtlich gut unterhalten haben.



## 5.5.2 Frauen und Familien

Die Jahre der Pandemie haben gezeigt, dass es zur effektiven Gleichstellung der Frau noch einiges braucht. Gerade in den Krisenmonaten waren es wieder vor allem die Frauen, die beruflich Abstriche machten, um die Familie zusammenzuhalten. Der KVW setzt sich seit Jahren dafür ein, Frauen zu stärken, damit sie mit ihren Anliegen in der Gesellschaft wahrgenommen werden und damit für sie die nötigen Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass sie

ihre Chancen im Berufsleben besser nutzen können.

Dazu wurde das Jahresthema „Familienarbeit: wertvoll – anerkannt – bezahlt?“ auch 2023 weitergeführt. In Presseausendungen nahmen die Frauen im KVW zu aktuellen Anlässen Stellung und brachten in verschiedenen Aktionen, aber auch im Netzwerk mit anderen Frauenorganisationen frauenspezifische und soziale Themen zur Sprache.

### frauen.leben.stärken!

Zu viel Belastung im Alltag und dabei kaum Anerkennung in Gesellschaft, Politik und Kirche: Die Situation der Frauen hat sich in den vergangenen Jahren kaum verändert, und wenn, dann eher zum Schlechteren. Darauf haben die Frauen im KVW gemeinsam mit dem Katholischen Familienverband Südtirol (KFS), der Katholischen Frauenbewegung (kfb), dem Landesbeirat für Chancengleichheit, der Südtiroler Bäuerinnenorgani-

sation (SBO) und dem Südtiroler Jugendring im Frühjahr 2023 anlässlich des Tages der Frau aufmerksam gemacht.

Unter dem Motto „Schau auf dich“ haben sie Frauen mit 12 Impulsen für eine positive Lebensgestaltung eingeladen, auf ihre inneren Stärken zu schauen, die Kraft geben für ein selbstbestimmtes, erfülltes und glückliches Leben.



Foto Frauenbüro

v.l. Heidrun Goller (KVW Frauen), Angelika Mittertutzner (Katholischer Familienverband), Philipp Tarfusser (Südtiroler Jugendring), Tobias Bez Masotti (Grafiker), Irene Vieider (Katholische Frauenbewegung), Antonia Egger (Südtiroler Bäuerinnenorganisation) und Ulrike Oberhammer (Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen)

### Frauen in der Gemeindepolitik

Woran liegt es, dass Frauen geringere Chancen haben als Männer, erfolgreich in einer Persönlichkeitswahl zu bestehen? Wählen Frauen anders als Männer? Und von welchen Faktoren hängt es ab? Diesen Fragen gingen Expert:innen von Eurac Research und vom Institut für Sozialforschung und Demoskopie Apollis in der zweiten aktualisierten und erweiterten Auflage der Studie „Wie weiblich ist die Gemeindepolitik?“ nach und gaben in einem Interview im Kompass darüber Auskunft. Der Hauptgrund für viele Frauen, sich gar nicht erst aufstellen zu lassen, sei die schwierige Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt. Doch wenn nicht mehr Frauen auf den Wahllisten stünden, sei es kaum möglich, dass mehr Frauen gewählt werden. Das wäre laut der Untersuchung aber sehr wichtig, weil Frauen in Südtirol

knapp mehr als die Hälfte der Bevölkerung ausmachen und diese auch politisch entsprechend vertreten werden sollten. Eine ausgewogene Geschlechterrepräsentation könne dazu beitragen, dass politische Maßnahmen und Gesetze besser die Interessen und Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung berücksichtigen, dass die Einbeziehung verschiedener Erfahrungen und Sichtweisen kreative Lösungsansätze und innovative Ideen brächten und auch politische Debatten von der Vielfalt an Standpunkten profitieren würden, die Frauen in die Diskussion einbringen können.

Zugleich würde eine stärkere Beteiligung von Frauen in der Politik dazu beitragen, Geschlechterungleichheiten zu verringern und die Gleichberechtigung voranzutreiben.



### Frauennetzwerktreffen in St. Pölten

Vom 31.01- bis 02.02.2023 trafen sich in St. Pölten die Frauen der KAB Deutschland, Österreich, Schweiz und KVV Südtirol zum Frauennetzwerktreffen. Schwerpunkt des Treffens war es zum einen, die Nachbesprechung der 10. Sommerakademie in Brixen und zum

anderen die Vorbereitung für die 11. Sommerakademie, welche vom 23.- 28. Juni 2024 unter dem Motto „Fair Sorgen in Europa. Realitäten Modelle und Perspektiven“ in Wien stattfinden wird. Das Treffen wurde von der der KAB Österreich organisiert.

### Frauen-Altersarmut

Scheinbar selbstverständlich, allzu bekannt und häufig: Die Frau, die Mutter, die Hausarbeit verrichtet, kocht, wäscht, die Hausaufgabenhilfe leistet, Kinder erzieht und begleitet, tröstet und auffängt. Das alles und noch viel mehr tut sie für Gottes Lohn. Ebenso selbstverständlich und bekannt ist das Bild der Frau, die Angehörige pflegt und umsorgt, Bürokatiehürden überwindet und sich selbst vergisst. Ihr Lohn – ebenfalls Gottes Lohn. Und dies bis zur Selbstaufopferung. Dennoch wird diese wichtige Arbeit für die Gesellschaft nicht honoriert. Die Folge ist, dass viele Frauen im Alter arm sind, weil sie kaum Rente beziehen.

Um auf die verbreitete, wenn auch kaum wahrgenommene Armut gerade von Frauen aufmerksam zu machen, haben die KVW Frauen gemeinsam mit dem Südtiroler Verein kinderreicher Familien (SVKF) und anderen Organisationen im Netzwerk die Geschichten sorgender und pflegender Frauen zusammengetragen, die dann in der Zeitschrift Kompass veröffentlicht wurden – eine von vielen Initiativen, um das Engagement der Frauen sichtbar zu machen und Lösungen zu fordern.

### Beilage zum Mutter – Kind Pass

Das Informationsblatt „Großes Wunder, Kleiner Mensch“ wurde auch 2023 in allen gynäkologischen Abteilungen dem Mutter-Pass beigelegt und den werdenden Müttern ausgehändigt. Es enthält Informationen zu

Mutterschaftsurlaub, Elternzeit, Kündigungsschutz, Fördergeldern von Staat und Land sowie die wichtigsten Anlauf- und Beratungsstellen für werdende Mütter.



Foto KVW

### „Sunnta frei. I bleib dobei!“

Unter diesem Motto haben sich die Frauen im KVW auch 2023 für den einkaufsfreien Sonntag eingesetzt. Offene Läden am Sonntag verhindern, dass viele Familien einen gemeinsamen Tag ohne Konsumzwang verbringen können. Dabei täte die familienfreundliche Sonn- und Feiertagsruhe den eigenen Beschäftigten und der Gesellschaft als Ganzes gut.

Mit ihrem Appell wandten sich die Frauen nicht nur an Gesetzgeber:innen und Wirtschaft, die lenkend eingrei-

fen sollten. Auch die Konsument:innen seien gefragt. Denn am Sonntag bewusst nicht eingekauft werde, würde es sich auf lange Sicht für die Wirtschaftstreibenden nicht mehr lohnen, die Geschäfte offen zu halten.

Um für dieses Anliegen zu sensibilisieren, wurden am 3. März, dem Internationalen Tag des freien Sonntags, eigens gestaltete Lesezeichen verteilt. Im Laufe des Jahres wurden auch Ehrenurkunden an Betriebe vergeben, die den Sonntag bewusst als Ruhetag nutzen.



Bei der Übergabe der Ehrenurkunde an die Konsumgenossenschaft in Laas wurde auch der Sonntagskalender 2024 überreicht.



Ukundenübergabe in Sterzing. Im Bild: Maria Aukenthaler, Geschäftsinhaber Matthias Knollenberger, Helga Holzer Mutschlechner

Margareth Fink und Heidrun Goller bei der Übergabe der Urkunde an Novo bio & lose in Bozen

### Sonntagskalender 2024

„Den Sonntag gemeinsam erleben“ ist das Motto des Kalenders der Frauen im KVW für das Jahr 2024. Entstanden ist der Kalender gemeinsam mit den 3. Mittelschulklassen der Mariengarten Schule in St. Pauls, die mit Begleitung der Kunstlehrerin wunderbare Bilder zum Thema „Sonntag“ gemalt und zum Ausdruck gebracht haben, dass der Sonntag ein besonderer Tag ist, um

Zeit mit der Familie zu verbringen, um Entspannung und Erholung zu finden. Der Sonntagskalender war ab September 2023 in den KVW Büros in ganz Südtirol gegen eine Spende erhältlich. Finanziell wurde das Projekt von der Südtiroler Volksbank, dem Betrieb asp servizi und NOVO unterstützt.

## 5.6 Schutz der Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsdenken muss ebenso ökologische wie soziale Aspekte beinhalten, um langfristig ausgewogene Lebensverhältnisse zu schaffen.

Den Klimawandel zu begrenzen, ist die wesentliche Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Der KVW bringt sich zum Umweltschutz und Nachhaltigkeit durch verschiedene Projekte und Sensibilisierungsaktionen ein. Dabei betont der KVW, dass das Nachhaltigkeitsdenken unserer

Zeit ebenso ökologische wie soziale Aspekte beinhaltet, um langfristig ausgewogene Lebensverhältnisse zu schaffen. Angesprochen wurden die drei inhaltlichen Säulen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Wirtschaft und Soziales.

### Nachhaltiges Reisen

Nachhaltiger Tourismus berücksichtigt seine gegenwärtigen und zukünftigen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen und geht auf die Bedürfnisse der Gäste, der Branche, der Umwelt und der lokalen Bevölkerung ein. Was das für die nachhaltige Entwicklung in Südtirol bedeutet, zeigte Harald Pechlaner, wissenschaftlicher Direktor der Beobachtungsstelle für nachhaltigen Tourismus in Südtirol und Leiter des Center for Advanced Studies von Eurac Research im Leitartikel der Juli-Ausgabe des Kompass auf. Es brauche ein Angebot, das auch kleineren Portemonnaies zugänglich ist und es dürfen am Ende auch nicht zu viele Gäste kommen. Tragfähigkeit bedeutet tatsächlich, dieses Wachstum zu verlangsamen. Es brauche Spielräume, um sich den Gästen zu widmen.

Die Herausforderung im Tourismus sei es außerdem, die gesamte Dienstleistungskette – von der Buchung, Anreise, Ankunft, Beherbergung, Gastronomie, Verpflegung bis hin zu den verschiedenen Aktivitäten in der Destination – so zu gestalten, dass man soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigt.

Einen Leitfaden zum Reisen im Zeichen der Nachhaltigkeit hat das EVZ (Europäisches Verbraucherzentrum) dem Kompass beigegeben. Es sind dies Anregungen wie man das eigene Reiseverhalten nachhaltiger gestalten kann.



Foto: Foto: IDM Südtirol / Benjamin Pfischer

In seinem Kommentar nahm auch KVW Geschäftsführer Werner Atz Stellung zum nachhaltigem Reisen, das nicht nur den Klimaschutz berücksichtigt, sondern auch soziale Werte. Demnach sei es wichtig, auch jenen Menschen einen erholsamen Tapetenwechsel zu ermöglichen, die sich einen solchen nur schwer leisten können, oder die aufgrund von Beeinträchtigung nur schwer Zugang zu Urlaubsangeboten haben.

### Genießbar bleiben

Als Gastgeberland muss Südtirol viele Herausforderungen bewältigen: einen regelrechten Ansturm von Touristen aufnehmen und kanalisieren sowie verkehrs- und freizeittechnische Infrastrukturen bereitstellen. Die Obfrau des Heimatpflegeverbandes Südtirols, Claudia Plaikner, zeigte in einem Essay im Kompass auf, dass es Beschrän-

kungen braucht, damit Südtirol ein Land bleiben kann, in dem sich alle – Einheimische wie Touristen – ihrer Verantwortung für Natur, Kultur und Mitmensch bewusst sind, diese wahrnehmen und sich wie rücksichtsvolle Gäste verhalten.



### Pflanzenbasierte Ernährung

„Klimawandel, Pandemien, Krankheiten - Unser Essverhalten und seine Folgen“: Unter diesem Titel zeigte Dr. med. univ. Lukas Gatterer auf Einladung der KVW Ortsgruppe St. Lorenzen in einem spannenden Vortrag vor über 80 Teilnehmenden die Vorteile einer pflanzenbasierten Ernährung in Bezug auf diverse Risiken für die menschliche Gesundheit und in Bezug auf den Klimawandel auf. Ein Umdenken in unserem Essverhalten sei dringend nötig, um das Fortschreiten des menschen-gemachten Klimawandels noch ansatzweise verhindern zu können. Zusätzlich sei der enge Kontakt von uns Menschen mit

Nutztieren und unser Eindringen in noch unbekannte Regionen der Erde eine der Hauptursachen für die Entstehung neuer Infektionskrankheiten. Auch sei der unnötige Gebrauch von Antibiotika in der Nutztierhaltung für die Entstehung von antibiotikaresistenten Keimen mitverantwortlich. Auch könne mit einer pflanzen-basierter Ernährung den sogenannten Zivilisationskrankheiten vorgebeugt werden, wie beispielsweise Diabetes mellitus Typ 2, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und verschiedenen Krebserkrankungen.

### „Saubere Stadt Sterzing – Mach mit!“

Im Frühjahr 2023 hat der KVW Bezirk Sterzing in Zusammenarbeit mit zahlreiche Vereinen, Verbänden, Organisationen eine Müllsammelaktion in Sterzing organisiert.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, darunter viele Familien mit Kindern, haben sich daran beteiligt und Straßen und Plätze der Stadt von liegengelassenem Müll befreit.

## Fair schenken

Mit einer vorweihnachtlichen Aktion hat der KVW, allen voran die Bezirke Bozen und Brixen, für einen verantwortungsvollen Einkauf geworben. Denn Produkte, die aus den hintersten Ecken der Erde angekarrt, teilweise unter unmenschlichen Umständen hergestellt werden und am Ende mit viel Plastikverpackung die Müllcontainer füllen, belasten die Umwelt und auch die Menschen.

Genau hier wollte der KVW mit der Aktion „fair schenken“ zum Nachdenken anregen und gegen den unbedachten Konsum ein Zeichen setzen und rief dazu auf, regionale inhabergeführte Geschäfte anstatt Onlinehändler oder große Ketten zu unterstützen. Nachhaltigkeit und Regionalität seien wesentliche Bausteine des Fairen Handels auch bei uns im Land.

Geworben wurde mit Plakaten, die an die Ortsgruppen ausgeteilt wurden. „Schlagen wir 2 Fliegen mit einer Klappe: machen wir unseren Liebsten eine Freude und



sorgen gleichzeitig wir dafür, dass unsere Orte lebendig bleiben. Nur Orte, wo es die Nahversorgung noch gibt, sind auch lebenswert!“ so die Initiator:innen der Aktion.

## Aktion unVERZICHTbar

„Sharing is caring“, war das Motto der 19. Ausgabe der „Aktion Verzicht“, die auch 2023 eine „Aktion unVERZICHTbar“ blieb. Von Aschermittwoch, 22. Februar, bis Karsamstag, 8. April, war die Bevölkerung dabei zum Mitmachen und Teilen aufgerufen, wobei sich das Teilen nicht nur auf materielle Güter bezog. Auch Werte, Haltungen und Ideale können und sollten geteilt werden – mit einem eigenen Geschenkanhänger.

Diese Geschenkanhänger aus Karton konnten entweder an einen Gegenstand, ein Kleidungsstück oder anderes

angehängt werden, die man an eine andere Person weitergeben wollte. Sie waren auch dazu gedacht, einer Person, die einem nahesteht, eine nette Botschaft zukommen zu lassen, sie einzuladen oder sonst einen wertvollen Gedanken mit ihr zu teilen. Auch auf Plakaten und in den sozialen Medien wurde zum „Sharing is caring“ aufgerufen.

„Gerade in einer Zeit, in der alles teurer und unsicherer geworden ist, ist die Sorge umeinander und die Fürsorge, die wir anderen zukommen lassen, wichtiger denn je“, erklärten die teilnehmenden 68 Institutionen, Einrichtungen und Vereine, auch der KVW.



# Wirtschaftliche und finanzielle Lage





## 6.1 Die wirtschaftliche und finanzielle Lage

Eine Orientierung für das Verständnis der Beziehung zwischen der sozialen und der wirtschaftlichen Dimension des Katholischen Verband der Werktätigen VFG

Dieser Abschnitt der Sozialbilanz bietet dem Leser eine Orientierung für das Verständnis der Beziehung zwischen der sozialen und der wirtschaftlichen Dimension des Katholischen Verband der Werktätigen VFG. Die detaillierten wirtschaftlichen, vermögensrechtlichen und finanziellen Informationen des Katholischen Verband der Werktätigen VFG sind im Rechenschaftsbericht enthalten, auf den wir Sie verweisen.

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung wurden nach den Grundsätzen der Transparenz und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen erstellt. Außerdem wurde der Grundsatz der Periodenabgrenzung ungeachtet des Zeitpunkts des tatsächlichen Eingangs oder der Zahlung angewandt.

Es wird darauf hingewiesen, dass dem Katholischen Verband der Werktätigen VFG im Berichtsjahr keine ge-

richtliche Verfahren bzw. laufende Rechtsstreitigkeiten anhängen. Vom Kontrollorgan wurden keine kritischen Verwaltungsprobleme festgestellt.

Die endgültige Bilanz und das Budget für das Jahr 2024, werden innerhalb der gesetzlichen Fristen von der ordentlichen Mitgliederversammlung am 17. April 2024 genehmigt, und anschließend im Staatlichen Einheitsregister des Dritten Sektors / Registro Unico Nazionale del Terzo Settore (RUNTS), gemäß dem gesetzesvertretenden Dekret Nr. 117 vom 3. Juli 2017 "Kodex des Dritten Sektors" veröffentlicht.

Alle endgültigen Jahresabschlüsse werden zudem auf der Webseite des Katholischen Verband der Werktätigen VFG unter der Rubrik "Transparente Verwaltung" veröffentlicht.

**Die Bilanz und die Erfolgsrechnung wurden nach den Grundsätzen der Transparenz und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen erstellt.**

## 6.1.1 Zusammenfassung der Erfolgsrechnung

### Einnahmen und Erträge

Die Gesamteinnahmen für den Katholischen Verband der Werk tätigen VFG im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf **3.391.231 Euro**. Detaillierte Informationen zu den Einnahmen können Sie der folgenden Auflistung entnehmen.

men. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass der Katholische Verband der Werk tätigen VFG im Berichtsjahr keine spezifischen Spendenaktionen und Fundraising-Aktivitäten durchgeführt hat.

#### Erfolgsrechnung: Einnahmen und Erträge

	Bezugsjahr 2023	Bezugsjahr 2022
Einn. aus Mitgliedsbeiträgen	531.278 €	543.103 €
Einn. aus Veranstaltungen, Projekten, Initiativen	753.560 €	453.553 €
Einn. aus private Spenden	5.350 €	1.300 €
Einn. aus 5 Promille Zuwendungen	85.759 €	93.003 €
Einn. aus Beiträge private Körperschaften	87.259 €	71.183 €
Einn. aus Dienstleistungen und Abtretungen an Dritte	1.046.284 €	1.024.331 €
Einn. aus Beiträge und Verträgen mit öffentlichen Körperschaften	861.591 €	788.018 €
Einn. aus Sonstiges, Renditen und Erträge	1.367 €	149.527 €
Einn. aus Renditen, Erträge aus Finanz- und Anlagevermögen	18.783 €	1.428 €
<b>GESAMTEINNAHMEN UND ERTRÄGE</b>	<b>3.391.231 €</b>	<b>3.125.447 €</b>

### Kosten und Aufwendungen

Die Gesamtkosten für den Katholischen Verband der Werk tätigen VFG im Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf **3.813.670 Euro**.

Detaillierte Informationen zu den Kosten und Aufwendungen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet.

#### Erfolgsrechnung: Kosten und Aufwendungen

	Bezugsjahr 2023	Bezugsjahr 2022
Roh- Hilfs- Verbrauchsmaterialien sowie Verbrauchsgüter	31.962 €	27.426 €
Dienstleistungen	1.993.532 €	1.759.135 €
Nutzung Güter Dritter	376.966 €	338.332 €
Personalkosten	903.684 €	885.876 €
Abschreibungen	358.752 €	158.567 €
Rückstellungen für Risiken und Lasten	- €	- €
Sonstige Betriebsausgaben	148.775 €	39.647 €
Kosten und Lasten aus Finanz- und Anlagevermögen	- €	5 €
Steuern	- €	- €
<b>GESAMTKOSTEN UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>3.813.670 €</b>	<b>3.208.988 €</b>

## Geschäftsergebnis

Unter Berücksichtigung der Einnahmen und Aufwendungen ergibt sich im Jahr 2023 ein Jahresverlust in Höhe **422.439 Euro**.

### Jahresgewinn/Jahresverlust (+/-)

	Bezugsjahr 2023	Bezugsjahr 2022
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust (+/-)</b>	<b>-422.439 €</b>	<b>-83.542 €</b>

## 6.1.2 Die Vermögenssituation

In der Vermögensrechnung sind alle Aktiv- und Passiv-Posten zum 31. Dezember 2023 aufgeführt.

Die Bilanzsumme für den Katholischen Verband der Werktätigen VFG beläuft sich im Bezugsjahr 2023 auf insgesamt **5.038.544 Euro**.

### Bilanz-Vermögensrechnung: Aktiva

	Bezugsjahr 2023	Bezugsjahr 2022
Mitgliedsbeiträge oder noch geschuldete Einzahlungen	- €	- €
Anlage- und Finanzanlagevermögen	583.950 €	612.382 €
Umlaufvermögen gesamt	4.404.645 €	4.983.290 €
- Vorräte	- €	- €
- Forderungen	770.446 €	1.128.188 €
- Finanzvermögen	- €	- €
- Flüssige Mittel	3.634.198 €	3.855.102 €
Aktive Jahresabgrenzungsposten	49.949 €	61.386 €
<b>Gesamt Aktiva - Bilanzsumme</b>	<b>5.038.544 €</b>	<b>5.657.058 €</b>

### Bilanz-Vermögensrechnung: Passiva

	Bezugsjahr 2023	Bezugsjahr 2022
Eigenkapital	4.370.469 €	4.792.908 €
Fonds für Risiken und Lasten	- €	- €
Abfertigungen für Arbeitnehmer	192.689 €	210.407 €
Verbindlichkeiten	401.866 €	511.871 €
Passive Jahresabgrenzungsposten	73.520 €	141.872 €
<b>Gesamt Passiva - Bilanzsumme</b>	<b>5.038.544 €</b>	<b>5.657.058 €</b>

Weitere Details zur Bilanz und Erfolgsrechnung sind im Rechenschaftsbericht angeführt.

# Andere Informationen



## 7.1 Gleichstellung der Geschlechter im KVW

Der KVW setzt sich für Gleichberechtigung und Chancengleichheit ein. Durch gerechtes Lohngefüge, flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zum Homeoffice und die Unterstützung beim Erreichen beruflicher und privater Ziele werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen gefördert.

Gelebte Gleichberechtigung und Chancengleichheit von Männern und Frauen über alle Ebenen und Karrierelevel hinweg: Dafür setzt sich der Verband KVW ein – auf gesellschaftlicher Ebene, aber auch verbandsintern. So gilt im Verband, aber auch in den angeschlossenen Interessensvertretungen und Strukturen das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“. Entsprechend ist das Lohngefüge aufgestellt.

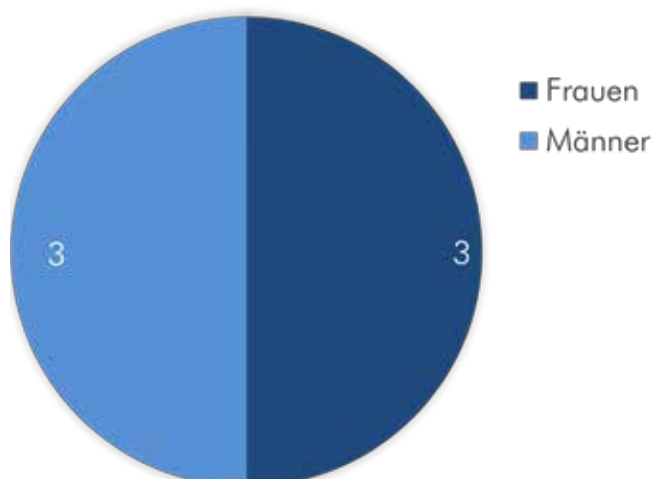
Auch was die Chancengleichheit anbelangt, bemüht sich der KVW, alle Mitarbeiter:innen mit ihrer Persönlichkeit, ihren Stärken und ihren Besonderheiten zu fördern und sie bestmöglich darin zu unterstützen, ihre Potenziale

zu erkennen und weiterzuentwickeln, ihre Kompetenzen einzubringen, berufliche und private Ziele zu vereinbaren und zu erreichen.

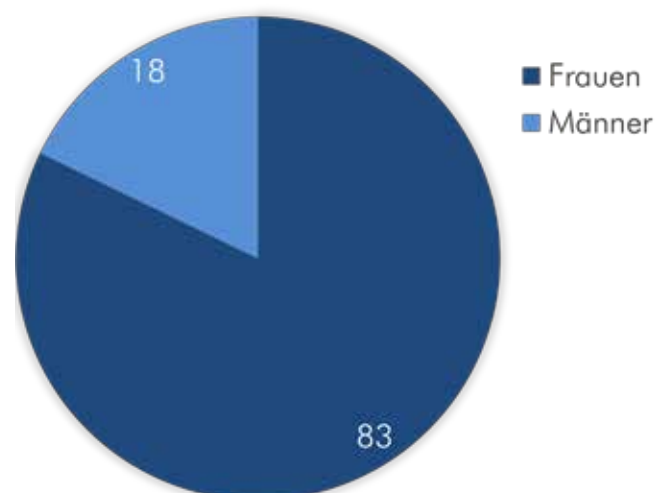
Was die Vereinbarkeit von Familien und Beruf anbelangt, so wird versucht, den Mitarbeiter:innen bestmöglich entgegenzukommen, etwa durch flexible Arbeitszeiten und der Möglichkeit zum Homeoffice.

Im Verband und in den angeschlossenen Interessensgruppen und Strukturen sind derzeit 83 Frauen und 18 Männer angestellt. 3 Frauen und 3 Männer haben Führungspositionen inne.

### Mitarbeiter:innen in Führungspositionen



### Mitarbeiter:innen gesamt



## 7.2 Protokoll zur 38. Landesversammlung des KVW

Die 38. Landesversammlung fand am Samstag, 29. April 2023 (in zweiter Einberufung) um 9 Uhr in der Eurac mit live Online Übertragung statt.

<b>Datum</b>	Samstag, 29.04.2023 (in zweiter Einberufung) um 9 Uhr
<b>Ort</b>	Eurac, mit live Online Übertragung
<b>Versammlung</b>	38. Landesversammlung des KVW
<b>Anwesende Stimmrechte: vertreten durch:</b>	Bozen 40, Brixen 18, Meran 41, Pustertal 48, Vinschgau 26, Wipptal 24 Annemarie Schenk, Walter Niederstätter, Anneliese Weiss Angerer, Monika Gatterer, Heinrich Fliri, Karl Kerer
<b>im Saal anwesend:</b>	Werner Atz, Karl Heinz Brunner, Heidrun Goller, Arno Kompatscher, Hugo Perathoner, Reinhilde Rainer, Herbert Schatzer, Gottfried Tappeiner
<b>online zugeschaltet:</b>	Werner Steiner

### Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung des Tätigkeitsberichtes bzw. der Sozialbilanz 2022 durch den KVW Landesvorsitzenden Werner Steiner
2. Grußworte von Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrätin Waltraud Deeg
3. Referat zum Thema „Die soziale Situation in Südtirol“ durch Professor Gottfried Tappeiner mit anschließender Möglichkeit der Fragestellung
4. Vorstellung der Bilanz 2022, des Rechenschaftsberichts 2022 und des Haushaltsvoranschlages 2023 durch KVW Geschäftsführer Werner Atz
5. Vorstellung des Berichts des Kontrollorgans durch Rechnungsrevisor Hugo Perathoner
6. Genehmigung der Sozialbilanz 2022, der Bilanz 2022 mit Haushaltsvoranschlag 2023 und des Rechenschaftsberichts 2022
7. Ernennung eines Kontrollorgans
8. Schlusswort durch den geistlichen Assistenten des KVW Karl Brunner

Moderation der Landesversammlung: Reinhilde Rainer

### 1) Begrüßung durch den Landesvorsitzenden Werner Steiner

Reinhilde Rainer eröffnet die 38. Landesversammlung und begrüßt die vor Ort anwesenden sowie die digital zugeschalteten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und Ehrengäste. Sie übernimmt die Moderation der Tagung, da der Landesvorsitzende Werner Steiner gesundheitsbedingt nur online zugeschaltet ist. Die Moderatorin entschuldigt Landesrätin Waltraud Deeg, die ebenfalls erkrankt ist. Der online zugeschaltete Landesvorsitzende Werner Steiner stellt den Tätigkeitsbericht und die Sozialbilanz 2022 vor und schildert die inhaltlichen Schwerpunkte und Aktivitäten des KVW. Tätigkeitsbericht - siehe Anlage Die Sozialbilanz 2022 kann auf der Homepage des Verbandes eingesehen werden.

### 2) Grußworte

Es folgen die Grußworte von Landeshauptmann Arno Kompatscher mit Genesungswünschen an Werner Steiner und Waltraud Deeg. Der Landeshauptmann überbringt den Dank der gesamten Landesregierung an die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des KVW.

### 3) Referat zum Thema „Die soziale Situation in Südtirol“ durch Prof. Gottfried Tappeiner

Gottfried Tappeiner beleuchtet die soziale Situation in Südtirol und stellt dabei dem KVW ein gutes Zeugnis aus, da der KVW alles für die Armen der Gesellschaft macht, was sonst niemand so gut kann. Er warnt aber gleichzeitig davor sich

zu verzetteln und empfiehlt sich auf die Kernaufgaben und Kernkompetenzen zu besinnen. Dafür sei seiner Meinung nach ein Netzwerk aus unterschiedlichsten Freiwilligen nötig.

#### **4) Vorstellung der Bilanz 2022, des Rechenschaftsberichts 2022 und des Haushaltsvoranschlags 2023 durch den KVW Geschäftsführer Werner Atz**

Werner Atz begrüßt die anwesenden und digital zugeschalteten Mitglieder und Mitarbeiter:innen.

Der Geschäftsführer stellt den Rechenschaftsbericht 2022, die Bilanz des Verbandes KVW des Jahres 2022 sowie den Haushaltsvoranschlag 2023 vor.

#### **5) Vorstellung des Berichtes des Kontrollorgans durch Rechnungsrevisor Hugo Perathoner**

Der Wirtschaftsprüfer Dr. Hugo Perathoner erläutert seine Hauptaufgaben als Kontrollorgan und liest seinen Prüfungsbericht vor.

#### **6) Genehmigung der Sozialbilanz 2022, der Bilanz 2022 mit Haushaltsvoranschlag 2023 und des Rechenschaftsberichts 2022**

Werner Atz erläutert die Bestimmungen für die Abstimmungen. Wahlberechtigt sind alle KVW Ortsgruppen, welche zwischen 1.4.2019 und 3.4.2023 den Ortsausschuss neu gewählt und das Wahlergebnis innerhalb 4.4.2023 ihrem KVW Bezirksbüro gemeldet haben. Die Stimmrechte der einzelnen Ortsgruppen wurden nach Mitgliederanzahl der Ortsgruppe zum 31.12.2022 errechnet. Die Stimmrechte wurden von den Ortsgruppen an die/den jeweilige/n Bezirksvorsitzende/n mittels Vollmacht weitergegeben.

Der Geschäftsführer stellt den Beschlussantrag an die Landesversammlung, die Bilanz 2022, den Tätigkeitsbericht 2022, den Haushaltsvoranschlag 2023 und die Sozialbilanz 2022 zu genehmigen.

##### **Beschluss:**

Die Landesversammlung genehmigt einstimmig die Bilanz 2022, den Tätigkeitsbericht 2022, den Haushaltsvoranschlag 2023 und die Sozialbilanz 2022. Alle Dokumente sind auf der Homepage des Verbandes einsehbar.

#### **7) Ernennung eines Kontrollorgans**

Werner Atz erläutert, dass aufgrund der Bestimmungen zum Dritten Sektor GvD Nr. 117/2017 und entsprechend Art. 30 der Statuten des KVW ein Kontrollorgan bestimmt werden muss, das über die Beachtung der Einhaltung der Gesetze und der Satzung und die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Verwaltung wacht, auch im Hinblick auf die Bestimmungen des GvD vom 8. Juni 2001, Nr. 231, insoweit diese anwendbar sind, sowie darüber, ob die Strukturen in Bezug auf Organisation, Verwaltung und Buchhaltung angemessen sind sowie über das konkrete Funktionieren. Das Kontrollorgan wacht ebenso über die Einhaltung der bürgerschaftlichen, solidarischen und gemeinnützigen Zielsetzungen des Vereins.

Bei Überschreitung der Kriterien gemäß Art. 31, Absatz 1, GvD Nr. 117/2017, kann dem Kontrollorgan auch die Rechnungsprüfung übertragen werden. In diesem Fall muss das Kontrollorgan ausschließlich aus Rechnungsprüfern bestehen, welche im dafür vorgesehenen Register eingetragen sind.

##### **Beschluss:**

Die Landesversammlung beschließt einstimmig, dass aufgrund der Bestimmungen zum Dritten Sektor GvD Nr. 117/2017 entsprechend Art. 30 der Statuten des KVW ein Kontrollorgan bestehend aus 2 Mitgliedern in Person der Herren Hugo Perathoner und David Feichter – für den Zeitraum von 4 Geschäftsjahren, also bis zur Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31.12.2026 – ernannt wird. An das Kontrollorgan wird gemäß Art. 30, Absatz 6 GvD Nr. 117/2017 und gemäß Art. 30 der Satzung auch die Rechnungsprüfung übertragen.

Das entsprechende Honorar von Euro 8.500,00 versteht sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt. und zuzüglich der eventuell anfallenden Reisespesen außerhalb der Gemeinde Bozen. Das Honorar unterliegt einer jährlichen ISTAT-Aufwertung.

#### **8) Schlusswort durch den geistlichen Assistenten des KVW Karl H. Brunner**

Der geistliche Assistent des KVW, Karl H. Brunner, schließt die Tagung mit Worten zur Nachhaltigkeit ab.

Für das ProtokollFür die Richtigkeit:

Rosemarie Mayer (Leiterin Südtiroler in der Welt), Werner Steiner (KVW Landesvorsitzender),

Brigitte Abram (Leiterin KVW Bildung)

# Überwachung durch das Kontrollorgan





## 8.1 Bericht des Kontrollorgans 2023

Bericht des Kontrollorgans  
gemäß Art. 30, 6. Absatz, GvD Nr. 117/2017  
und gemäß Art. 30 der Satzung

**An die Mitgliederversammlung  
An den Vorstand des**

**KATHOLISCHEN VERBANDS DER WERKTÄTIGEN - KVV**

### Prämissen

Es wird vorausgeschickt, dass mit Beschluss der Landesversammlung vom 29. April 2023 ein zweiköpfiges Kontrollorgan bestehend aus Dr. Hugo Perathoner und Dr. David Feichter, beide mit Kanzlei in Bozen, ernannt wurde, welches für die Geschäftsjahre 2023-2026 im Sinne des Art. 30, GvD Nr. 117/2017 die Legitimitätskontrolle durchführen wird, sowie in Anbetracht der Überschreitung der Limits gemäß Art. 31, GVD Nr. 117/2017, auch die Jahresabschlussprüfung.

Das Kontrollorgan überwacht dabei die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen, sowie der Satzung dieses Vereins und überwacht auch die Einhaltung der Prinzipien einer korrekten Geschäftsgebarung, auch im Hinblick auf die Bestimmungen des Legislativdekrets 231/2001 falls anwendbar, sowie auch die Angemessenheit der Verwaltungs- und Organisationsstruktur und dessen effektive operative Wirksamkeit.

### Durchgeführte Prüfungen

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 wurde die Einhaltung der Gesetze, der Vereinssatzung und die Anwendung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Verwaltung überwacht. Es wurde wo möglich an den Mitgliederversammlungen, sowie an den Vorstandssitzungen teilgenommen bzw. man wurde über die Inhalte und Beschlüsse derselben in Kenntnis gesetzt worden und man kann aufgrund der verfügbaren Informationen bestätigen, dass diese den gesetzlichen Bestimmungen und der Vereinssatzung entsprechen, und dass die beschlossenen Handlungen, nicht offensichtlich unvorsichtig, gewagt, im Interessenskonflikt sind oder die Integrität des Vereinsvermögens beeinträchtigen.

Im Rahmen der durchgeführten Kontrollen konnte man von den Verwaltern Informationen über die allgemeine Entwicklung der Geschäftsgebarung, ihren voraussichtlichen weiteren Verlauf, sowie Informationen über die bedeutendsten und umfangreichsten Geschäftsfälle erhalten. Auf Grund der eingeholten Informationen kann bestätigt werden, dass die getroffenen Maßnahmen den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Verwaltung entsprechen. Es wurde auch über die Angemessenheit der Aufbau- und Ablauforganisation des Vereins informiert und darüber überwacht; diesbezüglich sind keine besonderen Erkenntnisse hervorzuheben.

## Überwachung durch das Kontrollorgan

Das Kontrollorgan hat die Angemessenheit der Organisationsstruktur, des Verwaltungs- und Buchhaltungssystems des Vereins und seiner ordnungsgemäßen Funktionsweise, sowie die Zuverlässigkeit dieser, die Geschäftsfälle korrekt darzustellen, geprüft. Dabei wurden die erforderlichen Informationen von Seiten der Verantwortlichen der verschiedenen Funktionen eingeholt und die Geschäftsunterlagen geprüft. Diesbezüglich sind keine besonderen Erkenntnisse hervorzuheben.

Was die Jahresabschlussprüfung anbelangt, wurde die ordnungsgemäße Führung der Buchhaltung und die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den Daten der Buchhaltung überprüft.

Das Kontrollorgan ist in Anbetracht der Überschreitung für zwei drauffolgende Geschäftsjahre von zwei der drei Limits laut Art. 31, GvD Nr. 117/2017 (Gesamtaktiva: Euro 1,1 Mio., Gesamterlöse: Euro 2,2 Mio., 12 Mitarbeiter) auf mit der Jahresabschlussprüfung beauftragt, für welche die Prüfungskriterien festgelegt für Non-profit-Organisationen zur Anwendung kamen. Die materielle Durchführung dieser Jahresabschlussprüfung wurde dabei in engster Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Euro Audit GmbH mit Sitz in Bozen, Sernesistr. 34, durchgeführt, welche in diesem Bereich über nachgewiesene Fachkenntnisse und um eine ausreichende Struktur verfügt um diese stichprobenartigen Kontrollen und Überprüfung fachgerecht durchzuführen.

Die Jahresabschlussprüfung wurde dabei in der Definition der Intensität der durchzuführenden Stichproben unter Beachtung der vom „Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti e degli Esperti Contabili“ empfohlenen Prüfungsgrundsätze („principi di revisione“) für Abschlussprüfungen vorgenommen, mit der Zielsetzung aus den stichprobenartigen Überprüfungen den Eindruck zu gewinnen, dass die Buchhaltung ordnungsgemäß geführt wurde, alle Geschäftshandlungen erfasst wurden und der Jahresabschluss im Einklang mit der Gesetzgebung für Vereine dieser Art erstellt zu betrachten ist. Wir sind der Auffassung, dass unsere Arbeit eine zuverlässige Grundlage für die Erteilung unseres fachlichen Urteils in dieser Hinsicht bildet. Bezüglich des Prüfungsurteils zum Vorjahr nehmen wir Bezug auf den von uns zum 20. April 2023 erstellen Prüfungsberichts.

Das Kontrollorgan überwacht außerdem die Einhaltung der Ziele der Solidarität und des sozialen Nutzens die diese Art von Vereinen und Körperschaften auszeichnen und führt die laut Dekret 4.07.2019 vorgesehenen Überprüfungen in Bezug auf die Sozialbilanz durch, sowie die Übereinstimmung und die Einhaltung der Bestimmungen des Art. 13, GvD Nr. 117/2017 und des Dekrets des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik vom 5. März 2020 (neues Bilanzschema pflichtig ab dem Berichtsjahr 2021).

Für die Durchführung all dieser Prüfungen kann dieses Kontrollorgan auch Einzelinspektionen durchführen, sowie stichprobenartig Informationen und Unterlagen bei der Geschäftsführung einfordern, um diesem Prüfungspflichten nachzukommen.

Aus der Analyse der Vermögenssituation, der Kassaflüsse und der geplanten Tätigkeiten mit entsprechendem Haushaltsvoranschlag, kann die Nachhaltigkeit und die Erreichung des wirtschaftlichen und finanziellen Gleichgewichts des Vereins bestätigt werden.

Es sind keine Anzeigen gemäß Art. 29, GvD Nr. 117/2017 eingegangen. Im Laufe des Geschäftsjahres hat das Kontrollorgan keine vom Gesetz vorgesehenen Gutachten abgegeben. Es wurde die Einhaltung der zivilgesellschaftlichen, solidarischen und gemeinnützigen Ziele überwacht.

Insbesondere wurde folgendes überwacht:

- die Ausübung der Tätigkeiten im allgemeinen Interesse (Art. 5, GvD Nr. 117/2017);

- die Ausübung von anderen, von den Tätigkeiten gemäß Art. 5, GvD Nr. 117/2017, abweichende Tätigkeiten (Art. 6, GvD Nr. 117/2017);
- die Durchführung von öffentlichen Spendensammlungen (Art. 7, GvD Nr. 117/2017);
- die Einhaltung der Vorschriften mit Bezug auf den Verwendungszweck des Restvermögens, Gemeinnützigkeit und Verbot von direkter und indirekter Ausschüttung von Gewinnen (Art. 8 und Art. 9, GvD Nr. 117/2017);
- die getrennte Buchhaltung der gewerblichen Tätigkeiten (Art. 79 und 87 GvD Nr. 117/2017).

Während der durchgeführten Überwachungstätigkeit sind keine weiteren bedeutenden Ereignisse eingetreten, welche in diesem Bericht erwähnt werden müssten.

## Schlussurteil

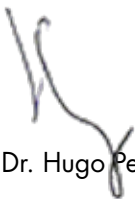
Daher kann anhand der so wie oben geschilderten durchgeführten Überprüfungen, und den stichprobenartig getätigten Prüfungsschritten bestätigt werden, dass die Einhaltung der Gesetze und der Satzung im Berichtsjahr 2023 festgestellt werden konnte und die Verwaltungs- und Organisationsstruktur des hiermit geprüften Vereins als angemessen betrachtet werden kann und die konkrete Funktionsfähigkeit dieser Struktur festgestellt werden konnte. Außerdem konnten keine Mängel in der Rechtmäßigkeit und Angemessenheit der Geschäftsgebarung im geprüften Geschäftsjahr 2023 festgestellt werden und die im Berichtsjahr 2023 durchgeführte Tätigkeit war von effektiver Gemeinnützigkeit und solidarischer Haltung gekennzeichnet, sowie gemäß unseren stichprobenartigen Überprüfungen im Einklang mit den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Außerdem wurde nach unserem Urteil der Jahresabschluss des KATHOLISCHEN VERBANDS DER WERKTÄTIGEN zum 31. Dezember 2023 mit Klarheit erstellt und stellt im Einklang mit der Satzung die Vermögens- und Ertragslage dieses Verbands zum 31. Dezember 2023 dar. Das Eigenkapital zum 31.12.2023 beträgt dabei Euro 4.370.469, inklusive des Verlusts des Geschäftsjahres 2023 von Euro 422.439.

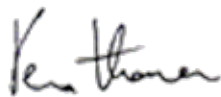
In Bezug auf die Sozialbilanz hat dieses Kontrollorgan die laut Nr. 8) b) dieses Dekret vorgeschriebenen Inhalte der Sozialbilanz 2023 feststellen können.

Bozen, den 11. April 2024

### Das Kontrollorgan



Dr. Hugo Perathoner – StB und WP



Dr. David Feichter – StB und WP

